Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

306 (6.7.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau) In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.32
Einzel-Nummer . . 10 Pfg

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Anr. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: H. Fehr, v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: M. Wolbergauer, nur den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 80 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 306. Karlsruhe, Samstag den 5. Juli 1919. 35. Jahrgang.

Im Frieden.

Von Ludwig Finckh, Gaienhofen.

(Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.)

Viele Namen hat dieser Vertrag bekommen, der eine neue Aufmachung des bisherigen Feindesbundes unter einer anderen Marke ist. Man hat den Krieg zwangsweise Frieden getauft — Hungerfrieden, Mordfrieden, Sklavenfrieden — und den Feindesbund Völkerbund. Was ist an der Sache geändert? Wir Deutschen sollen Frankreich 1870 zwei Provinzen geraubt haben. Nun sind sie Frankreich zurückgegeben und uns sind zehn deutsche Provinzen geraubt. Wo liegt der Unterschied, wo ist der Fortschritt?

Wir haben es unterschrieben und gesiegelt, daß wir am Kriege schuldig sind, ganz mutterseelenallein. Seid ihr jetzt zufrieden, ihr Engel im Himmel und in Deutschland, und glaubt ihr es, ihr Engel in England, Frankreich und Amerika?

Begraben wir diesen Frieden gleich wieder und setzen wir ihm auf den Leichenstein die Grabschrift: „Hier ruht die Frucht von 4½ Jahren Menschenhaß, totgeboren den 28. Juni 1919.“

Unsere Feinde — denn noch merken wir keine Veränderung an ihnen — wahren nicht einmal das Gesicht. Wenn Friede ist, gibt es weder Gefangenschaft mehr noch Aushungerung; trotzdem schmachten unsere Brüder weiter und sterben täglich tausende von Menschen an der nicht aufgehobenen Hungerblockade. Unsere Gegenrechnung läuft weiter, sie wird ein Turm, und sie wird eines Tages anerkannt und bezahlt werden.

Aber weiß es, empfindet es das Volk? Unser Volk tanzt, unser Volk streikt. Man hätte es ihm greifbar machen müssen, was jener Tag nach dem Festtag vom ersten Mai bedeutet. Schwarze Fahnen, schwarze Kleider, Landestrauer, Schließung aller Vergnügungsstätten — es geht auch ohne Totentanz — dann hätte es das Volk vielleicht begriffen. Und zugleich zu essen, damit es wenigstens Kraft zur Trauer gehabt hätte: Lebensmittel, die in Wagen auf Gleisen der Schweiz verfaulten, weil unsere Regierung in ihrer Weisheit sie nicht hereinließ; aber was nützt uns die beste Valuta, wenn wir vor Hunger dabei sterben.

Zugleich aber auch alle Pfarrer auf die Kanzeln, und gewettert und gepredigt gegen den inneren Feind, der sein Haupt noch einmal erhoben hat und der allein durch sein Gespenst uns zur Unterzeichnung jenes traurigen Schriftstückes zwang! Meinetwegen ruft zum Kreuzzug auf! Wer erkannt hat, daß Spartakus zum Wahnsinn führt, — fragt alle Psychiater! —, der muß gegen ihn aufstehen! Es muß einen Entscheidungskampf geben, jenen Führern, die bösartig oder geisteskrank sind, und die versprochenen goldenen Berge noch nirgends hervorzaubern konnten, weder in Rußland noch in Ungarn, weder in München, noch in Berlin, wohl aber in namenloses Elend stürzten und Gift um sich verbreiteten, — den Boden abzugraben, da ihre Worte in den kranken Seelen der Massen ein bereites Erdreich fanden. Gebt dem Volke Nahrung und ihr spart Maschinengewehre!

Man sieht es an den Bauern. Kein Bauer leidet Hunger. Darum sind sie stark und gesund, und — schaffen! Sie gehören zu den größten Kriegsgewinnlern, denn sie haben alle ihre Schulden abbezahlt und sind wohlhabend geworden. Aber man muß es ihnen lassen: sie arbeiten! Sie arbeiten von morgens 4 Uhr bis in die tiefste Nacht, fast ohne Unterbrechung, und der Schweiß rinnt ihnen von der Stirn und keiner streikt und hat je gestreikt!

Ich kann ihnen darin nur den Mittelstand an die Seite stellen, den Beamten, der karg lebt und arbeitet und keinerlei Kriegs- oder Revolutionsgewinn macht, sondern in aller Stille leidet — leidensfähig wie selten ein Stand, weil einsichtig und gebildet. Und der heute von den feindlichen Brüdern fast an die Wand gedrückt wird.

Aber auch die Bauern streiken nicht. Es müßte denn sein, daß man Unbilliges von ihnen verlangte, wie die Rationierung der selbst erzeugten Lebensmittel. Da verstände der Bauer keinen Spaß. Dann könnte es zu einem Bauernkrieg kommen, in dem der andere Teil den Kürzeren zöge. Der andere Teil, der um den mehrfachen Lohn nicht einmal die Menge wie früher schafft und dazwischen streikt und streikt in einem ewigen fehlerhaften Kreislauf, im Irrgarten des Hungers.

Und diesen Hunger und diesen Irrsinn hat uns die Blockade geschaffen, die gegen ein ganzes Volk ein völkerrechtswidriges Mittel war im Kriege, nun aber, da wir den „Frieden“ haben, — es gibt kein Wort, das stark genug wäre, sie zu brandmarken.

Hat die Gesamtheit der Neutralen nicht einmal soviel Gewicht, um gegen das Gewissen der 100 feindlichen Friedensunterzeichner zu schlagen mit ihren Fäusten, für die 2 armseligen deutschen vergewaltigten Unterzeichner?

Aber sie kennen eben die Seelen der Völker. Wir sind keine Großmacht mehr, wir haben heute die Bedeutung eines elenden Wurmes. Und unsere Feinde sind so leicht zu beurteilen, es ist gar keine Kunst. Man braucht nur immer das Schwärzeste anzunehmen — o himmelblaue Erdenseligkeit unserer Staatsmänner! —, das Gemeinste von ihnen zu denken, — das einem Deutschen nicht im Traume einfallen würde, so wirds die Wahrheit sein. Lernen wir aus ihrem Verhalten in diesen 5 Jahren, täuschen wir uns nicht länger selber!

In Einem aber, — mit Scham sage ich es, — sind sie uns tausendmal voraus, im Ehrgefühl! Das deutsche Volk in seiner Masse tut Dinge, die ein Franzose, ein Engländer oder ein Amerikaner niemals täte, weil er zu stolz dazu wäre. Es fehlt unserem Volk an nationalem Stolz. Ehrgefühl muß unserem Volke eingeprägt werden, in den nächsten 20 Jahren. Mit dem Weltgewissen und der Menschheitsduselei ist es diesmals noch nichts gewesen. Der tumbe Deutsche muß noch einmal umlernen, und Ehrgefühl bekommen, wie es schon Schiller wollte. Es wächst beim Unterdrückten und es ist auch kein Kraut dagegen gewachsen, daß Unterdrückte arbeiten müssen, um das Brandmal auszulöschen auf ihrer Stirn. Arbeit adelt! Ich bin damit einverstanden, daß Arbeit der einzige Adel sei, der noch gelten solle. Aber ich wünsche dann mehr Adlige in dem neuen deutschen Volksstaat.

Unseren Feinden gegenüber aber gilt: Stille sein und schlucken. Nicht reden, nicht klagen! Schweigen ist Gold. Und warten, warten auf den Tag der Befreiung!

England und Deutschland.

Englische Berichte über Deutschland. — Englands Gerichtsverfahren gegen den Kaiser.

= **Amsterdam**, 4. Juli. Den englischen Blättern vom 2. ds. Mts. zufolge hat die Regierung am 1. Juli ein Weißpapier mit weiteren Berichten britischer Offiziere über die wirtschaftliche Lage in Deutschland veröffentlicht. In diesen Berichten wird die politische Ruhelosigkeit hauptsächlich auf die Unterernährung und den Hunger zurückgeführt, die unvermeidlich zum Bolschewismus führten.

Ueber Schlesien berichtet die britische Kommission, daß es eine wundervolle kleine Provinz mit einer arbeitsamen, moralisch gesunden Bevölkerung sei. Das ganze Land bis zur Grenze sei rein deutsch und es sollte ihm gestattet werden, rein deutsch zu bleiben.

Dem „Daily News“ zufolge befindet sich unter den von der britischen Regierung veröffentlichten Berichten britischer Offiziere über den Eindruck in Deutschland auch ein Bericht des britischen Majors Bertis, in dem er schreibt: Die von England angewandte Politik des wirtschaftlichen Boykotts Deutschlands sei als Strafmaßnahme gegen Deutschland ein völliger Mißerfolg und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit keineswegs mit den anderen Alliierten gemeinsam vorgehen, sondern augenblicklich ernstlich darauf bedacht seien, den deutschen Handel für sich mit Beschlag zu belegen, sobald die Blockade aufgehoben sei. Major Bertis hörte von einem Danziger Reeder, daß eine amerikanische Kommission, die vor kurzem Hamburg besuchte, sich die Namen derjenigen Firmen notierte, die auf der englischen Schwarzen Liste stehen, um mit diesen Firmen ein amerikanisches Handelsmonopol zu errichten.

Nach einer Radiomeldung teilt „Newyork Times“ mit, daß noch vor der Ratifizierung des Friedensvertrages durch Deutschland amerikanische Konsulatsbeamte dorthin entsendet werden würden. Es würde aber vermutlich noch ziemlich lange dauern, ehe diplomatische Vertreter der Vereinigten Staaten nach Deutschland geschickt würden.

= **Amsterdam**, 4. Juli. Laut „Algemeen Handelsblad“ schreibt die „Times“ über das Gerichtsverfahren gegen den vormaligen deutschen Kaiser, es bestehe dafür kein Präzedenzfall. Der einzige ähnliche Fall, daß ein fremder Souverän auf fremdem Boden abgeurteilt wurde, sei das Verfahren gegen die Königin Maria Stuart von Schottland gewesen. In der Kommission zur Durchführung der Vertragsbestimmungen werde England durch Sir Gordon Howart oder Sir Ernest Pollack vertreten sein. Der Gerichtshof müsse in die Lage versetzt werden, sein hohes Amt auszuüben. Er habe die Aufgabe, die Strafe zu bestimmen, die er für richtig findet. Die vorherrschende Ansicht gehe dahin, daß die Frage auf Tod oder lebenslängliche Verbannung gestellt werden müsse. Dabei sei es fraglich, ob die Regierungen in der heutigen Zeit der Flugzeuge und Unterseebote es für wünschenswert halten könnten, den Kaiser nach einem abgelegenen Platz, wie St. Helena, zu senden. Das Ersuchen um Auslieferung des Kaisers an die Niederlande werde von 20 a. und a. Regierungen gestellt werden. Für die Aburteilung des Kaisers sei noch kein Zeitpunkt festgesetzt und noch kein Platz angegeben worden. Die Alliierten wünschten jedoch, jede Verzögerung zu vermeiden. Die endgültige Entschließung könne erst nach der Ratifizierung getroffen werden. Die Wahl von London bezw. des Towers sei jedoch höchst wahrscheinlich. Nach dem „Daily News“ hofft man, trotzdem der eine der Richter aus Japan kommen müsse, daß es möglich werde, das Untersuchungsverfahren im August zu eröffnen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Amerika und England am Rhein.

= **Amsterdam**, 4. Juli. Laut „Telegraaf“ erklärte General Pershing in einer Unterredung, daß die amerikanischen Besatzungstruppen auf dem linken Rheinufer während der Gesamtdauer der Besetzung dort verbleiben werden. Wenn Deutschland bei der Durchführung der Friedensbedingungen guten Willen zeigt, wird die Anzahl der Mannschaften sehr herabgesetzt werden. Sie wird jedoch nie weniger als 5000 bis 6000 betragen. England wird die Besatzungstruppen des Kölner Brückenkopfes im gleichen Verhältnis vermindern. Die Abreise Lansings nach Amerika erfolgt in etwa 10 Tagen.

Italien wird nicht demobilisieren.

Sch. **Zürich**, 5. Juli. (Privattel.) **Der „Secolo“ meldet, daß Italien auch nach Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Oesterreich Heer und Flotte nicht demobilisieren könne. Die Lage in der Adria bleibe bei den groß-slavischen Ansprüchen eine gespannte.**

Zur Blockade-Aufhebung.

WTB. **Bern**, 5. Juli. Der Wunsch des Papstes nach der Aufhebung der Blockade und Rückgabe der Gefangenen findet in der italienischen Presse überall Zustimmung.

Palästina unter englischem Protektorat.

WTB. **Haag**, 4. Juli. Laut „Nieuwe Courant“ wird dem Jüdischen Korrespondenzbüro aus Paris gemeldet, daß im Friedensvertrag mit der Türkei deutlich formuliert ist, daß Palästina den Juden als nationaler Wohnsitz unter englischem Protektorat zurückgegeben wird. Die offizielle Sprache wird die englische, hebräische und arabische sein.

China und Japan.

Verschärfte Spannung.

WTB. Stockholm, 5. Juli. Wie „Aftonbladet“ aus Paris erfährt, hat die Weigerung der chinesischen Friedensdelegation, den Frieden von Versailles zu unterzeichnen, die Spannung zwischen China und Japan sehr verschärft. Es scheint in China eine nationalistische Bewegung zu herrschen, die niemals vorher einen so großen Umfang gezeigt hat. Baron Coto, Mitglied des japanischen Rates für auswärtige Angelegenheiten, ist in besonderem diplomatischem Auftrage in Paris eingetroffen.

Graf Brockdorff-Rantzau.

Von Prof. Dr. Walter Schücking.

Die Persönlichkeit des ehemaligen Reichsministers des Auswärtigen, der die Friedensverhandlungen in Versailles geleitet, verdient mehr Beachtung, als sie seinen Vorgängern bei ihrem Ausscheiden aus dem Reichsdienst zuteil geworden ist. Als er seinen Gesandtenposten in Kopenhagen aufgab, um im Dienste der revolutionären Regierung nach dem völligen Zusammenbruch Deutschlands die auswärtige Politik zu leiten, war er sicherlich bewußt, welche ungeheure Aufgabe von ihm gelöst werden sollte. Daß er sie zu lösen unternahm, beweist seinen hohen persönlichen Mut, der für jeden, der ihn kennt, eine seiner hervorragendsten Eigenschaften ist. Diesen Mut hat er immer wieder an den Tag gelegt, mochte es gelten, in großer staatsmännischer Rede in der Nationalversammlung dem deutschen Volke die Wahrheit zu sagen, über die Lage in der es sich befand, und die schweren politischen Fehler, durch die es diese Lage mitverschuldet, oder mochte es gelten, in Versailles vor dem Areopag aller Staatsmänner der Kulturwelt eine Anklage zu erheben wegen des Verbrechens der über den Waffenstillstand hinaus fortgesetzten Hungerblockade. Dieser hohe persönliche Mut, „einer gegen Zehntausend“, ist bei ihm offenbar das aristokratische Erbteil ritterlicher Vorfahren, deren berühmtester ein Marschall Rantzau war, der es in französischen Diensten zu hohen Ehren gebracht, und von dem die Historiker vermuten, daß er der Vater Ludwigs XIV. gewesen sei.

Die Geschichte unseres Bürgertums ist so jung, der wirtschaftliche und gesellschaftliche Druck, unter dem die früheren bürgerlichen Generationen in Deutschland ihr Leben führen mußten, war so stark, daß sich so unabhängige Charaktere hier nur selten haben entwickeln können, was unzweifelhaft einer der tieferen Gründe für die Katastrophe der deutschen Politik gewesen ist. Auf der anderen Seite beweist die Tatsache, daß der Graf Brockdorff-Rantzau jenes Amt aus den Händen der revolutionären Regierung entgegennahm und es in bestem Einklang mit Männern wie Ebert und Scheidemann zu führen wußte, in welchem Maße er sich frei gemacht hat von den politischen Anschauungen vergangener Jahrhunderte, wie sie für den größten Teil unserer Aristokratie typisch sind. Man studiere einmal die von ihm in Versailles mit dem Gegner gewechselten Noten und man wird dankbar anerkennen, mit welcher Energie er sich hier zum Vorkämpfer eines modernen Arbeitsrechtes und eines von aufrichtigem Pazifismus erfüllten Völkerbundes gemacht hat. So streitet der Graf Rantzau für Zukunftsideen, während das Charakteristikum des Aristokraten das Steckenbleiben in der Tradition ist.

Daß der Graf Brockdorff-Rantzau nach dem 9. November die Rolle des Konkursverwalters in Deutschland übernommen hat, wie er es selbst einmal mit seinem ausgeprägten Sinn für bildhafte Kraft und stilistische Feinheiten im staatsmännischen Ausdruck bezeichnet hat, stellt aber auch seiner Vaterlandsliebe ein glänzendes Zeugnis aus. An Warnern hat es nicht gefehlt, die ihm zugeraunt, er werde sich dabei schnell verbrauchen. Zunächst haben sie recht behalten. Graf Rantzau hat sein Amt seiner Vaterlandsliebe geopfert. Ohne sich über die Konsequenzen irgendwie im Unklaren zu sein, hat er als Reichsminister ein Höchstmaß von Konzessionen aufgestellt, die er im Namen des besiegten Deutschlands dem Gegner zu machen bereit sei, im Vertrauen darauf, daß das Kabinett und die Nationalversammlung bei ihrer gleichen Haltung verharren würden. Das war nicht der Fall. Und so zögerte der Minister keinen Augenblick, sein Amt niederzulegen, weil er einsah, daß ihm für das Auslandsgeschäft der Kredit fehlen würde, wenn er im Widerspruch mit seiner früheren Haltung jeden Frieden unterschrieb. Wie man auch die Wendung beurteilen mag, die in Weimar die Friedensfrage genommen hat, niemand wird zu behaupten wagen, daß ein anderer Unterhändler in Versailles die deutsche Sache mit mehr Würde und Geschick hätte führen können. Wer in jenen Wochen die ausländische Presse verfolgt hat, weiß, daß Graf Rantzau der deutschen Delegation nicht nur eine geachtete Stellung in der öffentlichen Meinung selbst bei den Gegnern errungen hat, sondern daß seine Gegenvorschläge zeitweise auch eine ernste Krisis im feindlichen Lager herausgeführt haben.

Daß der Gegner jede Art von mündlicher Verhandlung vermied, war mit in erster Linie aus seinem Respekt vor den diplomatischen Fähigkeiten des Grafen Rantzau zu erklären, dem er zutraute, daß es ihm gelingen könnte, einen Riß in die gegnerische Koalition zu bringen. Denn man wußte sehr wohl, mit welchem Erfolge dieser Minister während des Krieges als Gesandter in Kopenhagen für seinen Heimatsstaat gearbeitet hatte. Waren doch auch für unsere Revolutionsmänner die weitschauenden Berichte Rantzaus aus seiner Kopenhagener Gesandtenzeit deren Voraussagen sich vollständig erfüllt hatten, die Veranlassung gewesen, ihn auf das dringendste um die Uebernahme des Auswärtigen Amtes zu bitten.

Es liegt etwas Tragisches darin, daß dieser Mann mit seinen reichen diplomatischen Erfahrungen und seinem klaren Weitblick jetzt seine Tage fernab von den Geschäften des Reichs verbringen muß, wo uns doch derartige Persönlichkeiten für die Politik bitter fehlen. Von zarter Konstitution und ohne die Gaben des Redners, ist er nicht der Mann, um sich mit breiten Ellenbogen einen Platz in der Arena des Parlaments zu erobern. Seine besondere Schnelligkeit des Denkens und seine Fähigkeit zum Bonmot tritt mehr im intimen Kreise zutage, wo man sich keinen liebenswürdigeren Gesellschafter, keinen scharfsinnigeren Beurteiler von Menschen und Dingen denken kann. Gerade die Kunst, Menschen zu gewinnen und Menschen an sich zu ketten, befähigt ihn in hohem Maße für das diplomatische Geschäft und außerdem gehört er nicht zu jenem Diplomatentypus, der glaubt, sich auf seinen angeborenen Verstand und seine gesellschaftlichen Qualitäten verlassen zu können, und mit einer gewissen Geringschätzung auf die Leute herabsieht, die arbeiten. Wer ihn kennt, weiß, daß ihn ein hohes Pflichtgefühl ausgezeichnet und ihn veranlaßt, sich in vielstündiger Beschäftigung mit den Dingen eingehend vertraut zu machen, die durch seine Hand laufen. Trotz mancher ästhetischen Neigungen zieht ihn sein reger Geist zur Beschäftigung mit den höchsten Aufgaben des Staates. Wir können deshalb hoffen, daß er an dem Leben des Landedelmannes kein Genüge finden und sich bereit halten wird, später einmal in besseren Tagen in den Reichsdienst zurückzukehren. Die demokratische Partei, zu der er sich zählt, besitzt jedenfalls in ihm einen ihrer fähigsten und interessantesten Köpfe.

Deutschrepublikanische Symbolik.

Nachdr. erb.

Als ich mir vorhin am Postschalter die 3 Erinnerungsmarken an unsere Nationalversammlung geben ließ, schmerzten mich meine Augen beim Anblick der grellfarbenen Dinger, die mir das Postfräulein durch den Schalter reichte. „Sie gefallen nicht sehr“, meinte sie. Einige Neugierige sehen mir über die Schulter, begierig, die neuen Marken auch zu erschauen. Ausrufe der Mißbilligung und der Entrüstung wurden laut. Nun, was kunstkritisch über diese Leistungen zu sagen ist, das wird auch an dieser Stelle wohl schon gesagt sein. Ich persönlich gehöre zu der alten Schule und habe noch etwas für eine in der Form hübsch abgerundete, bildmäßige Zusammenstellung, für eine schöne, nicht inhaltsleere „Komposition“ übrig und betrachte aus diesem Grunde die alte, plumpe und herkömmliche Briefmarkengermania, ob sie nun vom Kaiser herstammt oder von einem anderen, als einen Kunstbarbarismus. Aber dies? Nun, die „Sachverständigen“, die diese Dinger unter tausenden als die besten preisgekrönt haben, mögens verantworten. Ich will mich

Zur Lage im Osten.

Die Alliierten und Rußland.

= **Amsterdam**, 4. Juli. Der sozialistische „Daily Herald" vom 2. Juli schreibt: „Der ausführende Ausschuß der Arbeiterpartei hat keinesfalls verloren. Die Entschließung der Konferenz von Southford bezüglich des Krieges gegen Rußland und der Dienstpflicht wird in die Tat umgesetzt. An die Gewerkschaftsblätter, Arbeiterparteien und die Gewerkschaftsverbände wurde ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie zu öffentlichen Versammlungen und Demonstrationen im ganzen Lande am 20. und 21. Juli aufgefordert werden. Aehnliche Demonstrationen werden in Frankreich und Italien stattfinden. Daily Herald betont die Notwendigkeit einer derartigen Kundgebung, da immer deutlicher werde, daß die alliierten Regierungen mit Denekin und Koltschak tatsächlich den Zarismus unterstützen. Die Anwesenheit der Kaiserinmutter in England, die Ausbildung von Offizieren für die kaiserlich-russische Armee und die förmliche Anerkennung Sassonows als russischen Botschafter am englischen Hofe seien Beweise dafür.

— **Paris**, 4. Juli. (Havas.) **Im Zusammenhang mit den 24stündigen internationalen Kundgebungen in Frankreich und Italien wird die Arbeit am 21. Juli eingestellt werden.**

— **Amsterdam**, 4. Juli. Laut „Allgemeen Handelsblad" beschlossen die niederländischen Sozialrevolutionäre, sich durch Versammlungen und Demonstrationen an den von den französischen, englischen und italienischen Arbeitervereinigungen am 21. Juli zu veranstaltenden Protestkundgebungen gegen die Intervention in Rußland zu beteiligen.

Autonomie Schlesiens

= **Berlin**, 5. Juli. Nach der „Vossischen Zeitung" fanden in Weimar zwischen dem preußischen Kabinett und der Reichsregierung Verhandlungen statt, über eine eventuelle Verleihung der Autonomie an die Provinz Schlesien.

Neue Juden-Verfolgungen in Lemberg.

WTB. **Bern**, 5. Juli. **Aus Lemberg meldet das „Lemberger Tagebl." unter dem 29. Juni: Seit drei Tagen wüten in Lemberg heftige Exzesse gegen die Juden. Die Geschäfte werden ausgeraubt. Jüdische Passanten werden überfallen, ihnen der Bart abgeschnitten oder ausgerissen. Am Bahnhof wurden die ankommenden Juden beschimpft und verprügelt. Einem Juden wurde am Bahnhofe beim Abschneiden des Bartes ein Stück Fleisch herausgeschnitten, worauf der Täter noch 29 Kronen für die Bemühung extra verlangte. Die Behörden stehen dem Treiben ganz passiv gegenüber und ergreifen keine Maßnahmen zum Schutze der Juden.**

Die Bolschewisten aus Odessa vertrieben.

= **Bern**, 4. Juli. Nach dem Ukr. Preßbur. sandte General Gregorjew dem Kommandanten der gegen die Bolschewisten kämpfenden russischen Truppen folgendes Radiotelegramm: Nach blutigen Kämpfen haben meine Truppen Odessa genommen, wo sie mit unbeschreiblichem Jubel empfangen wurden. Die vollständig demoralisierten Truppen Rakowskyas sind auf der Flucht. Wenn die Alliierten die Offensive über den Dnjestr wieder aufnehmen, hoffen wir, mit ihnen zusammen kämpfen zu können.

Waffenstillstand im Baltikum.

= **Berlin**, 4. Juli. Der Pressebeirat der deutschen Gesandtschaft in Riga teilt mit: Am Donnerstag, mittag ist an der lettländischen Front ein Waffenstillstand in Kraft getreten, der die militärische Lage eingehend regelt. Alle Feindseligkeiten sind eingestellt. Die letzten deutschen Truppen, die noch in Lettland sind, verlassen Riga bis zum Nachmittag des 5. Juli und das ganze Land so bald wie möglich. Eine Vorwärtsbewegung dürfte nur noch im Notfalle entsprechend den Friedensbedingungen gegen bolschewistische Truppen stattfinden. In Riga bleiben geringe Wachen zur Durchführung des Abtransportes deutschen Heeresgutes. Die lettländische Landwehr zieht sich bis Samstag nachmittag hinter die Düna zurück, während die Esthen in ihren erreichten Stellungen verbleiben. Zwischen Riga und Libau wird der unbehinderte Verkehr freigegeben. In Riga und Libau setzte die Entente Gouverneure ein, die gemeinschaftlich mit den Letten die Verwaltung übernahmen, soweit die Engländer die Zivilverwaltung, die Amerikaner die Militärverwaltung übernommen haben. Der frühere Ministerpräsident Ulmanis wird sich nach Riga begeben, um dort mit Vollmacht des Volksrates das vorgesehene Koalitionskabinett zu bilden, dem außer sieben Letten seiner Gruppe voraussichtlich drei Deutschbalten und ein Jude oder Russe angehören werden.

In Libau hat die Neuordnung der Dinge unter Leitung der Entente bereits zu einem neuen Konflikt geführt. Die russischen Kontingente der Landeswehr, die dort die Ordnung aufrecht erhalten, haben erklärt, daß sie sich dem bisher in Helsingfors weilenden Judesitsch unterstellen, der als Vertrauensmann des Admirals Koltschak gilt. Angeblich sind in Libau russische Fahnen gehißt worden und es soll dabei zu Reibungen mit den lettischen Truppen gekommen sein, die von der Entente ausgerüstet und von französischen Inspekteuren einexerziert werden. Die Proklamation des Grafen v. d. Goltz, durch die er über Riga das Standrecht verhängte, und einen deutschen Militärgouverneur eingesetzt hat, ist durch die Bestimmungen des Waffenstillstandes überholt und außer Kraft gesetzt worden, ehe die von amtlicher deutscher Stelle veranlaßten Erhebungen über das Vorhaben zu einem Abschluß gelangt waren.

Die Geschehnisse im Reich.

Zur Frage der konfessionellen Schulen.

= **Berlin**, 5. Juli. In der Frage der konfessionellen Schulen ist nach Mitteilungen der Blätter zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum ein Kompromiß zustande gekommen. Der Schulartikel der Verfassung (Art. 143) soll, da die Sozialdemokratie nachgegeben hat, so gestaltet werden, daß die konfessionelle Schule bis zu ihrer Regelung durch Reichsgesetz vorläufig in der Verfassung verankert wird.

Die Unabhängigen und Eichhorn.

= **Weimar**, 5. Juli. Die Unabhängigen haben einen schleunigen Antrag eingebracht, in dem die Regierung ersucht wird, zu veranlassen, daß das schwebende Strafverfahren gegen den ehemaligen Polizeidirektor Eichhorn für die Dauer der Sitzungsperiode der Nationalversammlung eingestellt werde. (B. T.)

Deutsche Krieger aus Saloniki heimgekehrt.

WTB. **Brunsbüttelkoog**, 5. Juli. Unter Glockengeläute lief gestern der russische Dampfer „Christian Nebe" und der bulgarische Dampfer „Konstantin" mit 4000 aus Saloniki heimkehrenden Kriegern an Bord in die hiesige Schleuse ein. Der erste Transport ging gestern abend noch in das Durchgangslager Loeckstedt ab. Der Rest ist hier untergebracht.

Eine Erklärung des Stabschefs v. Stockhausen.

= **Amsterdam**, 4. Juli. Der Berl. Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad" hatte eine Unterredung mit dem Chef des Stabes des Korps von Lüttwitz, Major v. Stockhausen, in welcher dieser u. a. erklärte, nach der Ansicht des Offizierkorps sei die deutsche Regierung mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages zu weit gegangen. Die Offiziere hofften noch immer, die Entente werde rechtzeitig einsehen, daß sie von der Forderung der Auslieferung ihrer Führer absehen müsse, wenn sie nicht wolle, daß die Offiziere sich aus der Reichswehr zurückzögen, wodurch in Deutschland ein Chaos entstehen würde. Die Offiziere seien auch nicht mehr bereit, die Regierung, sobald sie ihr über die Unruhen in Hamburg in u. um Berlin hinweggeholfen hätten, weiter zu unterstützen. Wenn kein Wunder geschehe, müsse es bald zu einem Konflikt kommen.

Einer Notiz des WTB. zufolge, erklärt Major v. Stockhausen, daß die Unterredung völlig entstellt wiedergegeben sei. Er habe über die unter den Offizieren herrschende Erregung gesprochen und zum Ausdruck gebracht, daß kein Offizier die Hand zur Auslieferung ihrer Führer bieten könne. Die Ereignisse der letzten Zeit hätten dem Offizier die Ausübung seines Berufes bis an die Grenze des Möglichen erschwert. Die Offiziere seien aber davon durchdrungen, daß das Vaterland über dem Empfinden des einzelnen stehen müsse. Daher erkennen sie es als ihre Pflicht an, die Regierung bei der Aufrechterhaltung geordneter Zustände weiter zu unterstützen. Major v. Stockhausen hat auch von einem voraussichtlich kommenden Konflikt gesprochen; aber nicht von einem Konflikt mit der Regierung, sondern mit den Unabhängigen und Kommunisten.

Zur Preissenkung der ausländischen Lebensmittel

WTB Berlin, 5. Juli. In dem schon zum Teil veröffentlichten Erlaß des Reichsernährungsministers an die Freistaaten, Kommunalverbände und Gemeinden über die Verbilligung der ausländischen Lebensmittel heißt es nach den Preisfestsetzungen über Reis, Hülsenfrüchte und Mehl weiter:

Für Fleisch und Speck sind die gemäß den Richtlinien der Reichsfleischstelle aufgestellten Kalkulationen zugrunde zu legen; so wird in der Regel ermöglicht, daß in kleineren und mittleren Städten das Fleisch, welches zu 7.60 Mark pro Kg. abgegeben wird, zu 9 Mark das Kg. in den Verbrauch gegeben werden kann; in größeren Städten, besonders wenn Pökelfleisch hinzukommt, zu höchstens 9.50 Mark das Kg., bei Speck, welcher zu 6.80 Mark das Kg. abgegeben wird, wird der Verkaufspreis im Kleinhandel überall mit 7 Mark das Kg. ausreichend bemessen sein.

Für Speisefette, welche mit 9 Mark das Kg. abgegeben werden sind höchstens die Zuschläge zu berechnen, welche durch die Reichsfettstellen (Verordnung vom 11. 9. 18 und Ausführungsbestimmungen vom 20. 9. 18 und 25. 10. 18) zugelassen sind.

Kondensierte Milch, welche zu 1.50 Mark die Büchse abgegeben wird, wird zu 1.80 Mark in den Verbrauch gegeben werden können.

Bei ausländischen Kartoffeln, bei welchen für alte Kartoffeln der Abgabepreis an die Kommunalverbände 20 Pfg. das Pfund und Frühkartoffeln 30 Pfg. das Pfund beträgt, sind die Zuschläge der Gemeinden und Händler nach denselben Grundsätzen zu berechnen, nach denen am 1. 7. diejenigen für inländische Kartoffeln berechnet wurden.

Wo bisher Mischpreise für in- und ausländische Kartoffeln bestanden haben, hat eine entsprechende Ermäßigung einzutreten. Bei Kommunalverbänden und Gemeinden dürfen Ueberschüsse aus der Verteilung der ausländischen Lebensmittel nicht erzielt werden.

Unruhen und Streiks.

Stillegungen im Kalibergbau.

= **Berlin**, 4. Juli. Nach dem „Berl. Tagebl." haben außer den Gewerkschaften Thüringens und Roßlebens die vier Kaligewerkschaften Orlas, Nebra, Georg und Anstrut den Betrieb nach ordnungsmäßiger Entlassung der Belegschaften eingestellt. Die Gewerkschaften hatten sich geweigert, die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbarte Arbeitszeit inne zu halten und durch Verhandlungen mit den Direktoren die Nachzahlung der wegen zu geringer Arbeitszeit verminderten Lohnsumme erpreßt. Die Direktion wurde nach Naumburg verlegt.

Eisenbahnerstreik in Hannover.

— **Hannover**, 4. Juli. **Bei der heutigen unter den hiesigen Eisenbahnern in den Betriebswerkstätten erfolgten Urabstimmung wurden 5713 für und 2469 gegen den Streik abgegebn. 126 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Arbeitsniederlegung soll von heute abend 6 Uhr ab beginnen.**

Die Lage in Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 4. Juli. Auf Grund des ruhigen Verhaltens des größten Teiles der Einwohnerschaft ist von Seiten des Korps Lettow-Vorbeck vom 5. Juli abends ab für das Gebiet des Belagerungszustandes für Groß-Hamburg und Umgebung das Verbot des nächtlichen Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Plätzen aufgehoben und die Polizeistunde auf 10 Uhr abends festgesetzt worden.

Neuer Konflikt in Oberschlesien.

TU. **Beuthen**, 5. Juli. (Privatt.) In den oberschlesischen Elektrizitätswerken sind neue Konflikte entstanden. Die Arbeiterschaft verlangte vor einiger Zeit die Versetzung eines Bauleiters. Die Direktion kam der Forderung nicht nach und kündigte 200 Arbeitern. Die Arbeiterschaft der gesamten oberschlesischen Elektrizitätswerke fordern nunmehr die sofortige Zurücknahme der Kündigung mit 48stündiger Frist, andernfalls in den Streik getreten wird.

Revolution in Peru.

WTB. **Lima**, 5. Juli. (Reuter.) Freitag morgen ist hier eine Revolution ausgebrochen. Präsident Pardo und das Kabinett wurden gefangen gesetzt.

Aus Italien.

Zur Lage.

WTB. **Bern**, 5. Juli. Nach Aufhebung der Zensur hat heute der „Avanti" mitteilen können, daß bei den vor drei Wochen in Spezia ausgebrochenen Unruhen die Marinetruppen sich weigerten, die Schiffe zu verlassen. Als man daraufhin Artillerie auffuhr, verbrüderten sie sich mit der Menge und mußte in die Kaserne zurückgebracht werden.

Nach weiteren Zeitungsmeldungen wurden auch in Ravenna Läden gestürmt und geplündert. In Imola, wo es sieben Tote gab, wurde auf dem Dome die rote Fahne gehißt. Auch in Genua ist es am Donnerstag zu Zusammenstößen mit französischen Soldaten gekommen. Die Soldaten flüchteten schließlich in einen Versammlungsraum amerikanischer Truppen. „Perseveranza" bemerkt dazu, das sei innerhalb weniger Tage der zweite derartige Zwischenfall in Genua.

England.

Zu den englischen Wahlen.

WTB. **London**, 4. Juli. Reuter. Im Unterhaus wird die Regierung einen Gesetzentwurf einbringen, der das bei den Wahlen gegebene Versprechen erfüllt und die Frauen in zivilen und rechtlichen Fragen den Männern gleichstellen soll.

Amerikanische Ehrung des irischen Sinn-Feiner-Führers.

= **Amsterdam**, 5. Juli. Die Morning-Post meldet aus Washington, daß der irische Sinn-Feiner-Führer Devalera in Boston eine Ansprache vor einer etwa 50,000köpfig. Menschenmenge hielt. Devalera wurde von der Kirche, dem Staate und der Stadt bewillkommnet. Es werden Bemühungen angestellt, um zu erreichen, daß der Kongreß Devalera förmlich empfängt, sodaß er eine Ansprache an beide Häuser halten kann, eine Ehrung, die auch Joffre und Balfour nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg zuteil wurde.

Vermischtes.

= **Berlin**, 5. Juli. Der englische Journalist Philipp Price ist nach den Politisch-Parlamentarischen Nachrichten festgenommen worden unter dem Verdachte der Teilnahme an bolschewistischen Umtrieben in Deutschland. Seine Ausweisung steht bevor.

= **Berlin**, 5. Juli. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet aus Bern: Dem Vernehmen nach halte sich der Kommunist Levien unter falschem Namen in der Schweiz auf und wirbt dort als Kommunist. Die schweizerische Polizei sei aufgefordert worden, ihn zu verhaften.

WTB. **St. Johns**, 4. Juli. Reuter. Das Luftschiff „R 34" hat um 8 Uhr morgens die Notre Dame-Bucht passiert und trifft in St. Johns am Mittag ein.

---

hier nicht über die nach meinem Geschmack mehr als ungenießbare Form und Farbe der Gegenstände auslassen, sondern über den geistigen Inhalt.

Zum ersten: Die Zehnpfennigmarke. Sie zeigt in der Aufmachung eines steifen „Etiquette"mittelbilds ein unförmiges, baumartiges Etwas, das vielleicht eine Eiche vorstellen soll. Ist es so, dann wäre es eine hohle, absterbende Eiche mit zersplitterten und abgebrochenen Aesten, an deren Enden sich noch einige Blätterbüschel gebildet haben. Nach der spitzen, unglücklichen Form des Baumschlags könnte es aber auch ein freilich ungewöhnlich starker Hülsenbaum, eine Stechpalme (Ilex) sein. Ob die Sache stachelicht für uns oder für unsere Feinde ist, wer mags entscheiden?

Zum zweiten: Die Fünfzehnpfennigmarke. Im blauen Mitteloval sieht man etwas, das man mit einiger Phantasie für einen zerklüfteten Baumstnorren, dem die Axt wohl übel mitgespielt hat, halten kann. Daraus wachsen vier wasserschossige Eichenzweige empor. „Wie sinnig, die gefällte, aber wieder kräftig ausschlagende deutsche Eiche", werden naive Gemüter denken. Dem Naturkundigen stellt sich die Sache leider anders dar. Wohl treibt ein abgehauener Eichenstumpf neue Schossen, aber die Lebenskraft des Baumes ist dahin. Es entwickelt sich kein kraftvoller Baum mehr aus dem Stumpen, sondern nur Stangenholz, das nach etwa 50 Jahren abstirbt, in der Regel aber nach 15 Jahren abgetrieben und geschält wird, damit die Rinde zu Gerbzwecken diene. Dann geht das Trauerdasein des armen Eichenstumps so weiter, bis dem Stämmchen wieder die Haut abgezogen wird und bis schließlich nur ein verfaulender, pilzbesetzter, häßlicher Stumpen, über den man leicht stolpert, aus dem Waldesmoos hervorragt.

Zum dritten: Die Viertelmarksmarke. Ein nackter Handwerker von schlechter Körperproportion — der linke Fuß zu einem winzigen Füßchen verkrüppelt —, anscheinend ein altägyptischer, starkschopfiger Baustlave, ist unter der Last von sechs auf einem Brett getragenen Ziegelsteinen ins Knie gesunken, während ihm die herabfallende, spitze Kelle die Ferse des linken Fußes zu verwunden droht. Was soll uns dies Bild? Soll es den Wiederaufbau des Reiches, oder die erzwungene Wiederherstellung der feindlichen Städte bedeuten, oder das Zusammenbrechen unter solcher Arbeit, oder den — mangelnden Arbeitswillen breitester Volkskreise? —

Ich kann mir nicht helfen, trotz ehrlichen Willens, etwas Gutes u. Sinnvolles für mich u. das unglückliche Vaterland aus dieser neuen deutschrepublikanischen Druckleistung herauszulesen, kommt mir ihre Symbolik so verfehlt und unglücklich vor, wie die ganze Zeichnung der drei Märkchen, ja, so verfehlt und unglücklich, wie so unendlich vieles im neuen Reich mit den vielen, breiverderbenden Köchen.

„Lausjai allwaldans uns!" (Der Allwaltende erlöse uns) riefen unsere germanischen Vorfahren. Das möchte man auch ausrufen angesichts dieser Erstleistung neudeutscher, amtlicher Reichsdruckerkunst

Neckarsteinach. **Walther Schulte vom Brühl.**

Die Wunder und Rätsel der Milchstraße.

Von Franz Wichmann.

„Jene Straße, licht und klar,
Die, das Sterngewölbe gürtend,
Milde glänzt und wunderbar."

Simrock.

„Die Schatzkammer Gottes!" Dichter erfanden das Wort. Wenn sie das nächtige Himmelsgewölbe bestaunten, erschienen ihnen die flimmernden Lichtfunken der Sterne wie gleißende Edelsteine. Das Firmament ward zu einem dunklen Riesenschrein voll leuchtender Schätze.

Geblendet aber von all' der märchenhaften Funkelpracht ruhte das Auge schließlich aus auf dem mittschimmernden Silberband der Milchstraße. Was war das? Ein Nebel und doch Licht! Ein Gürtel um den Schoß des Ewigen, von Milliarden winziger Diamanten blitzend, ein Wunder und ein Rätsel.

Was der messende Verstand nicht zu erklären vermochte, suchte die poetisch-visionäre Volksseele in ihren tiefsten Geheimnissen zu entschleiern. Ihre naiv schaffende Kunst schöpfte aus der Realität der Anschaulichkeit heraus den naheliegenden Begriff. Die Landstraße des Himmels mußte da sein, der Weg, den die Götter wandelten, der Pfad zwischen Höhen und Tiefen, der auch das Irdische mit dem Ueberirdischen verband, über den Menschliches zu Gott, Göttliches zu den Menschen hinauf- und herabstieg.

Im Glauben der Griechen trieb Phöbus Apollon, der strahlende Gott, seine feurigen Sonnenrosse auf dieser Bahn um den Himmel Versank der müde Tag in Nacht, dann leuchtete die Spur seines lichten Wagens droben dem Auge der Menschen mit mattem Perlenglanze auch im Dunkel noch fort. Und was auch sonst der Mythos der Völker ersann, immer verkehrte auf dieser hehren Straße die edelste Gesellschaft: Götter, Helden, die Seelen der Toten. Den Juden war sie der Weg der Frommen, die Römer ließen sie am Sitze ihres Götterbeherrschers Jupiter enden.

Dann aber brachte die Milchstraße auch Himmel und Erde in mystische Verbindung. Der Mensch, aus göttlichem Stoffe geschaffen, zog über sie auf der Erde ein. Die unzähligen Lichtfünklein, aus denen ihre Materie bestand, waren die noch ungeborenen, träumenden Seelen. In den irdischen Leib eingegangen, führte sie erst der Tod auf dem gleichen Wege in ihr großes, stilles Traumreich zurück. In Vogelgestalt geleitete sie Hel, die Todesgöttin, dahin, und Helweg nannten nach ihr die alten Nordländer den matthellen Himmelspfad, den in gleicher Auffassung die Finnen als Weg der Vögel bezeichneten.

Die Volkssage der Wenden scheint diese alte mythische und symbolische Bedeutung der Vögel vergessen zu haben. Sie läßt die Zugvögel dem Laufe der Milchstraße folgen, die sie sicher ans ferne Wanderziel führt und alljährlich zu ihrer Rückkehr sich wendet.

Unseren altgermanischen Vorfahren galt die Milchstraße als Weg ihres Gottes Wotan. Nachdem der christliche Glaube seine Herrschaft gestürzt, stürmte er weiterhin nach dem Volksglauben in den Raunächten auf gleicher Bahn mit dem wilden Heere dahin. Aber nicht böse Geister allein benützten sie, dem frommen Gemüt der Schwaben ward sie zur Jakobsleiter, auf der die lichten Engel Gottes hilfreich zu den Menschen niederstiegen.

Ins Ethische hatte längst schon Brahmas Lehre die Vorstellungen von der Milchstraße vertieft. Ihr galten die Menschen als ein im Himmel heimische Gottesgeister, die, in Sünde gefallen, zur Strafe irdische Leiber tragen mußten. Hatten sie im Erdenwandel Buße getan, so durften sie, geläutert und entsühnt, als reine Seelen auf dem „Weg der Pilero"", der Milchstraße, wieder in die himmlische Heimat zurückkehren.

Der wunderlichsten und tiefsinnigsten Phantasie, die Entstehung der Milchstraße zu erklären, begegnen wir in der „Trutznachtigall". Ihr Dichter, Friedrich von Spee, läßt durch den Anblick der Todesangst Christi auch Mond und Sterne ergriffen werden. Weinend stehen sie am Himmel, ihr goldener Schein, ihre Zähren fließen zusammen und der schimmernde Tränenbach bahnt sich als Milchstraße eine Gasse durch den blauen Aether.

Eine realere Rolle hat die geheimnisvolle Sternenstraße im Leben Karls des Großen gespielt. Die Chronik berichtet nämlich, daß der heilige Jakobus in einer Erscheinung den Kaiser ermahnte, der

Haushaltausschuß des Badischen Landtags.

BPC. Karlsruhe, 5. Juli. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses wurde, wie kurz mitgeteilt, die Regierungsvorlage über die Steuererhebung für das Jahr 1919 beraten. Von keiner der Fraktionen wurde grundsätzlich gegen die Vorlage Stellung genommen. Die Vorlage ist mit ihren bis jetzt unerhörten steuerlichen Steigerungen von tief einschneidender Bedeutung für das gesamte wirtschaftliche Leben, sollen doch bei der Einkommensteuer die Zuschläge nach der Regierungsvorlage bis zu 300 Prozent steigen und bei der Vermögenssteuer bei den größten Vermögen 200 Pfg. für je 100 Mark Steuerwert betragen zu den jetzt zu erhebenden 13 Pfg. Deshalb bestand bei der demokratischen Fraktion der Wunsch, auch die Selbstverwaltungskörper (Handelskammern, Handwerkskammern usw.) über den Entwurf zu Aeußerungen zu veranlassen entsprechend der im Handelskammer- und im Handwerkskammergesetz diesen Körperschaften vorbehaltenen Befugnis, über wichtige, sie unmittelbar berührende Vorlagen sich gutachtlich zu äußern, da eine solche Aeußerung vom Finanzministerium bis jetzt nicht eingeholt worden war. Ausdrücklich hervorgehoben wurde von demokratischer Seite, daß jede Verschleppung dabei vermieden werden müsse, daß aber andererseits auch ein unmittelbarer Zwang für die alsbaldige Verabschiedung des Gesetzes aus den Artikeln 11 und 12 des Entwurfs der Reichsverfassung nicht abgeleitet werden könne, weil bis jetzt reichsgesetzliche Grundsätze über die Zulässigkeit und Erhebungsart von Landesabgaben noch nicht erlassen und, soweit bekannt, auch nicht vorbereitet sind. — Die Mehrheit lehnte aber einen dahingehenden Antrag gegen die Stimmen der Demokraten und des deutschnationalen Mitglieds ab.

Von Seiten des Zentrums und der sozialdemokratischen Fraktion wurden im Verlauf der Beratung Abänderungsanträge zur Regierungsvorlage eingebracht. Der Antrag des Zentrums bezieht sich auf Art. 21a des Einkommensteuergesetzes (Kinderprivileg) und will die Einkommensgrenze für diese Steuerermäßigung von 3000 Mark auf 6000 Mark erhöhen, die Berücksichtigung, die jetzt auf „Ansuchen" erfolgen „kann", zu einer obligatorischen („muß", „von Amtswegen") machen und die Ermäßigung der Steueranlage statt um höchstens 2 Steuerstufen um 4 Steuerstufen vorsehen.

Der sozialdemokratische Antrag will die Befreiung von der Einkommensteuer statt bis zu einem steuerbaren Einkommen von 900 Mark auf ein solches von 2400 Mark erweitern und im Art 21a (Kinderprivileg) die Einkommensgrenze wie das Zentrum von 3000 Mark auf 6000 Mark erhöhen. Weitere sozialdemokratische Anträge gehen dahin, den vorgeschlagenen Tarif für die Zuschläge zur Einkommensteuer so zu ändern, daß diese Zuschläge erst bei Einkommen von 6000 Mark und mehr beginnen, nicht wie die Regierungsvorlage will — schon bei Einkommen von 2400 Mark und daß die Einkommen von 300 000 Mark bis 500 000 Mark mit einem Zuschlag von 350 Prozent und die Einkommen von 500 000 Mark und mehr mit einer solchen von 400 Proz. belegt werden, während die Regierungsvorlage für beide Einkommensgruppen 200 Prozent Zuschlag vorsieht. Der Tarif für die Vermögenssteuer soll nach einem weiteren sozialdemokratischen Antrag dahin geändert werden, daß die Zuschläge nicht erst bei Vermögen von 200 000 Mark mit 20 Pfg. beginnen, sondern schon bei Vermögen von 50 000 Mark bis 100 000 Mark 10 Pfg., bei Vermögen von 100 000 bis 200 000 Mark 15 Pfg. betragen sollen.

Ueber die finanzielle Wirkung dieser Anträge sollen in der Sitzung des Ausschusses am Dienstag vormittag von der Regierung die erforderlichen Berechnungen vorgelegt werden.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 5. Juli. Das bad. Justizministerium hat angeordnet, daß bei der Ansetzung von Terminen die Feldbearbeitungs- insbesondere Erntezeiten berücksichtigt und somit in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Strafsachen usw., sowie bei der Vollstreckung von Freiheitsstrafen auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft tunlichst weitgehend Rücksicht zu nehmen ist.

dt. **Mannheim**, 5. Juli. Die letzten Unruhen dürften für verschiedene Führer der Unabhängigen und der Kommunisten Anklagen zur Folge haben. Nachdem man den Redakteur Nemmele nicht mehr aus der Haft entlassen hat, wurde auch ein Verfahren gegen Daniel Seizinger, der den Führer des Freiwilligenbataillons zum Uebergehen zu den U. S. P. veranlassen wollte, eingeleitet. Der Kommunistenführer Scharlach war verhaftet, ist aber nach eingehendem Verhör wieder entlassen worden. Gegen den derzeitigen verantwortlichen Redakteur der „Roten Fahne" Lechleiter ist Anklage wegen Aufreizung zum Klassenhaß und tendenziöser Entstellung der letzten Vorgänge in der Extraausgabe der „Roten Fahne" erhoben worden. Interessant ist die Bemerkung der „Roten Fahne", daß es im neuen Deutschland beim alten geblieben ist und daß es sich unter der großherzoglichen Regierung doch angenehmer leben ließ.

dt. **Mannheim**, 5. Juli. Zwecks reichlicher Versorgung der Märkte mit Gemüse hat der Stadtrat beschlossen, den Ankauf von Gemüse wieder selbst aufzunehmen, der auf Anordnung des Reichs über Freigabe des Verkehrs mit Gemüse und dem Drängen der Gemüsehändler nachgebend eingestellt hatte. Außerdem sind seitens der Stadt erneut nach verschiedenen Seiten Schritte unternommen worden, um die so dringend nötige Freigabe der Gemüse- und Obsteinfuhr aus der Pfalz nach Mannheim zu erreichen. Das bisher erzielte Zugeständnis der Zulassung einzelner Sendungen ist nicht hinreichend. Es wurde eine Kommission ernannt, die die an die Besatzungsbehörde der Pfalz bereits schriftlich gerichtete Bitte um uneingeschränkte Freigabe der Beschickung unserer Märkte mit Gemüse und Obst aus der Pfalz in mündlichem Vortrag an maßgebender Stelle wiederholen soll.

= **Heidelberg**, 4. Juli. Landgerichtsrat Dr. Weindel wurde zum weiteren Untersuchungsrichter beim Landgerichte Heidelberg ernannt.

= **Weinheim**, 6. Juli. Unter dem Verdacht seine Frau vergiftet zu haben wurde der Ehemann der Frau Amalie Stahl verhaftet und die Leiche der Frau ausgegraben.

△ **Freiburg (Breisgau)**, 5. Juli. Am gestrigen Tage konnten 53 Priester unserer Erzdiözese, die im Jahre 1894 von Weihbischof Dr. Knecht geweiht wurden, ihr silbernes Priesterjubiläum feiern. Die Jubilare versammeln sich am nächsten Montag in St. Peter, um durch Exerzitien am Orte ihrer Vorbereitung auf das Priestertum Berufsfreude und Seelenkraft zu erneuern. Zum feierlichen Abschluß wird am Donnerstag, 10. Juli, Weihbischof Dr. Knecht in St. Peter ein feierliches Pontifikalamt halten.

= **Freiburg**, 3. Juli. Der Fürst von Fürstenberg hat der hiesigen Gefangenenfürsorge für den Empfang der heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen die Summe von 5000 Mark zur Verfügung gestellt.

(:) **Freiburg**, 4. Juli. Die Obst- und Gemüsehändler Freiburgs beschlossen einstimmig, darauf zu achten, daß die von der Marktkommission festgesetzten Richt- und Höchstpreise strengstens eingehalten sind und strikte eingehalten werden müssen. Eine Kontrolle über die Einhaltung der Preise werden sie über sich selbst durch die Ernennung hierzu geeigneter Mitglieder durchführen.

st. **Hölstein**, (A. Lörrach), 4. Juli. Mit sämtlichen abgegebenen 283 Stimmen ist der seitherige Bürgermeister K. Greiner wieder zum Ortsvorstand gewählt worden.

= **Bonndorf**, 4. Juli. Zwei Grenzbeamte aus Jüten haben fünf Schmuggler aus Freiburg festgenommen, die Arzneimittel in die Schweiz schaffen wollten.

::: **Stockach**, 4. Juli. Der Arbeiterrat hat sich aufgelöst, weil die Arbeiter ihre Wünsche durch ihre Vertreter im Gemeindekollegium zum Ausdruck bringen können.

Der Badische Philologenverein zur Schulreform

= **Karlsruhe**, 5. Juli. Der Badische Philologenverein, der auf seiner letzten Jahresversammlung die Frage der Einheitsschule, der Selbstverwaltung der Schüler (Schulgemeinde) und der praktischen Ausbildung der Philologen ausführlich behandelt hat, gibt folgende Beschlüsse bekannt, die im Anschluß an die Vorträge und nach ausgiebiger Debatte gefaßt worden sind:

I. Zur Frage der Einheitsschule: 1. Die Jahresversammlung fordert eine einheitliche Gestaltung unseres gesamten Schulwesens, die jedem für höhere Bildung Empfänglichen Zugang zur höheren Schule und Hochschule ermöglicht. Wir lehnen einen ungegliederten Aufbau des Schulwesens ab, fordern vielmehr, daß die den Begabungsrichtungen angepaßte Gliederung desselben in parallele Zweige auf der Grundlage der allgemeinen Volksschule erhalten bleibt. 2. Wir fordern eine dreijährige Grundschule und neun Jahreskurse für die höhere Schule. 3. Wir befürworten die Errichtung besonderer Kurse für solche Volksschüler, die zu einer späteren Zeit von der Volksschule zur höheren Schule übertreten wollen. Entlassenen Volksschülern soll durch Einrichtungen nach dem Muster der Berliner Begabtenschulen ermöglicht werden, das Bildungsziel der höheren Schule zu erreichen. 4. Wir fordern, daß die Rechte der Eltern bei der Wahl der Schule für ihre Kinder ungeschmälert bleiben. 5. Wir lehnen die Forderung einheitlicher Vorbildung der Lehrer aller Kategorien ab.

II. Zur Frage der Schülerselbstverwaltung (Schulgemeinde): 1. Es sollen Einrichtungen geschaffen werden, die mehr als bisher die Schüler in der Ausbildung und Betätigung eigenen Urteils, der Vertretung ihrer Anschauung durch das eigene Wort und der Teilnahme an der allgemeinen Verantwortung zu üben bestimmt sind. 2. Es sollen Schulgemeinden gebildet werden, also regelmäßige Vollversammlungen der Lehrer und Schüler der 3, besser 4 oberen Klassen der Vollanstalten, in denen alle die Schule und ihr Lebensgebiet betreffenden Fragen besprochen werden können, soweit sie sachlich oder doch sachlich besprechbar ist. Disziplinarfragen und Unterrichtsmethode sollen in den Schulgemeinden nicht besprochen werden. 3. Die Organisation der Schulgemeinden (einschl. der Wahl des Vorsitzenden und den Bestimmungen über seine Wirksamkeit) soll den einzelnen Schulen überlassen werden. Hinzugefügt sei, daß der Gedanke, den Eltern einen größeren Anteil an dem Leben der Schule zu sichern (Elternbeiräte) allseits sympathisch begrüßt wird.

In der Frage der Ausgestaltung der praktischen Berufsausbildung hatte es aus äußeren Gründen nicht zu einer Beschlußfassung kommen können. Man ist sich aber darüber einig, daß — unbeschadet den an die fachwissenschaftliche Ausbildung zu stellenden Anforderungen — die pädagogische Ausbildung wirksamer gestaltet werden muß, als es jetzt geschieht.

Dem vom Unterrichtsminister angeregten Gedanken, die badischen Lehrervereine sollen sich zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Schulprogrammes zusammenschließen, bringen der Philologenverein, trotzdem er sich der großen entgegenstehenden Schwierigkeiten bewußt ist, volle Sympathie entgegen. Er hat sich zwar in den Verhandlungen mit den übrigen Lehrervereinen bis zur völligen Klärung einiger Punkte die endgültige Stellungnahme vorbehalten, aber es scheint die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nicht in Frage gestellt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Juli.

:=: **Der bisherige Führer des 14. Armeekorps, Generalleutnant v. Gontard**, ist, wie bereits mitgeteilt, durch Verfügung des Personalamts zu den Offizieren von der Armee versetzt und scheidet somit aus dem 14. Armeekorps aus. General v. Gontard wurde im Herbst 1917 zum Führer des 14. A.-K. ernannt, als das Generalkommando in der Flandernschlacht eingesetzt war. Im Jahre 1918 war unter seiner Führung das Generalkommando 14. A.-K. an den großen Angriffs- und Abwehrschlachten dieses Jahres in hervorragendem Maß beteiligt. Beim ersten Stoß der großen Schlacht in Frankreich drang im März 1918 die im Heeresbericht wiederholt erwähnte Gruppe Gontard aus den Stellungen nördlich St. Quentin in das alte Somme-Schlachtfeld, und im April über dieses hinaus bis vor Amiens vor, wo sie sich gegen die Gegenangriffe der vereinigten Engländer und Franzosen bei Villers-Bretonneux siegreich behauptete. An den Sommerkämpfen bei Reims, der Abwehrschlacht bei Soissons und an den Rückzugsschlachten des Spätsommers und Herbstes 1918 hat das Generalkommando des 14. A.-K., an den schwierigsten Stellen eingesetzt, ununterbrochen teilgenommen, bis die Truppen durch General v. Gontard nach Abschluß des Waffenstillstandes in die Heimat zurückgeführt wurden. Der Name dieses verdienten kommandierenden Generals wird durch die Erinnerung an die größten Ereignisse und an die schwersten Tage des Krieges mit der Geschichte des 14. badischen Korps unlöslich verknüpft bleiben.

= **Anwärter für den mittleren Verwaltungsdienst.** Im laufenden Jahre können Anwärter für den mittleren Verwaltungsdienst aufgenommen werden, wenn sie den 6. Jahrgang einer neunstufigen Lehranstalt oder einer Realanstalt mit Erfolg zurückgelegt haben, oder durch eine Prüfung ein entsprechendes Maß von Schulkenntnissen nachweisen und ein Zeugnis über sittlich gutes Verhalten beibringen. In erster Linie sollen Kriegsteilnehmer, die die Erfordernisse besitzen, aufgenommen werden.

:=: **Zur Meldepflicht der Ausländer** wird amtlich geschrieben: Zuverlässigen Ausländern und Staatenlosen, die in Baden ihren Wohnsitz haben, kann von dem Bezirksamt ihres Wohnorts unter Bezugnahme auf diesen Erlaß eine Bescheinigung ausgestellt werden, wonach sie berechtigt sind, ihren Wohnort auf höchstens 3 Tage zu verlassen, ohne sich gemäß der Verordnung vom 22. Mai 1919 ab- und anzumelden.

= **Werkmeisterprüfungen.** Die nächste Werkmeisterprüfung für den Bahn- und tiefbautechnischen Dienst beginnt am 23. Juli. Gesuche um Zulassung sind bis zum 15. Juli beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen. Die Werkmeisterprüfung für den Maschinen- und elektrotechnischen Dienst beginnt ebenfalls am 23. Juli. Auch hierfür sind die Zulassungsgesuche bis zum 15. Juli beim Bezirksamt zu Karlsruhe einzureichen.

(•) **Der Handel mit Pferdefleisch.** Der Reichsernährungsminister hat eine neue Verordnung erlassen über den Verbrauch von Pferdefleisch. Für Baden ist dazu eine Vollzugsverordnung durch das Ministerium des Innern herausgegeben worden. Die Schlachtung der Pferde selbst soll in Zukunft nur durch die Kommunalverbände erfolgen, die ihrerseits Pferdemetzger oder Metzgervereinigungen heranziehen können. Hinsichtlich der Herstellung von Wurst soll in Zukunft nur noch Frischwurst aus Pferdefleisch hergestellt werden dürfen und zwar auch nur durch die Kommunalverbände oder unter deren Aufsicht. Dagegen ist die Herstellung von Dauerwurst, sonstigen Dauerwaren und Konserven aller Art aus Pferdefleisch verboten. Da die unter der Bezeichnung Geflügel-, Ziegen-, Kaninchen- usw. Wurst angebotene Ware in vielen Fällen aus Pferdefleisch besteht oder solches enthält und das Fehlen eines Höchstpreises für solche Wurst einen erhöhten Anreiz zur Verwendung von Pferdefleisch bietet, wird der Verkauf dieser Ersatzwurst zu höherem als dem für Pferdewurst festgesetzten Preise nur in den von den Gemeinden oder Kommunalverbänden bestimmten Verkaufsstellen gestattet.

)(**Der Karlsruher Liederkranz** wählte in seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung den Herrn Professor Dr. ing. A. Schwaiger — aktives Mitglied — zu seinem ersten Präsidenten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 3. Juli 1919.

Zur Fleischversorgung. In einer Notiz in Nr. 163 des „Volksfreund", überschrieben „Schlachthofgeheimnisse" war behauptet worden, die Metzgermeister, die im Schlachthofe Vieh schlachten, würden sich zum Nachteil der Stadtgemeinde dadurch rechtswidrig bereichern, daß sie beim Durchspalten des Tieres vom Schwanz bis zum Hüftknochen die Wirbelsäule samt Fett und Fleisch entfernen, außerdem der Wirbelsäule entlang die Wirbelverlängerungen abhauen und die Halsknochen größtenteils entfernen, ferner von der Bauchwand bis zur Brust (vom Gelenk bis zum Bug) die „schönsten Kunstschnitte" ausführen und die so abgeschnittenen Teile (ungefähr 15 bis 20 Pfund) für sich verwenden. Die städtischen Beamten, die mit der Aufsicht bei den Schlachtungen betraut sind, würden diese Unregelmäßigkeiten übersehen. In einem Schreiben an das Bürgermeisteramt hat die Ortsgruppe Karlsruhe des Zentralverbandes der Fleischer Deutschlands und verwandter Berufsgenossen ähnliche Beschuldigungen gegen die Metzger und das Aufsichtspersonal des Schlachthofes erhoben. Untersuchungen und Verhandlungen, die hierauf angestellt und zu denen auch der Geschäftsleiter der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Fleischerverbandes zugezogen wurde, haben ergeben, daß die behaupteten Mißstände nicht bestehen und daß von einer Schädigung der Stadtgemeinde oder der Verbraucher nicht die Rede sein kann.

Mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 25. v. M. sind neue Höchstpreise für Schlachtrinder festgesetzt worden. Die Preiserhöhung beträgt durchschnittlich 28 vom Hundert. Dementsprechend sind auch die Preise für Rindfleisch, Fleisch- und Wurstwaren einheitlich für das Land hinaufgesetzt worden. Zu diesen Landespreisen treten noch

---

gen Westen weisenden Milchstraße nach zu seinem Grabe in Compostella zu ziehen und dieses den Sarazenen zu entreißen. Als dann später zahlreiche Pilger zum wiedereroberten Grabe des heiligen Apostels nach Spanien wallfahrteten, erhielt die Milchstraße im 13. Jahrhundert den einst häufig gebrauchten, doch heute vergessenen Namen St. Jakobsstraße.

Von den sonst, je nach Land und Volk wechselnden volkstümlichen Bezeichnungen des Sternenweges sind wohl die schönsten die „Weiße Straße" der Böhmen und die „Silberstraße" der Bewohner von Wales. In Norddeutschland begegnet man auch der Benennung „Westerstraße", hergeleitet von der Bedeutung, die ihr die bäuerlichen Wetterregeln zuerkennen. Auffallend starker Glanz der Milchstraße soll nämlich in den Wintermonaten ein fruchtbares Jahr verkünden, und was ja von den Sternen überhaupt gilt, ihr helles Leuchten ist das beste Wahrzeichen für anhaltend schönes Wetter.

Neben der Phantasie regte der Anblick der Milchstraße sehr bald auch die alten Völker zum Nachdenken über ihr Wesen und ihren Ursprung an. Der Lösung des leuchtenden Rätsels im Sinne späterer Zeiten am nächsten kam Demokrit, der sie für eine riesenhafte Anhäufung weit entfernter und dadurch besonders klein erscheinender Sterne erklärte.

Das Altertum ist über diese Ansicht nicht hinausgekommen. Auch Keßler, der die Erforschung der rätselhaften Erscheinung wieder aufnahm, übernahm sie, schrieb der Lichtstraße aber eine ringförmige Gestalt zu und suchte die Stellung der Erde zu ihr zu bestimmen. Da wir nie den vollen Umfang des leuchtenden Gürtels sehen, sondern immer nur die Hälfte, so kam er zu dem Schlusse, daß wir uns in der Ebene der Milchstraße und zwar nahe ihrem Mittelpunkt befinden.

Einen bedeutsamen Fortschritt in der Erkenntnis des geheimnisvollen Wesens dieses Sternenrätsels machte um die Mitte des 17. Jahrhunderts der Niederländer Huyghens, als es ihm gelang, mit einem verbesserten Fernrohr einzelne Sterne in der milchigen Nebelmasse festzustellen. In seiner „Naturgeschichte des Himmels" befaßte sich ferner Kant mit den Wundern der Milchstraße, indem er ihre Aehnlichkeit mit dem Planetensystem der Sonne nachwies. Durch die Ordnung der Fixsterne gegen ihre Hauptebene hin glaubte er, die Erscheinung des lichten Gürtels erklären zu können, und war sogar der Meinung, daß es noch andere uns unbekannte Milchstraßen geben müsse, jene elliptischen Nebelflecke, deren gewaltige Entfernung auch unseren besten Fernrohren Trotz bietet. Dieser Auffassung schloß sich der große Mathematiker Lambert an, indem er die Erscheinung der Milchstraße auf die um eine Hauptebene herum angeordneten Systeme von Sternhaufen zurückführte.

Eine genauere Erforschung des großartigen Sternenstroms blieb der Neuzeit mit ihren vervollkommneten Instrumenten vorbehalten, doch ist auch sie an der endgiltigen Lösung dieses himmlischen Rätsels gescheitert. Neuerdings vergleicht man es gern mit dem bekannten Nebel im Sternbilde der Andromeda, jenem matten oval geformten Wölkchen, das eine ähnliche spiralige Struktur wie die Milchstraße zeigt. Aber auch so schiebt sich immer wieder ein Geheimnis vor das andere, ohne den Kern der Sache bloßzulegen. Der bleibt ebenso dunkel, wie die seltsamen „Löcher" der Milchstraße, jene dunklen Stellen, die uns wie sternenleere Räume erscheinen und die Professor Espin für lichtverschluckende Dämpfe hielt, die im Hintergrund befindliche Sterne den Augen verbergen. Solchen scheinbar sternenleeren Flächen, deren Untersuchung schon Fr. Wilh. Herschel und seine Schwester Karoline beschäftigten, begegnen wir auch sonst am Firmamente im Sternenbild des Skorpion, wie anderorts, und möglicherweise hat man es hier mit noch unerklärten, selbständigen Gebilden von ganz besonderer Stellung unter den Himmelskörpern zu tun.

Rätsel also über Rätsel! Wird es jemals glücken, ihre Schleier zu lüften? Wohl kaum. Zu unermeßlich fern liegen uns diese geheimnisvollen Welten. Jedes der zahllosen, so winzig erscheinenden Sternchen der Milchstraße mag eine riesenhafte Sonne sein, die Millionen Meilen von der nächsten entfernt liegt. Ihr Licht, das in der Sekunde 300 000 Kilometer zurücklegt, braucht Hunderte, ja tausende von Jahren, bis es an unser sterblich Auge dringt und dabei zeigt es uns seine Entstehungswelt im Zustand einer verschwommenen Nebelmasse. Was aber damals, als es aufleuchtete, war, kann längst nicht mehr sein. Längst können die Sonnen und Sterne, von denen es kam, da droben ausgeglüht, verkühlt, matt und altersgrau geworden sein. Ein Leichenfeld von Gestirnen mag jetzt da droben sich dehnen, und nur von ihren Totenkerzen dringt einst noch der letzte matte Schein zu uns.

Die Annahme von gasartigen Dunstgebilden, die an den uns leer dünkenden Stellen den Hintergrund verhüllen, legt aber zugleich noch seinen anderen Gedanken nahe. Den Gedanken an werdende Welten. Kann nicht die Milchstraße der Schoß des Universums sein, aus dem sie sich ewig neu gebären, die Mutter des Alls? Können es nicht mild aufleuchtende Sternenkinder sein, deren erstes schwaches Lebensleuchten uns grüßt. Milliarden von Welten, unter denen unsere Erde die kleinste sein mag.

Uns schwindelt bei solchen Vorstellungen. Wer weiß es, wer wird es je wissen! Wie wir auch staunend und wundernd aufblicken und fragen, als Antwort tönt immer nur das Hamlet-Wort zurück: „Der Rest ist Schweigen".

Mit der deutschen Flotte in Scapa Flow.

):(**Karlsruhe**, 5. Juli. Von einem Mitte Juni aus Scapa Flow zurückgekehrten Karlsruher Matrosen wird uns in Ergänzung unseres bereits veröffentlichten Artikels über die „Internierung der deutschen Flotte in Scapa Flow" noch geschrieben:

Großes Erstaunen und Aufatmen zugleich gab es für den Engländer, als er sich überzeugt hatte, daß sich die gefürchtete deutsche Flotte am 19./20. November laut Waffenstillstandsbedingung wehrlos in Feindeshand überlieferte. Nun war auch Gelegenheit geboten, diese Auslieferung für ihn im schönsten Lichte darzustellen, als hätte er die deutsche Flotte besiegt. So schrieb die „Daily Mail" vom 22. November 1919 unter anderem:

„Der Tag, der so oft mit leeren Worten im Voraus besungen wurde, ist heute gekommen; allerdings in recht erniedrigender Weise. Aus allen Zeiten ist uns kein Ereignis bekannt, das sich so schnell abgespielt hätte, als das, was sich gestern vor dem Firt of Forth ereignete, wo sich Deutschlands mächtige Flotte ergab. Die „Grand Fleet" übernahm einfach an einem festgesetzten Punkte die deutschen Schiffe und führte sie wie eine Herde furchtsamer Schafe (!) auf ihre vorläufigen Ankerplätze. Dann fuhr sie weiter und nur wenige Wachhunde blieben hier. Was unsere Offiziere und Mannschaften anbetrifft, so wären sie viel lieber zu einer Schlacht ausgelaufen (?), als zu dieser kampflosen Uebergabe. Das Ganze klang so unglaublich, daß, bis die Tatsache vollzogen war, recht starke Zweifel herrschten. Ist es nicht ein Trick von den „Hunnen", jetzt, wo alles vorüber ist, fragten sich solche Leute, die in den letzten 4 Jahren derart reiche Erfahrungen mit den „Hunnen" gemacht hatten, so daß sie mißtrauisch wurden. Aber wir nahmen kein Risiko auf uns; die deutschen Schiffe kamen nicht unter die Obhut von sorglosen Geschwadern, sondern unter unsere mächtige grimmige Flotte, die bereit war zum Losschlagen. Die meisten der Schiffe hatte die britische Flotte früher in anmaßender

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die vom Ministerium des Innern zugelassenen Zuschläge der Kommunalverbände, die für Städte mit 50 000 und mehr Einwohnern 20 vom Hundert nicht überschreiten dürfen. Um die Fleischpreise möglichst nieder zu halten, wird in Uebereinstimmung mit der Metzger-Innung beschlossen, auf die neuen Preise vorerst versuchsweise nur einen Zuschlag von 15 vom Hundert zu erheben. Die hiernach für die Stadt Karlsruhe geltenden neuen Fleischpreise werden besonders bekannt gemacht.

Nach den vom städtischen Schlacht- und Viehhofamt vorgelegten Abrechnungen über die Pferdefleischbewirtschaftung (Einkauf und Schlachtung von Pferden, Verkauf des Pferdefleisches) bleibt der Stadtgemeinde bis zum 31. Mai d. Js. aus der Versorgung der Bevölkerung mit Pferdefleisch ein ungedeckter Aufwand von insgesamt 209 925 Mk. zur Last.

Nach Mitteilung des Ministeriums des Innern hat die Reichsfleischstelle, dem Antrag des Stadtrats entsprechend, angeordnet, daß der für die Stadt Karlsruhe bestimmte amerikanische Speck statt nach Mannheim mittelst Schiff unmittelbar nach Karlsruhe-Rheinhafen befördert und hier der Untersuchung unterworfen wird.

Milchpreis. In der Frage des Milchpreises wird festgestellt, daß die praktische Behandlung der Frage durch den Stadtrat dem Ergebnis der Aussprache des Nahrungsmittelausschusses mit dem Herrn Minister des Innern durchaus entsprach und daher von einer weiteren Erörterung der Rechtsfrage vorerst abgesehen werden kann. Der Stadtrat verzichtet aus dem gleichen Grunde vorläufig auch auf die Fortführung der in der Karlsruher Zeitung eingeleiteten Polemik wartet vielmehr die Entschließung des Ministeriums in der Sache ab.

Senkung der Preise für Auslandslebensmittel. Nach den von der Reichsregierung aufgestellten Grundsätzen für die Verbilligung der Auslandslebensmittel sollen die durch die Verbilligung entstehenden Ausfälle zu je einem Drittel vom Reich, von den Freistaaten und den Kommunalverbänden getragen werden. Der deutsche Städtetag hat gegen das von der Reichsregierung eingeschlagene Verfahren, die Gemeinden derart zu belasten, ohne sie vorher nur zu hören, Einspruch erhoben unter Hinweis auf die finanzielle Lage der Städte. Er wird insbesondere bemüht sein, zu erreichen, daß der Verlustanteil der Kommunalverbände, wenn er nicht überhaupt in Wegfall kommen kann, wenigstens erheblich herabgesetzt wird.

Tariferhöhungen bei der Albtalbahn. Der Stadtrat hatte gegen die von der Direktion der Badischen Lokaleisenbahn A. G. auf 1. Juli ds. Js. geplanten Erhöhungen des Tarifs für die Albtalbahn mit dem Vorbehalt keinen Einwand erhoben, daß die Fahrpreise für die innerhalb der Stadtgemarkung liegende Strecke Karlsruhe-Rüppurr von der Erhöhung ausgenommen werde. Die Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen hat die Erhöhung der Tarife genehmigt, mit Rücksicht auf die vom Stadtrat gewünschte Schonung des Verkehrs zwischen Karlsruhe und Rüppurr die Zuschläge für die allgemeinen Fahrkarten aber abgestuft, doch wird die Strecke Karlsruhe-Rüppurr von der Anwendung der Tarifzuschläge nicht ausgeschlossen. Der Stadtrat beschließt daher, seine Bedenken gegen eine weitere Belastung der Fahrpreise für diese Strecke dem Finanzministerium vorzutragen mit dem Ersuchen, die Erhöhung rückgängig zu machen.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Juli. Heute vormittag trat im großen Rathaussaal die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe zusammen und zwar zum ersten Male seit den Neuwahlen. Die Versammlung bot ein zum Teil neues Bild; bekannte, den früheren Kreistagen angehörende Männer, fehlten, an ihre Stelle waren fremde Gesichter getreten; auch die Frauen hatten zum ersten Mal in die Versammlung ihre Vertretungen entsandt. Die Regierung war durch den Landeskommissär Geh. Rat Flad vertreten.

Der neue Kreishauptmann

Geh. Regierungrat Hepting

(der an die Stelle des verstorbenen Kreishauptmanns Seidenadel getreten war) begrüßte die Erschienenen, besonders den Regierungsvertreter, die Vorstände der Wasser- und Straßenbauinspektion, die Vertreter der Presse und führte dann aus:

Die Entwicklung des modernen Staates geht parallel mit dem Ausbau der Selbstverwaltung. Das läßt schon die badische Gesetzgebung des Jahres 1863 erkennen; denn es war gewiß kein Zufall, daß das Gesetz, das das Aufgehen des Polizeistaates im Rechtsstaat durch die Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit krönte, eine neue Institution der Selbstverwaltung, nämlich die Kreisverfassung, brachte. Und wenn heute der Obrigkeitsstaat dem Volksstaat Platz gemacht hat, dann ist es naturgemäß, daß die Gesetzgebung sich auch der Selbstverwaltung, nämlich der Gemeindeverfassung und der Kreisverfassung, bemächtigt. Die Kreisinstitution, die an den Namen Lamey anknüpft, ist durch Jahrzehnte hindurch über die badischen Grenzpfähle hinaus als etwas mustergültiges angesehen worden. Und wenn jetzt an die Stelle der alten Lebenstreue andere Bürgertugenden getreten sind, so sollte doch heute so etwas wie Dankbarkeit nicht fehlen. Aber wie es so oft geht: das was als Abschluß einer Entwickelung angesehen wurde, hat eines Tages nur noch Durchgangswert. So kann denn auch heute mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die neue Kreisgesetzgebung nicht für die Ewigkeit geschaffen ist und daß sie vielleicht schon recht bald neueren Bestimmungen Platz macht. In welcher Richtung sich das entwickeln wird, ist heute, wo alles drunter nud drüber geht, nicht abzusehen. Denn wir müssen uns darüber klar sein: wir leben jetzt in einem Freistaate; aber gewiß ist der Staat, in dem wir leben, nicht so frei wie wir es wünschen möchten. Unsere Feinde werden es sich angelegen sein lassen, daß wir uns nicht unseren Fähigkeiten, Kräften und unserer Eigenart entsprechend entwickeln. Wir können nur hoffen, daß ihr Gehaben die Selbstverwaltung nicht berührt, andernfalls hätten wir allen Grund, um unsere Zukunft zu bangen; denn wir erkennen in der Selbstverwaltung die Grundlage der politischen Erziehung und damit den Schlußstein der politischen Freiheit.

Es läge vielleicht nahe, rein gefühlsmäßig auf das Furchtbare unserer Lage hinzuweisen. Das ist nicht nötig: denn ein jeder von uns weiß, daß heute und morgen und auf Jahre hinaus die Frage nur lauten kann: Sein oder Nichtsein! Ein jeder von uns aber weiß auch, daß das Gespenst einer völligen Vernichtung nur gebannt werden kann durch harte mit Klugheit gepaarte Arbeit. Wenn ein jeder einzelne von uns gehalten ist, sein letztes und bestes herzugeben, dann werden auch die Organe nicht zurückstehen, die ihre Tätigkeit in den Dienst der Gesamtheit gestellt haben. Auch der Kreisversammlung Karlsruhe harren große und schwere Aufgaben. Möge auch das beschließende Organ, die Kreisversammlung immer von dem Geist geleitet sein, der der beste Teil ist der Umwälzung unserer Zeit; möge sie immer durchdrungen sein, von dem Streben nach einer edleren, höheren und schöneren Form im Zusammenleben der Menschen. Das ist der Wunsch, mit dem ich die heutige Kreisversammlung begrüße. (Beifall.)

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden

usw. machte Oberbürgermeister Siegrist den Vorschlag, die Wahl durch Zuruf vorzunehmen und schlug hierfür unter Beachtung parlamentarischer Grundsätze zum ersten Vorsitzenden Abg. Verleger Eugen Geck-Karlsruhe (Soz.), zu dessen Stellvertreter Stadtrat Alfons Kern-Pforzheim (Dem.) und zu Schriftführern Frau Luise Anzlinger-Karlsruhe (Ztr.) und Abg. Bürgermeister Karl Schöpfle-Langensteinbach (D.N.) vor. — Die Versammlung war mit diesem Vorschlag einverstanden.

Vorsitzender Geck dankte für die Wahl und erteilte Stadtrat Rechtsanwalt Wilhelm Frey (Dem.), dem Vorsitzenden des Kreisausschusses, das Wort zu dem

Bericht über die Tätigkeit des Kreisausschusses im Geschäftsjahr 1918.

In seinen Ausführungen wies Kreisausschußvorsitzender Frey darauf hin, daß durch den neuen Wahlmodus künftighin auch in weiteren Kreisen sich mehr Interesse für die Aufgaben der Kreise geben werde. Im verflossenen Jahr hat der Kreis Karlsruhe den planmäßigen Ausbau der Säuglings- und Jugendfürsorge in Angriff genommen. Für die Erwerbslosenfürsorge sind 20 000 Mark in den Voranschlag eingestellt. Dieser Betrag ist zur Unterstützung solcher Gemeinden bestimmt, die nicht leistungsfähig sind, um die Lasten der Erwerbslosenfürsorge zu tragen. Bisher wurde aber noch von keiner Seite ein entsprechender Antrag an die Kreisverwaltung gestellt. Die Mittelstandshilfskasse ist zum ersten Mal im abgelaufenen Jahre in Anspruch genommen worden, nahezu 40 Gesuche im Betrage von zusammen rund 65 000 Mark wurden genehmigt und in einer großen Reihe Fällen sind Zinszuschüsse bewilligt worden. Von besonderen Aufgaben, die den Kreisausschuß im letzten Jahre beschäftigt haben, sind hervorzuheben das Projekt der Errichtung einer landwirtschaftl. Frauenschule, Fragen der Elektrizitätsversorgung der Landgemeinden, sowie die Errichtung einer Anlage für die Entwässerung des Rheinvorlandes bei Nußheim. Für die

geplante landwirtschaftliche Frauenschule

gibt sich schon ein lebhaftes Interesse — es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor — kund. Die Absicht, diese Schule im städtischen Gut Schöneck (Turmberg) unterzubringen, hat sich nicht verwirklichen lassen. Vielleicht ist es möglich, sie im Schloß Bauschlott unterzubringen. An der Landbank hat sich der Verein noch nicht beteiligt.

Die Rechnung für das Jahr 1918 schloß mit einem Kassenvorrat von 3163 Mark ab. Die Ausgaben blieben im abgelaufenen Jahr erheblich hinter den Voranschlagssätzen zurück. Für die Unterhaltung von Kreisstraßen ergab sich eine Minderverwendung von 307 000 Mark, bei der Landarmenpflege eine solche von 16 569 Mark und bei der Erziehung ortsarmer Kinder eine solche von 9488 Mark. Der Vermögensstand des Kreises ist ein günstiger; das Vermögen hat sich während des Krieges von 618 000 Mark Ende 1913 auf 1 472 191 Mark Ende 1918, somit um 853 311 Mark vermehrt. Dieser Ueberschuß wird für die Wirtschaftsausgaben herangezogen, um ein großes Emporschnellen des Umlagefußes zu verhüten. Dieser soll für 1919 22 Pfg. gegen bisher 18 Pfg. betragen.

In der sich an den mit Zustimmung aufgenommenen Bericht anschließenden Aussprache erörterte Maler Stöhrer (Soz.) die Verhältnisse auf der Albtalbahn, die reif sei zur Sozialisierung. Der Kreis habe hier die Aufgabe, aus der Albtalbahn ein modernes Verkehrsunternehmen zu machen. — Oberbürgermeister Siegrist (Dem.) erörterte die Aufbringung der Mittel für die Aufgaben der Gemeinden und bezeichnete es als unlogisch, daß man den Kreisen eine eigene politische Basis gegeben habe, ohne ihnen auch eine eigene wirtschaftliche Selbständigkeit zu verleihen. Die Regierung müsse aus diesem unhaltbaren Zustand die Konsequenzen ziehen und die Kreise auch finanziell auf eigene Füße stellen. — Abg. Bürgermeister Schöpfle (D.N.) kann einer Uebernahme der Albtalbahn in die Kreisaufgaben nicht zustimmen; das richtige wäre, daß der Staat die Privatbahnen übernehme. — Redakteur Fr. Schübelin-Pforzheim (Soz.) bittet, die Mittelstandshilfe nicht engherzig zu handhaben und wünscht eine Unterstützung der Arbeitersekretariate, die heute gemeinnützige Einrichtungen darstellen. Auch die Regierung beabsichtige, diese Sekretariate finanziell zu unterstützen. — Oberrevisor Stadelbacher-Karlsruhe (Ztr.) bespricht die Unterstützung für den Mittelstand und die Verwendung der Mittel aus dem sogen. „Landwehrfonds" (Fond für Unterstützung an Wehrmänner von 1870/71). — Ref.-Lok.-Führer Hafner-Karlsruhe-Rüppurr (Ztr.) erklärt als Fachmann, an dem guten Willen der Albtalbahn fehle es nicht; unter den heutigen Verhältnissen müsse man sich wundern, daß der Betrieb der Albtalbahn überhaupt noch durchzuführen sei. Wie den freien, so sollte der Kreis auch den christl. Gewerkschaften einen Zuschuß zukommen lassen. — Oberbürgermeister Siegrist (Dem.): Heute vertreten die Abgeordneten der Kreise nicht mehr ihre Gemeinden, sondern ihre Parteien, von denen sie aufgestellt und gewählt sind. Es ist ein unerträglicher Zustand, daß die Gemeinden für die Kreise die Umlagen aufzubringen, aber nichts zu sagen haben. — Schmied Kruse-Karlsruhe (U.S.P.) tritt für die Besserstellung der Kreisangestellten ein. — Schreiner Ebel-Graben (Soz.) erörterte die Verbesserung des Rheinvorlandes und Dreher Gerhardt-Hagsfeld (U.S.P.) die Wohnungsnot und die Mittel zu ihrer Abhilfe. — Gemeinderat Flohr-Durlach (Soz.) erklärte, der Kreis sei mehr an der Albtalbahn interessiert als der Staat. — Landeskommissär Geh.-Rat Flad führte unter Anführung der betr. gesetzlichen Bestimmungen aus, daß bis jetzt der Betrieb von Eisenbahnen nicht unter die Aufgaben der Kreise falle. — Fabrikant Husser-Rußheim (D.N.) äußerte sich zu der Absicht der Entwässerung des Rheinvorlandes in zustimmendem Sinne.

Ein inzwischen eingegangener Antrag auf Schluß der Debatte fand die Mehrheit der Versammlung.

Kreisausschußvorsitzender Frey begrüßte die verschiedenen in der Aussprache erörterten Anregungen. Die Frage der Albtalbahn werde der Kreisausschuß im Auge behalten. Anträge auf Unterstützung von Arbeitersekretariaten wurden in paritätischer Weise erledigt.

Hierauf stimmte die Versammlung dem Antrag des Kreisausschusses: für Zwecke der Erwerbslosenfürsorge 20 000 Mk. in den Voranschlag einzustellen und bei der landw. Kreditverbandskasse Freiburg ein Anlehen von 350 000 Mk. und für die Kreishilfskasse ein Anlehen von 100 000 Mk. aufzunehmen, zu.

In der

Beratung der einzelnen Voranschläge

berichtete Oberlandesgerichtsrat Stritt-Karlsruhe über die Kreisstraßen. Nach dem Bericht über diese Position wurden die Teuerungsbeihilfen an die Kreisstraßen- und Wegwarte und der Voranschlag über die Unterhaltung der Kreisstraßen mit 248 410 Mk. in Ausgabe und 52 696 Mk. in Einnahme genehmigt. — In der Aussprache hierüber bezeichnete Ref.-Lok.-Führer Haffner (Ztr.) den Stand der Kreisstraßen als einen guten. Die 48stündige Arbeitswoche sollte auch bei den Straßen- und Wegwarten eingeführt werden. Selbst auf die Gefahr der Erhöhung der Kreisumlage hin sollte die Entlohnung der Warte eine bessere werden. Redner stellte ninen entsprechenden Antrag. — Verschiedene andere Redner unterstützten den Antrag. — Oberlandesgerichtsrat Stritt machte darauf aufmerksam, daß eine Erhöhung der Bezüge für die Warte ganz bedeutende Kosten verursache.

Um 1 Uhr wurde die Weiterberatung auf nachmittags 3 Uhr vertagt.

Sommersprossen

2253 Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Röte des Gesichts u. der Hände verschwinden, d. Haut wird zart weiß u. geschmeidig durch d. erprobte Hautbleichkrem **Klorokrem** garantiert unschädlich. Überall erhältlich.

Thüringisches **Technikum Ilmenau** Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

B40798
Hedwig Levi
Leo Metzger
Verlobte
Freudental i. W. Karlsruhe Kaiserstr. 241.

Stimmung gesehen und nun mußten sie eine Demütigung ihres Stolzes erleiden. Auf unseren Schiffen waren die Mannschaften auf Gefechtsstationen; Gasmasken umgehängt, bereit, auf ein Alarmsignal zu feuern."

Diese Darstellung war für uns eine Verblüffung und wir staunten über die Frechheit der Engländer, solche wehrlose Auslieferung in eine Heldentat zu verwandeln. So begann am 25. November die Internierung. Die Mannschaften der Schiffe wurden auf eine kleine Besatzung reduziert, auf größeren Schiffen 200 Mann mit Offizieren. Das Verhalten der Engländer bestand von Anfang an aus vollem Mißtrauen. Sie mochten wohl an einen etwaigen Fluchtversuch der „Hunnen" denken. Für die persönliche Bewegungsfreiheit für Offiziere und Mannschaften taten sie nicht das Geringste.

Die Verpflegung kam von Deutschland. Der Engländer ließ uns nichts zukommen, trotz mehrfacher Gesuche. Der lange Transport der Lebensmittel war für dieselben sehr nachteilig. Bei sämtlichen offenen Lebensmitteln, wie Fleisch, Kartoffeln, Mehl, Brot, zeigten sich Anzeichen von Fäulnis und Schimmelpilzen. So war schon bei der Ankunft viel verdorben. Die Stimmung an Bord verschlechterte sich Tag für Tag. Es fehlte die Abwechslung. Nichts als Arbeit. Aengstlich setzte der Engländer seinen Wachtdienst fort. Einmal schossen wir aus Versehen nachts eine rote Leuchtrakete in die Luft. Da herrschte furchtbare Aufregung unter dem Engländer. Sofort kam er an Bord in Begleitung von bis an die Zähne bewaffneten Matrosen und verlangte Aufklärung. So vergingen Monate auf Monate mit der unerfüllten Hoffnung auf Ablösung.

So nahte auch der 31. Mai, der Ruhmestag der deutschen Flotte, der Gedenktag der Skagerrak-Schlacht. Wir hatten uns vorgenommen, diesen Tag zu feiern angesichts des Gegners. Zwar hatte der Engländer schon am Abend vorher jegliches Flaggen der Schiffe verboten. Doch es kam anders. Am Morgen des 31. Mai sah man bei Erwachen verschiedene Schiffe geflaggt, als läge man im Heimathafen. Ein Teil der Schiffe hatte die Kommandobrücke geschmückt. Man kann sich das Erstaunen der Engländer vorstellen über diese Kühnheit der Deutschen. Das war ein ruheloser Tag für die Bewachungsmannschaften. Doch es kam noch besser. Nachdem die Flaggen gegen Abend auf ausdrücklichen Befehl heruntergeholt waren, und der Engländer Ruhe zu haben glaubte, stieg gegen Mitternacht zwischen den Masten von „Prinzregent Luitpold" ein ungeheures aus elektrischen Glühbirnen gebildetes Eisernes Kreuz empor. Diese unerwartete Illumination rief unter den Deutschen einen ungeheuren Jubel hervor, die Bordkapellen spielten, die Mannschaften brachten von Schiff zu Schiff Hurras aus. Der sonst stille Busen von Scapa Flow hallte von dem ungeheuren Festeslärm. Heillos erschreckt und nervös jagte der Engländer mit den Wachtbooten zwischen den deutschen Schiffen umher, doch er war machtlos. Die Gedenkfeier von Skagerrak dauerte die ganze Nacht an.

Die Engländer verschärften natürlich von jetzt an die Ueberwachungsmaßnahmen. So waren wir im wahrsten Sinne des Wortes gefangen. Die Mannschaften schrumpften nunmehr zusammen. Oefters wurden mit Erlaubnis der englischen Admiralität Kranke zur Heimat entlassen. Schließlich war es uns bald nicht mehr möglich, die Instandhaltungsarbeiten der Schiffe auszuführen, die vom dauernden Seedienst stark mitgenommen und schon lange keine Werftliegezeit mehr gehabt hatten.

Am 14. Juni 1919 dampften etwa 2000 Mann mit der Erlaubnis des Engländers nach Deutschland ab. Drei Tage später begannen unsere Kameraden das Werk der Versenkung der Flotte. Daß dieser Versenkungsplan mit großer Sorgfalt ausgearbeitet war, ist für uns vollkommen klar. Es ist eine bewundernswerte Tat zu nennen, diesen Plan unter drart strenger Bewachung auszuführen. Aufrichtige Bewunderung zollen wir unseren Kameraden, die es trotz großer Menschenopfer unternommen haben, die schöne, starke deutsche Flotte vor der habgierigen Hand des Feindes zu bewahren. Mögen auch die letzten Hüter der deutsen Flotte in Ehren den Weg zur Heimat finden. Dies ist der Heimgekehrten Wunsch!

* * *

::: **Eines der größten Dramen der Weltgeschichte** nennt ein englischer Seeoffizier, der als Augenzeuge dem Vorgang beiwohnte, die Versenkung der deutschen Flotte in einer Schilderung, die er in der „Daily Mail" gibt:

„Der Morgen verging ohne jedes Ereignis. Die Sonne schien schön, und es war nicht das geringste sichtbare Anzeichen dafür, daß der Frieden von Scapa Flow, das 4½ Jahre die Hauptbasis der britischen großen Flotte gewesen war, durch ein so aufsehenerregendes Ereignis gestört werden würde, wie es sich um Mittag zu offenbaren begann. Um diese Stunde wurde gemeldet, daß eins der deutschen Schlachtschiffe sich in sinkendem Zustand befinde, und fast gleichzeitig hißte jedes deutsche Schiff die deutsche Flagge am Hauptmast. Die Mannschaften begannen sofort, ihre Schiffe in kleinen Booten zu verlassen, und es war ganz augenscheinlich, daß ein genau vorherbestimmter Plan ausgeführt wurde. Aus dem Zustand der Schiffe konnte man mit Bestimmtheit schließen, daß die Ventile geöffnet worden waren, und in überraschend kurzer Zeit begannen die Schiffe, große und kleine, zu sinken. Um 1 Uhr mittags bot sich ein Schauspiel, das sich jeder Beschreibung entzieht. Was eine Stunde vorher die stattliche Flotte gewesen war, die ruhig vor Anker lag, das war nun eine Reihe taumelnder und wankender Schlachtschiffe, deren Schicksal in ihren Bewegungen geschrieben stand. Hier verschwand ein Zerstörer inmitten einer Dampfwolke; dort tauchte ein Schlachtschiff in plötzlichem Sturz in die Tiefe und versank in einem Wirbel aufschäumender Wellen. Ein Schiff sank zuerst mit dem Hinterteil unter Wasser, ein anderes legte sich langsam mehr und mehr auf die Seite, bis nur noch der Kiel über dem Wasser zu erblicken war. „Derfflinger", „Hindenburg", „von der Thann", „Moltke", „Seydlitz", der Stolz der deutschen Flotte, sie alle gingen so Seite an Seite unter; das letztgenannte Schiff kenterte plötzlich und sein Kiel ragte noch über Wasser. Scapa Flow war bedeckt mit kleinen Booten voll von Menschen, die mit dramatischer Plötzlichkeit die internierten Schiffe verlassen hatten. Als die erste Bootsladung von einem Schleppschiff längsseits der „Victorious" bugsiert worden war, gab der deutsche Offizier in dem Boot seinen Leuten einen Befehl, und sie antworteten mit drei kräftigen Hochs." Der Augenzeuge erzählt dann, wie rasch sich das Deck der „Victorious" mit den deutschen Seeleuten füllte, die alle ihr Gepäck in umfangreichen Bündeln mit sich führten. „Offiziere und Mannschaften schienen gleich ängstlich darauf bedacht, daß keines ihrer Schiffe gerettet werden könnte. Ein deutscher Offizier der das Eiserne Kreuz trug, zeigte auf die sinkenden Schiffe und sagte: „Seht, wie die deutsche Flotte mit fliegenden Fahnen untergeht." Was noch am Morgen ein von Schiffen erfüllter Ankerplatz war, ist zur Nacht nur noch eine trostlose Wasserfläche, auf der hier und da die Masten der gesunkenen deutschen Schiffe herausragen, anzeigend den letzten Ruheplatz einer einst so mächtigen und stolzen Hochseeflotte."

RIPPOLDSAU.

Höchstgelegenes **Stahl-** und **Moorbad** des Schwarzwaldes.
Luftkurort, physikal. und diätet. Heilanstalt.
Eröffnung 1. Juli: Hotel und Kurhaus Bad Rippoldsau.
Neuzeitlicher Komfort. Eigene Kurmusik. Prospekte und Auskunft durch die Direktion.
Kursmässige Postautoverbindungen mit **Station Wolfach**, Schwarzwaldbahn.
Arzt und sämtliche Kurmittel im Hause. A1285
Leitender Arzt: **Professor Dr. med. H. Kraft.**

Kirchlich-Liberale Vereinigung
Ortsgruppe Karlsruhe.

Montag, den 7. Juli, abends 8½ Uhr findet im großen Rathaussaal ein **Vortrag** von Stadtpfarrer **D. Hesselbacher** statt über:

„Die Zukunft unserer evang. Landeskirche und der kirchliche Liberalismus".

Jedermann ist freundlichst eingeladen. (10967) **Der Vorstand.**

Militär-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 12. Juli d. Js., abends pünktlich 8 Uhr, findet in der **alten Brauerei Kammerer** (Saal), Ecke Kaiser- und Waldhornstraße, unsere diesjährige

ordentl. Generalversammlung

statt, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts, sowie des Berichts über die Vereinsbibliothek.
2. Satzungsänderungen.
3. a) Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder.
   b) Neuwahl für die verstorbenen und verzogenen Verwaltungsratsmitglieder.
4. Wünsche und Anträge.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiche Beteiligung erwartet.
Anträge zur Generalversammlung sind **mindestens 8 Tage vor** derselben **schriftlich** beim Vorstand einzureichen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1919.
10527 **Der Vorstand.**

Haafeneck

Kaiserstrasse 231
Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Sonntag:
Großer Frühschoppen
von 11—1 Uhr.
Münchener Pschorr vom Fass.

Nachm. 4 und abends 8 Uhr
in den beiden Stockwerken
Grosse Konzerte

I. Stock: Tiroler-Kapelle Steiner
II. Stock: Künstler-Konzert.
Es ladet höfl. ein 10070
Der Besitzer: **Georg Haas.**

Kabarett-Kaffee-Röderer

Spezialität: Eismerinken.

Fräulein **Molly Polly**
genannt die **„Kanone"**
sowie
Alfred Algeier
Sänger der reizendsten Kabarettlieder und Humorist
ergötzen jeden Abend die hochwerten Gäste. 10963

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße eine Treppe hoch.

:: Kaisergarten ::

Sonntag nachm. 4 Uhr
Garten-Konzert.

Athleten-Klub Einigkeit

Karlsruhe-Mühlburg 320412

veranstaltet am **Sonntag, den 6. Juli 1919,** im Gasthaus zum Hirsch in **Knielingen** einen

Tanz-Ausflug

mit athletischen Aufführungen, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins frdl. einladen.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Sonntag, den 6. Juli 1919.
Uraufführung.

Röslein auf der Heiden.

Singspiel in 3 Akten von Richard Manz u. A. Leon.
(Volksliederspiel).
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Konzerthaus. Samstag 5. Uraufführung „Röslein auf der Heiden". 7½. Sonnt. 6. „Röslein auf der Heiden". 7. Dienst. 8. „Röslein auf der Heiden" 7½. Mittw. 9. „Frühlingsluft". 7½. Donnerst. 10. „Bruder Straubinger". 7½. Freit. 11. „Csardasfürstin". 7½. Samst. 12. „Bruder Straubinger". 7½. Sonntag. 13. „Bruder Straubinger". 7.
10956

Jagdverpachtung

Das staatliche Forstamt in Baden-Baden verpachtet in öffentlicher Versteigerung am **Montag, den 14. Juli 1919,** vormittags 10 Uhr, im Hotel „Schwarzwaldhof" in Baden-Baden, Gernsbacherstraße 13, Telefon Nr. 9, die bisherige Hofjagd (Rebjagd) mit ca. 1287 ha Wald und ca. 60 ha in liegenden Wiesen in einem Lose auf die restlichen 3½ Jahre der Pachtperiode 1917/23.
Nähere Auskunft durch das staatliche Forstamt in Baden-Baden, Schloßkellerstraße 2. Telephon Nr. 1005. 5912a

Kaiser-Wasser 220

Küchenweißeln

und **Anstreichen von Gartengeländer,** sowie alle anderen **Malerarbeiten** werden billig und sauber **ausgeführt.**
H. Münch,
Dorotheastr. 10. B27887

Tüchtiger Möbeltapezier richtet Rost und Matratze auf? Material vorhand. **Anton Licht, Karlstr. 75, Seitenbau 4. St.** B40722

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

Z-Angebote:

14034	14037	14060	14067
14088	14106	14113	14216
14222	14251	14278	14279
14280	14345	14346	14372
14390	14400	14404	14421
14446	14503	14509	14591
14648	14651	14652	14658
14669	14688	14696	14707
14719	14739	14762	14817
14864	14902	14916	14927

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschft. der Bad. Presse.

Hypotheke gesucht.

2. Hypothek v. 30 000 ℳ auf gut geb. Haus in Pforzheim gesucht. 1. Hypothek 50 000 ℳ. Schätzung vor 8 Jahren 100 000. Mieteinnahme 7000. Der Betrag wird mit 5% verzinst u. womöglich für einige Jahre fest zu leihen gesucht. Angebote unt. Nr. B40594 an die „Bad. Presse".

6—10 000 Mk.

auf I. oder II. Hypotheke auf August oder Oktober von Selbstgeb. auszuleih. Näheres unt. Nr. B40694 an die „Bad. Presse".

Gold, Silber, Münzen, Platin,

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 320389 an die „Bad. Presse".

Zum Erwerb eines

Schwarzwaldgütle

15 000 Mk. II. Hypothek v. Offizier a. D. gegen gute Zinsen u. Vergünstigung gesucht. Eilige Angeb. u. B27869 a. d. Bad. Presse.

Großstückmacher

findet **Sitzplatz.** B27931
Hauß, Kaiserstraße 53.

Für Landwirte!
Markgrafenstr. 27 kann Jauche abgeb. werd. v. einer Grube. Näh. Kaiserstr. 44, IV. 320391

Heiratsgesuche

Heirat.

Solides, gebild. Fräulein, mit guten Kenntnissen für den Haushalt, Mitte der 20er J., kath., wünscht mit bess. Herrn, nicht über 30 J. und gut. Stellung zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Angebote mit Bild unt. Nr. B40596 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat

Fräulein, 32 Jahre alt, kath., wünscht mit besser. Handwerker in Verbindung zu treten. Kleidermacherin mit schönem Geschäft und ein späteres Vermögen von 7000 bis 8000 Mark. Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unt. Nr. 320377 an die „Bad. Presse" erbet.

Wildbad

im württembergischen Schwarzwald
ist als Heilbad (Thermalquellen 31—37° Celsius grosse Radioaktivität)
mit allen Kurmitteln **in vollem Betrieb**
Gute Unterkunft gewährleistet. Prosp. durch den Kurverein.

Hotel Klumpp am Kurplatz. Vornehmes Familienhotel von alt bewährtem Ruf. Auskunft durch die *Geschäftsleitung.*

Klumpp's Quellenhof gegenüber der Trinkhalle. Baulich verbunden mit den Heilbädern. Neubau mit allen Erfordernissen für Gesundheitswesen und Bequemlichkeit. Auskunft durch die *Geschäftsleitung.*

Badhotel am Kurplatz. Vornehmes Familien-Hotel. Thermal-Bäder im Hause. Man verlange Prospekt. *O. Jüptner.*

Hotel Concordia Familien-Hotel I. Ranges. Schönste ruhigste Lage gegenüber den Kuranlagen und Theater. Prospekte durch den Besitzer *Chr. Kempf.*

Hotel Post am Kurplatz. Haus I. Ranges. Besitzer: *W. Grossmann.*

Bergfrieden Haus I. Ranges. Erhöhte Lage neben den Bädern. Grosser Park. Inh. *Karl Riester.*

Deutscher Hof vormals Russischer Hof. 60 Zimmer. Auf Wunsch Prospekt. (A1259

Panorama-Hotel in halber Höhe des Sommer-Bergs. Bergbahn-Haltestelle.

Sonntag, den 6. Juli 1919, nachmittags 4 Uhr, findet die

Eröffnungs-Feier

im Saale zur **„Karlsburg"**
Akademiestraße Nr. 30 statt.
Daselbst beginnt ein **neuer**

Tanz-Kurs

am Dienstag, d. 8. Juli 1919.
Gefl. Anmeldungen daselbst, sowie Körnerstraße Nr. 10.
Tanzlehr-Institut Stefan Spitz.
B40644

Eheglück durch moder. Aufklärungsbücher. Vom Mädchen zur Frau ℳ 4.—, Vom Jüngling z. Mann ℳ 2.50. Wer soll ich heiraten? ℳ 3.50. Vom Eheglück ℳ 3.50. Muttterschaft ℳ 6.—. Der Mensch ℳ 5.50. Halte deine Jugend rein ℳ 3.—. Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt? ℳ 2.75. Alles franko Nachnahme. 5614a
H. Gruber, Reutlingen 57.

Heirats-Gesuch.

Witwer, auf. der 40er Jahre, städt. angestellt, eigener Haushalt, sucht Lebensgefährtin, die 2 erwachsenen Kindern eine liebe Mutter, mir selbst eine treue Gattin ist. Verschwiegenheit Ehrens. Nur ernstgem. Angebote unt. Nr. 320306 an die „Bad. Presse" finden Berücksichtigung.

Neigungs-Ehe!

Kaufmann, mit großem Vermögen, 31 Jahre alt, sympathische Erscheinung, wünscht mit nett., kath. Fräulein von 20 bis 29 Jahren, auch ohne Vermögen, aber wahrer Herzensbildung, zwecks Heirat bekannt zu werden. Ernstgemeinte Angebote mit Bild (strengste Diskretion zugesichert) unter Nr. B27949 an die Bad. Presse.

Heirat.

Zwei Freundinnen, 23 J. alt, welchen an passend. Herrenbekanntschaft fehlt, wünschen mit soliden, bess. Herren bekannt zu werden, zwecks später.

Heirat

Witwer nicht ausgeschloss. Angeb. mit Bild unt. Nr. B27947 an die „Badische Presse" erbeten.

Fräulein, 49 J. alt, mit etwas Vermög., möchte mit alleinsteh. Herrn in Verbindung treten zwecks

Heirat

Angebote u. Nr. 320379 an die „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein m. solidem Charakter und guter Herzensbild., kath., Mitte der 20er Jahre, welches gute Kenntnisse für den Haushalt besitzt u. dem es bis jetzt an Gelegenh. fehlte, wünscht mit besserem Herrn Ende der 20er Jahre, kath., in guter Stellung u. gediegenem Charakter, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Angebote mit Bild unter Nr. B40598 an die „Badische Presse" erbeten.

Heiratsgesuch.

Arbeiter, 31 Jahre, sucht mit Witwe bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Einheir. in Landwirtschaft wäre erwünscht. Angebote u. Nr. 320393 an die „Bad. Presse".

Junge Dame, 24 J. alt, aus best. Fam., vermög., sucht mit bess. Herrn in fest. Stellung zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Off. u. **W 701** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., B.-Baden.** A1359

Heirat.

Witwer, Schlosser, mit Kinder, sucht sich glücklich zu verheirat. m. Mädchen vom Lande oder Witwe. Angebote u. Nr. 320386 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Rheinländerin, 29 J., kath., selbst. Schneiderin, sucht auf d. Wege die Bekanntschaft eines anständigen, soliden Herrn in sicher. Stellung, am liebsten Schneider. Angebote erbitte wenn möglich m. Bild unter Nr. B40714 an die „Bad. Presse".

Witwer, 40 Jahre alt, Handwerker, ev., wünscht mit Fräulein od. Witwe ohne Kinder in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger

Heirat.

Damen, die ein gemütl. Heim in hiesiger Stadt wünschen, mögen sich vertrauensvoll melden. Dreizimmerwohnung vorhand. Angebote unter B40716 an die „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch!

Witwer, kath., 49 J. alt, m. 2 Kinder, sehr vermögend, eigen., gutgeh. Ladengeschäft u. kl. Landwirtschaft in schön. Ort Badens, sucht tüchtiges Mädchen vom Lande, 32 bis 38 J. alt (kinderlos. Witwe nicht ausgeschl.), welch. fähig zu Geschäft und Feldarbeit versteht. Angeb. mit gewissenhaft. Angabe der Verhältnisse erbeten unt. Nr. B27979 an die Bad. Presse.

Fräulein, Anf. 30, nette Erscheinung, aus guter, bürgerl. Fam., mit eigen. Haushalt u. etwas Barvermögen, sucht mit sol. Herrn in gesich. Stellung, behufs baldiger

Heirat

bekannt zu werden.
Angeb. unt. Nr. 320151 an die „Bad. Presse".

Heirat

Solider, erfahrener Geschäftsmann, 46 Jahre, kath., sucht mit Fräulein oder Witfrau, ohne Kinder, in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Es wollen sich nur Damen meld., welche über Vermögen verfügen, da Suchender sein Geschäft erweitern möchte. Angebote u. Nr. B40528 an die „Bad. Presse" erb.

Drei junge Herren (Beamte) im Alter von 24 Jahren, wünschen mit 3 Damen im Alter von 18—22 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirat.

Angeb. unt. Nr. B27983 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuch.

Witwer, in den 40er Jahren, kath., Fabrikarbeiter, mit schön. Einkommen und schöner Einrichtung, wünscht sich mit Fräulein oder Witwe sofort zu verheiraten. Angebote unt. Nr. B27945 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Frl., 23 Jahre, Halbwaise, evangl., einziges Kind eines höh. Beamten, mit ca. 40 000 ℳ Vermögen und schöner Aussteuer, wünscht baldige glückliche Ehe mit Herrn in sich. Stellung oder gutem Auskommen. Angebote unter B40592 an die „Bad. Presse".

Obst-Verteilung.

In den Obstverkaufsstellen Nr. 68 bis 77 einschließlich kommen **heute,** den 5. Juli, **Kirschen** zur Verteilung. 10948
Kopfmenge 1 Pfund zum Preise von 75 Pfg. pro Pfund gegen die Obstmarke Nr. 1.
Karlsruhe, den 5. Juli 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Pferdefleisch-Verkauf.

Einlösung der Marke 2.
Beginn: Dienstag, den 8. Juli 1919.

Verkaufsstelle A, blaue Karten.

	vormittags	nachmittags
Dienstag:	Nr. 6621—7620	Nr. 7621—8620
Mittwoch:	Nr. 8621—9620	Nr. 9621—10620
Donnerstag:	Nr. 10621—11620	Nr. 11621—12600

Verkaufsstelle B, grüne Karten.

	vormittags	nachmittags
Dienstag:	Nr. 4999—6060	Nr. 6061—7120
Mittwoch:	Nr. 7121—8180	Nr. 8181—9350

Verkaufsstelle C, gelbe Karten.

	vormittags	nachmittags
Dienstag:	Nr. 10238—11238	Nr. 11239—12238
Mittwoch:	Nr. 12239—13238	Nr. 13239—14238
Donnerstag:	Nr. 14239—15238	Nr. 15239—16238
Freitag:	Nr. 16239—17300	Nr. 19701—21000

Verkaufsstelle D, ziegelrote Karten.

	vormittags	nachmittags
Dienstag:	Nr. 16746—18090	Nr. 18091—19400
Mittwoch:	Nr. 19401—20750	Nr. 20751—22100
Donnerstag:	Nr. 22101—23450	Nr. 23451—24800
Freitag:	Nr. 24801—26150	Nr. 26151—27500
Samstag:	Nr. 27501—28850	Nr. 28851—30500

Verkaufsstelle E, graue Karten.

	vormittags	nachmittags
Dienstag:	Nr. 6681—7680	Nr. 7681—8680
Mittwoch:	Nr. 8681—9680	Nr. 9681—10680
Donnerstag:	Nr. 10681—11680	Nr. 11681—12200

Kopfmenge: 125 Gramm Fleisch oder Wurst.
Karlsruhe, den 5. Juli 1919. 10938
Städt. Fleischamt.

Unsere Geschäftsräume

sind vom 7. Juli 1919 an **geöffnet:**
Montag bis Freitag von 7—3 Uhr,
Samstag von 7—½2 Uhr.
Kassen 10930
täglich von 7—1 Uhr.
Kokskleinverkauf
täglich von 10—12 Uhr
Städt. Gas-, Wasser u. Elektrizitätsamt.

Unsere Büros
befinden sich **ab 7. Juli ds. Js.**
Marienstr. 60, II.
Gebrüder Palm,
Metall- u. Lackierwarenfakrik,
Telefon 5567 u. 5569. 10941

Bettfedern-Reinigung

mit elektrischem Betriebe.
Empfehle dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung meine neue Anlage zur **gründlichen Reinigung von Bettfedern.** Uebernehme von ganzen Anstalten, Hotels, Spitäler ꝛc. **Waschen von Bettbarchente.** Auswärtige Arbeiten werden prompt besorgt. Bei Bestellungen genügt Karte. Die Betten werden in Karlsruhe und auswärts abgeholt und zurückgebracht. B40186
Jul. Becker
vormals Flechtner
Karlsruhe — Karlsstrasse 20.

Steinzeugröhren und Formstücke

reinisches Fabrikat, bis 20 cm L'w., neu eingetroffen empfiehlt
Gust. Stumpf, Baumaterialienhandlung
Bruchsal. 5024a

Tanzkurs E. Stöhr.

Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr
Tanz-Unterhaltung
im **Restaurant „Auerhahn"** Schützenstraße.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
B40606 Hochachtend **E. Stöhr.**

„Zum Metropol"

bekanntes Kaffee-Restaurant
—— Kaiserstrasse 25. ——
Gut gepflegte, reine Weine, ff. Fürstenberg und Paulanerbräu, reichhaltige Speisekarte. B39618
K. Klein
langjähriger „Alter Schloßwirt" aus Straßburg.

Hotel — Pension Hasenmaier
Herrenalb, Wttbg.

In ruhiger, staubfreier Lage, große Terrassen und Balkons, schöner Garten, reine Weine und Flaschen-Bier. Zeitgemäß gute Verpflegung. — Pension nach Uebereinkunft. 5518a.3.3
Bes. **Ph. Brömmer.**

Herrenalb

Schwarzwald-Hotel und Pension (Sternen) 4807a
verbund. mit gedeckt. Terrassenrestaurant u. Kaffee.
Eigene Landwirtschaft. — Inh: **Fr. Wagner,** (früh. langj. Direkt. Hotel Marquardt, Stuttgart).

Wildbad • Villa Schönblick.

Fremdenpension, angenehmer Aufenthalt in bevorzugter Lage nächst den Bädern und den Anlagen, gute Verpflegung.
5314a Bes.: **Carl Rometsch,** (vorm. Gasth. „Alte Linde").

Villa Erlenhof - Pension in Kirchzarten bei Freiburg i. B.

Vorortverk. 25 Min. Fahrzeit. Zeitgemäß gute Verpfleg. Preis nach Wahl des Zimmers. 2941a

Kurhaus Burghotel Kirnach

bei Villingen, 800 m hoch mitten i. Walde. Wiedereröffnung 15. Juli. Prospekte bereitwilligst. Solbäder, Angelfischerei, Jagdgelegenheit. 5836a Besitzer: **A. Joerger.**

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald

(Linie Hanau-Eberbach.)
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
—— **Gute Verpflegung.** ——
Prospekt 2. **San.-Rat Gigglberger.** 855a

Bad-Nauheim

Empfehlenswerte Hotels u. Pension. in alphabetischer Reihenfolge: Fremdenführer durch das Verkehrs-Bureau.

Aegir-Kur-Hotel
Augusta-Victoria-Hotel
Autor's Hotel fr. Prinz of Wales
Bittong's Hotel Bristol
Eleonoren-Hospiz
Jeschke's (Grand)-Hotel
Kirsch & Hotel vorm. Engl. Hof
Hotel Müller
Hotel Oranienhof A791
Park-Hotel
Hotel Regina
Hotel Reichshof
Schneider's Privat-Hotel Victoria
Sanatorium Dr. Walzer
Pension Haus Bringfriede
Pension Melita A. Kegelmann
Villa Lindner vorm. Vahrenkampf
Pension Bismarck Ph. Niekel

In jetziger Zeit sehr vorteilhafte Anschaffung zur Verwendung auf Küchen- u. Gasherd ist der neue
Destillierapparat „Hausmarke" D.R.G.M.
Wein-, Obsthändler, Wirte, Erzeuger werfen nichts weg, sondern brennen damit schlechte Reste, Trub, vergor. Fall- u. Faulkernobst ꝛc. ꝛc. selbst für den Hausbedarf. Näh. **E. L. Keßler, Mannheim,** Schumannstr. 6 (kommiss. Einkäufer v. Wein, Branntwein, Tabak u. Zigarren f. d. Kohlengebiet). B27865

Möbelhaus Gebr. Karrer

Ecke Douglas- u. Kaiserstr. (Hauptpost)

Billigste Berechnung für Schlaf-, Speise- Herrenzimmer „Küchen" Einzelmöbel
Gute Ware.

10947

Hauptlager: Philippstraße 19. Tel. 5224.

Mitteldeutsche Creditbank

Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 96.

In unserem neuen Bankgebäude befindet sich eine mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene

Stahlkammer.

Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet

Mietpreis für ein Jahr je nach Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Die Besichtigung der Stahlkammer ist Interessenten jederzeit gestattet. 10989

Brauchen Sie Geld auf ratenweise Rückzahlung ohne Vorspesen, Baugeld u. Hypotheken? so wenden sie sich an die Darlehenskasse **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg. Hardtstr. 14. (Rückporto beifüg.). B27849.10.1

Kaufgesuche

Landhaus kleineres, mod., solide Bauart, mit etwas Hof, Baum- u. Pflanzgarten, Wiese, in hübscher Gegend unweit Karlsruhe zu kaufen gesucht. Gas od. el. Licht, Wasserltg. Bedingung. Ausführliche Angeb. unt. Nr. B27975 an die Bad. Presse erb.

Größ. Besitzungen, besonders solche, die sich vermöge ihr. Lage als Erholungs-, Genesungs- und Erziehungsheim eignen, sof. v. mehrer. Konsorten gegen bar zu kauf. ges. Ang. an die „Bad. Pr." unt. N.N. 1034/A1115.

Kl. Villa oder 2 Familienhaus bald beziehbar mit Kochgas, elektr. Licht, Garten, in Karlsruhe od. nächster Umgebung zu kaufen od. mieten gesucht. Ang. unter Nr. B20360 an die „Bad. Presse".

2 große **Fahrrad-Pumpen** zu kaufen gesucht. Angebote an: 5914a Chr. Löchner, Bruchsal, Moltkestraße 19.

5000 Stück **feuerfeste Steine,** prima Material, in verschiedenen Größen, hat sofort ab Waggon billig zu verkaufen; auch kleine Posten werd. abgegeben. B40624 Gebr. Brändli, Gottesauerstr. 10.

Herren- oder Damen-Pelz-Mantel, Seals oder Bisam, gebraucht, jedoch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B20403 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht **3-4000 m Kupferdraht** 0,1—0,15 mm Umspannung; auch alte, leicht beschädigte Induktionsspule erwünscht. Klein, Bruchsal, Württemberg.-Straße 109. B27971

Fischerboot -boot, gebr. od. neu, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B40146 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht: Leere 10709 **Weinflaschen.** Stadtgarten-Wirtschaft.

Schreibmaschine gebraucht zu kauf. gesucht Angeb. Schey B40600 Kaiserstr. 74 IV.

Schlaf- u. Wohnzimmer (evt. Herrenzimm.), Friedensware, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Händler verbet. Schriftl. Angebote an Karl Reisch, Werftstr. 11—13. B20225

Schreibtisch, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe erbeten unter Nr. 10860 an die „Bad. Presse".

Gesucht. Schaukasten für Photograph.-Zwecke, weiße u. blaue Gardinen sowie Rohrmöbel. Lichtenwalter, Kriegstr. 161. B27965

Emailherd, oder schwarzer Schlosserherd, mittl. Größe, noch gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B40540 an die „Badische Presse" erbeten.

Motorradbereifung 26×2½ oder 26×3, zu kaufen gesucht, ev. Tausch zu Sakko-Anzug. J. Kindler, Adlerstraße 45, III., r. B20397

Hell-grau. **Offiziers-Mantel,** Größe 1,75 m, schl. Figur zu kauf. gesucht. Hauß, Kaiserstr. 53. B27929

Zu kaufen gesucht

sofort für vorgemerkte Käufer: B40702

Herrschaftshäuser,
Villen und Landhäuser,
Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien,
Bäckereien und Konditoreien,
Spezereihandlungen,
Gemischte Warengeschäfte,
Zigarrengeschäfte
sowie Geschäfte aller Art.

Emil Emmerich, Liegenschafts-Büro. Viktoriastraße Nr. 1.

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant in Pforzheim, beste Geschäftslage großer Umsatz preiswert zu verkaufen, evtl. auch zu verpachten. Näheres unt. Nr. 5927a in die „Bad. Presse".

Gutgehendes **Geschäft der chem. Branche** (Waschmittel 2c.) wegen Wegzug zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B40712 an die „Bad. Presse".

Haus A1366 **zu verkaufen.** Einfamilienh., auch als Zweifamilienh., ohne bauliche Veränderung geeignet, ev. alsbald beziehbar, feinste Lage, wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. Angebote unter V 3364 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Zu verkaufen

im Oostal, 10 Minut. von d. Endstation der elekt. Bahn, das Landhaus Fürst mit 3 Wohnungen, Badezimmer, Obst- und Gemüsegarten 500 □m, Preis 55 000 M; Maria-Viktoriastraße rentabl. Anwesen, Laden, Wohnungen, Stallungen, Remisen, später Bauplatz f. Villa, 580 □m, Preis 75 000 M; Baizenbergstraße 35, rentables Anwesen, Geschäftshaus mit 3 Wohnungen, Werkstätte, Stallung, Lagerplatz, Bauplatz f. Vorderhaus, Preis 35 000 M 2.1 N. d. Eigentümer 5917a Karl Fürst, Bertholdstr 3 Tel. 698, Baden-Baden.

Haus, in der Südstadt, sehr gut rentierend, besonderer Umstände wegen zu 42 000 Mk. zu verkaufen. A1364 Angeb. unt. A 3366 a. Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

Gut rentables Wohnhaus mit neun 3- und 2-Zimmerwohnungen wegzugshalber sofort zu verkaufen. Eine gr. 3-Zimmerwohnung ist beziehbar. Ullmann, Friedenstr. 28, 2. Stock. 10925

Herrschaftshaus, in vornehmster Lage des Hardtwaldstadtteils, als Ein- oder Zweifamilienhaus zu benützen u. sofort beziehbar, zu verkaufen. Angebote unter Nr. B40680 an die „Bad. Presse" erbeten

Hausverkauf. In freier, sonniger Lage der Weststadt ist ein Vorderhaus, 3stöckig, mit je 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekammer, sowie Hinterhaus, 3stöckig, 2 Zimmer-Wohnungen preiswert zu verk. Angeb. unt. Nr. B20307 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftshaus im Zentrum d. Stadt, mit großem Hof, Einfahrt, Magazin- und Lagerräume, Stallg., zu verkaufen. Angeb. unter W 3365 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe A1365

In freiester Lage Philippsburgs (Baden) ist ein schönes, solid gebautes, neueres **Landhaus,** für eine od. 2 Familien geeignet, mit 8 Zimmern und Kammern, Küche, Waschküche, Keller, Speicher, Remisen, Kleintierställen, ev. Auto-Garage nebst 17½ ar Garten, per sofort zu verkauf. Preis Mk. 30 000 Mk. Angebote unter Nr. 10702 an die „Bad. Presse" erbeten.

Grundstück-Verkauf. Ein am Südabhang des Turmbergs zu Durlach gelegenes Grundstück von 28,35 a, mit Obstbäumen in Hoch-, Halb- u. Zwergstämmen bepflanzt, Garten- u. Gerätehaus versehen u. mit stabilem Drahtzaun eingefriedigt, hat aus freier Hand zu verkaufen Later, 5911a3.1 Waisenrat.

Motoren 1 St. 3 PS. Benzin, 1 St. 8 PS Benzin, 1 St. 4 PS Gas, sämtlich liegend in bestem Zustand, hat im Auftrag billig zu verkauf. Gräter, Durlach, Kronenstr. 4. B40686

20 PS Benz-Sauggasanlage 1912 geliefert, Motor defekt, alles and. sehr gut, preiswert zu verkaufen. Anton Krey, Bruchsal Kaiserstraße 99. 5920

Elektrische 320 8 **Licht-Anlage** mit Schalttafel für mittl. Betrieb zu verkaufen b Werkes, Brahmsstr. 29. 2

Adlerwagen, 6/12, mit Bereifung, abnehmbaren Felgen, guter Bergsteiger, verkauft preiswert. 5923a2.1 Rau, Bruchsal, Durlacherstraße 154.

Photo-Apparat, 9×12, komplett, zu verkaufen. Schwarz, Schwanenstraße 34, 3. St. B40582

Zu verkaufen zirka 20 Stück **Fetthüllenradsätze** 600 Spur, gut erhalten, f. Holzgeschäfte geeignet. Joh. Stürmlinger Söhne, Würmersheim.

Schwere **Schneider-Nähmaschine** zu verk., Preis 200 Mk., bei Werkes, Brahmsstraße 29, II., daselbst je Hasen zu verk. B20407

Zu verkaufen B20396 **1 Plüschsofa u. 1 Spiegel** Wagner, Bismarckstr. 37, II.

Bäckerei-Einrichtung kompl., fast neu m. Backofen, 10 Fl. Gasuhr, bill. zu verk. H. Weisbecher, Aue a. Rh., Rheinstr. 65, Stat. Durmersh. 5926a

1 Gasmotor, 1½ PS., 1 Werktisch, neu, 70 mal 72 mal 70, 1 Bultenstab, 1 Schwungrad, 1½ m Durchm., 4 Sandalter (Eisenborden), 120 mal 80, 300 Versandtkaken div. Gr., zu verkauf.: G. Holst, Lessing-Straße Nr. 45 B27923

Schlafzimm. [illegible] billig zu verkaufen. B40590 Anzmann, Zähringerstr. 46, I.

Ver. neuer **Pritschenwagen** 180 Ztr. Trakr., ein aufgemachter Leiterwagen sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Speckert, Ettlingen, Rheinstraße 140. B40620

Auto, Benz, Gaggenau, 6sitzer, 10/18 PS, Torpedo-Karosserie, dunkelblau lackiert u. Polster, 2 Sitze in der Fahrtrichtung, Kühler, Scheinwerfer, Windschutzsch., vernickelt, amerik. Verdeck, mit guter Bereifung, preiswert zu verkaufen. 5919a2.1 Anton Kreiz, Bruchsal, Kaiserstr. 99

Schöner Federwagen mit Bock u. Bremse für alle Zwecke, 1- u. 2sp., zu verkauf. Wagner, Alte Gartenstr. 3. B40628

Viktoriawagen m. abn. Bock, leicht geb. preiswert z. verk. bei Gerd. Bianchi, Karlsr.-Beiertheim, Breitestraße Nr. 104. B27517

Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche, bestehend aus: 2 neue polit. Bettstellen, 2 Röste, 2 Matratzen, 2 Polster, 1 Nacht-Tisch, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 pol. Schrank, 1 Handtuchständ. Wohnzimmer: 1 Vertiko, 1 viereckig. Tisch, 4 Stühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 2 Hocker, f. 750 Mk. zu verkaufen. **M. Kahn,** Möbelhaus. 10823 Waldstraße 22.

Elegantes Wohnzimmer Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle mit rotem Plüsch gepolstert, achteckiger Tisch, Pfeilerschrank mit Spiegel zu verkaufen. Anzusehen 2—4 Uhr Moltkestraße 37, part. Dr. Reiß.

Altertüm. Möbel sow. Kupferstich-Bilder (echt) zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. B40728 in der „Bad. Presse".

Schöner Diwan vol., oval. Tisch M 85.—, pol. runder Klaviertisch, M 30.—, vollständ. Küche, M 480, vollst. Speisezimmer M 3200.—, prachtv. Salon (schwarz) M 1700, Groß. Deckbett M 100.—, 2 Kissen à M 20.—, Auto-Anzug M 150.—, Herren-Anzug, große Fig., M 160.—, 2 Pat.-Röste, 90×185 à M 25.— zu verk. D. Sonntag, Kommissionsgeschäft, Karl Friedrichstr. 19, Tel. 2161. B40516

1 Schreibtisch, 1 fas. Teetisch, 1 Rohrfauteuil, 1 Klavierstuhl, 1 gr. Teppich, 4:3,80 m, 1 Fassongarnitur, Sofa, 2 Fauteuils (Rokkoko), 3flamm. Gaskronleuchter, Bronze, 1 w. Blumenkrippe, 2 gr. u. 2 kl. Oelgemälde, einige sonstige Bilder abzugeb. Karlstr. Nr. 9 bei Schmitt. Händler verbeten. B20375

Zu verkaufen 3—4 Ztr. **reiner Rauchtabak** und 5—10 Mille **bessere Zigarren.** Kaufe je 1 Satz (6 St.) **Autoreifen mit Schläuchen,** 760×90 und 815×120, nur wenn sofort greifbar. Obrist. Löchner, z. Zt. Gasth. „Germania", Bruchsal.

Kissen neue, einige Hundert, 70×42×30, zu Mk. 5.30 pro 100 Stück abzugeben. Kronenstr. 30 (Max Homburger).

Für Lackfabriken Kannenkörbe für 25 kg Kannen hat ein. großen Posten, zu 1 Mk. p. Stück abzugeben J. Sch. Korbfabr., Kaiserstr. 128.

Flaschen (Weiß-, Rotwein u. Sekt) verkäuflich. Anfrag. zw. 2½ und 3½ Uhr bei Fr. Bossmann, Mozartstr. Nr. 9, III. 10932

Brillantring sowie ältere, sehr gut gehende 14 kar. Ankeruhr-Sprungd. (15 Rub.), preisw. abzug. B40654 E. Schubert, Waldstr. 24, Hinterhaus 2. Stock.

Matratze, bereits neu, rein Roßhaar, zu verkaufen. Hammel, Weltzienstraße 20. 4. Stock links. B27921

Zu verk.: **älteres Sofa,** 20 Mk., Frau Müller, Scheffelstr. 64 I. B40584

Gelegenheitskauf. Klein. Haushaltung zu verkaufen. Zu erfrag. bei Dipp. Luisenstr. 24, Hof, rechts. B27937

Schöne, nußb. pol. Bettstelle mit Rost, 3teiliger Matratze, 1 großer Zuber (Erdöl), 1 pol., 2tür. Schrank zu verkaufen bei Ludwig, Rüppurrerstraße 28a. B27917

Zu verkaufen eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze, sowie 1 echt ledern. Bücherranzen. Zu erfrag. unt. B40650 in der „Bad. Presse".

Zu verkaufen: 1 eis. u. 1 hölzerne Bettstelle, 1 Küchenschrank, Küchenschaft, groß. Küchentisch, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Sportwagen. Bulach, Grünwinkelstr. 16. Ulsam. B40626

Kleiderschrank und Tisch billig zu verkauf. B40388 Bachstr. 58 I. Berlinger.

Schöner Diwan (Friedensausführung) preiswert zu verk. Rüppurr, Rastatterstraße 1, 2. St. (Beinzler). B40622

1 polierte **Bettstelle** mit Patentrost, 3teiliger Kapokmatratze und Keil, bereits neu, preiswert abzugeben Blumenstr. 27, 3. St. Heinzmann.

Geb. Kücheneinrichtung g. erh. billig z. verk. Max Hertel, Bachstr. 48.

2 schöne gebr. Sofas, neu aufgearb. u. m. Friedensware überzog., sow. **1 gr. u. 1 kl. Herd,** g. brennend, Kinderstuhl u. 1 versch. preiswert zu verkaufen. B27690 Mühlburg, Geibelstr. 1, II. Schweizerbeck Schneider.

1 Küchenschrank 1 Küchenschaft, 1 Bügelmange zu vkf. Zu erfrag. Breitestr. 87, I. Beiertheim b. E. Speck. B20333

Waschtischkästchen, Eisschrank, Waschgestell, lackiert, und Tisch wegen Platzmangel billig z. verkaufen Westendstr. 20b, Ulrich. B40542

1 schönen 2,70 m hohen und 2,20 m breiten **Büfettschrank** 1 mittelgr., irisch. Ofen, für Wirte zu verkaufen. Wirtschaft zum „Adler" in St. Leon (Amt Wiesloch). 5922a

Noch weiße **Kinderbettstellen** zu verk. Eisenlohrstr. 26. Engelhorn. B20376

Billig zu verkaufen: 1 kompl. breites Bett m. Nachttisch mit Marmorplatte, hell, 1 ält. kompl. Bett, 1 kompl. Kinderbett, 1 Kücheneinrichtg., sowie Küchengeschirr, Kohleneimer, Waschem., Steinguttöpfe, 20 Ltr. fassend. Rieger, Luisenstraße 63, 4. St., r. B20364

Motorrad gebraucht, m. Ia. neuer Bereifung sowie 1 Garnitur Motorradbereifung (Auslandsware) preisw. abzugeb. Ang. unt. Nr. B40186 a. d. Bad. Presse.

Damenrad mit Gummi für 170 M zu verkaufen. Brommer, Yorkstr. 5, part. Anzusehen zwischen 6—8 abends. B20402

Neues Herrenfahrrad mit gutem Gummi preiswert zu verkaufen. Schenberger, Rudolfstraße 1, 2. St. B40676

Erstkl. Herrenrad, neu, mit prima Gummi u. Tord. preiswert zu verkaufen. Adlerstr. 40, III., Kahrn. B40248

Herrenrad, gut erhalt., zu verkauf. Frion, Wielandstr. 20. B40642

Herren- u. Damenrad auch o. G. z. kauf. ges. Frion, Wielandstr. 20.

Weißer, guterhaltener **Klappsportwagen** m. Dach zu verk. B40526 Dieh, Karlstr. 93 III. Vdh.

Kindersitzwagen g. erh. u. 1 Ziehharmonika zu verk. Artmann, Bulach, Hauptstr. 29.

Klappsportwagen mit Dach, guterh., sowie ein Kinderwagen, gebraucht, für Ackerzwecke geeignet, billig zu verkf. Kastner. B40048 Marienstraße 79, part.

Kinder-Liegewagen (blauer Kastenwagen) zu verkaufen. Waldstr. 15 (Schreiber). B20262

Schöner Kinder-Liegewagen u. Klapp-Sportwagen m. Dach billig zu verkauf.: Brauerstr. 15, 2. St. r. Lint. B20387

Zu verkaufen sind **3 Bände des Reichs-Adreßbuches,** (Jahrgang 1917) Friedrichspl. 1, III.

1 fast neues **Dorfelder Billard** mit sämtlichem Zubehör per sofort preiswert zu verkaufen. 5909a Zu erfrag. „Badischer Hof", Bühl i. Baden.

Schreibmaschine Remington, Friedensw., gut erhalten, schöne Maschine mit großer Durchschlagskraft umständehalber billig verkaufen. Angeb. unter Nr. 5907a an die „Bad. Presse".

Ein erstklassiger **Amerik. Konzertflügel** mit sehr schönem Ton à M 3000.— hat zu verkauf. Angeb. unter Nr. 5910a an die „Bad. Presse".

Gespielte, gut erhaltene **Flügel** preiswert zu verkaufen. Ludwig Schweisgut 4 Erbprinzenstr. 4.

Flügel Erard, gebraucht, sofort zu verkaufen. Näheres 1. Restaurant „z. Adler" Karl-Friedrichstr. B40720

Spinett-Prachtstück neu repariert, gut. Ton, mit echter Bronze-Verzierung Biedermeier, echt Mahagoniholz, zu verk. Leo Ganzmann, Sofienstr. 152 I. B40612

Laute mit Wachstuch-Ueberzug preiswert zu verkaufen: Karl-Friedrichstr. 21, 3. Stock. B27985

Grammophon mit Platten für 85 Mk., sowie weißes Kostüm u. Damenhüte bill. abzugeb. Steinstraße 10, 2. Stock, Metz. B40618

Alte **Zigeuner-Geige** mit Kasten, sowie eine sehr gute Bratsche und ein Flügelhorn mit Etui und billig zu verkaufen. B40604 Veilchenstr. 19 Hartmann

Ein gerahmter Kupferstich, Größe 90:65, vom Rhein. Kunstverein, einen Raphael darstellend, für 35 M zu verkaufen. Nowacksanlage Nr. 5, dritter Stock. B27939

Badeeinrichtung, Vaillantgasbadeofen mit emaillierter Wanne zu verkaufen. B40554 **Leon Kahn,** Kreuzstr. 6. Telef. 3726.

Bade-Einrichtung mit Holzfeuerung billig zu verkaufen. 10943 Waldstr. 22, II.

Feldstecher Goerz 8×26 mit Etui M 100.— **Parabellum-Pistole 08** m. Mun. und Etui M 50.— alles bereits neu, zu verkaufen. B27907 Beck, Rudolfstraße 16.

Schultafel 80×100 cm, mit Gestell, sowie **Cutaway,** schwarz gut erhalten, zu verkaufen. Werderstraße 83, 2. St. rechts, Bender. B27848

Guterh. Jagdgewehr zu verkf. Gerwigstr. 32, 4. St. (K. Lang). B20223

4 neue, 1 gebrauchter **Werkzeugkoffer,** 1 Gehrungssäge mit Rüstung, zu verkaufen. Näh. bei Peterfen. Dorfstraße Nr. 42. B27935

Küchen-Geschirr, Betttücher, Arb.-Kleider, Bilder, Spiegel, Schätzchen, Figuren, 1 Schuhgestell, Wanduhren, Notenständer, Korbflaschen, Grammophon mit Platten, 1 dreieckig. Tischchen, alles billig zu verkf.: Brauerstraße 15, 2. Stock bei Lint. B20389

Ein gut. 3flammiger **Gasherd** mit schönem Nickelrohr (Junker & Ruh) samt eisernem Gestell (weiß), zu verkaufen. Marienstr. Nr. 93, III., l. B27943

1 gedeckter 3flammiger **Gasherd** mit Gestell, 2 Messinggaszuglampen, versch. Besteck zu verkf.: Leopoldstraße 19, 3. Stock bei Kern. B20384

Kochherd, schwarz, groß, gut erhalt. **Smoking-Anzug,** neu, elegant, Friedensstoff, auf Seide, schlanke Figur, 1,70 m, zu verkaufen. Ansicht 6—7 Uhr nachm. B40706 Katern, Sofienstr. 89.

Ein weißer **Emailgasherd,** gedeckt, mit Tisch, eine Wringmaschine m. Gummiwalzen, 1 Paar Tennishalbschuhe Nr. 43, 1 Paar elegante gelbe und 1 Paar Lackstiefel, neu, Nr. 40, 1 Paar Damenstiefel Nr. 36 u. 42, abzugeben. Schmitt, Karlstraße 9. Händler verbeten. B20379

Gaskocher mit Tisch, gut erhalten, bill. abzugeben. Danischitz, Schillerstr. 26, III.

Ofen (von Junker & Ruh Nr. 3) ganz gut erhalten, zu verkaufen oder gegen einen Kasernenofen umzutauschen. Näheres Schützenstraße Nr. 63 im Kontor. 10987

Kochherd billig zu verkaufen bei Meeß, Amalienstr. 43. Auch Sonntagmorgen. B20415

Herd, sehr gut erhalt., 3löch., bill. zu verkaufen Marienstr. 79, part. Kastner.

Herd sowie 1 Damenfahrrad mit Gummi wie neu billig zu verkaufen. B40710 Bock, Akademiestr. 28

Eine bereits neue Nähmaschine, 1 große Kommode, 1 eintür. Schrank, 1 Besenschrank geeignet, 1 Spinnrädchen zu verkaufen: Rudolfstraße 10, Brauner. B20372

Nähmaschine, erstkl. neu, unter Garant. f. bill. abzug. Danischild, Schillerstr. 26 III.

Trikotanzug 30 Mark. 1tür. Schrank 70 Mk. zu verkaufen. Marienstr. 79 pt. Kastner.

Billig z. verkaufen: ein schw. Sakko-Anzug, mittl. Größe, ein brauner Anzug für schlanke Figur, ein schw. Gehrock m. Weste, zwei paar graue Militärhosen, B20371 ein grauer Militärmant., ein fast neuer blauer Interims-Anzug, ein Drillich-Anzug, drei Herrenhemden, drei bereits neue Herrenhüte, Nr. 52—58, einige paar Herrenstiefel, Nr. 42—44, einige paar Damenstiefel, Nr. 37—42. Brenner, Rudolfstr. 10 III.

Schön. heller **Anzug,** Größe 180, dunkl. Anzug, Gr. 170 bis 175, w. neu, z. verk. B27997 Soinegg, Kaif.-Allee 31, p

Schwarzer Rock (neu) u. Sommer-Ueberzieher gut erhalten, für mittlere Figur im Alter von 18—20 J. zu verkau. Pezold, Goethestr. 40, II., l.

Bl. Offiziersmantel Gr. 44, bl. eleg. Modellhut, Herrenstrohhut Gr. 54, einige Hosen abzugeben Sophienstraße 47, II., Hoog. B20393

Neues schwarzes feines **Tuchkleid** ist preisw. z. verk. Deininger, Uhlandstr. 30, II. Anzuseh. bis 3 Uhr.

Gut erhaltener **Damen-Mantel** zu verkauf. Kampf, Kreuzstr. 17 B40682 IV. Stock rechts

Neuer Mantel f. Mädch. v. 16—18 Jahren billig zu verkauf. Schützenstraße 47, 1. St. (Schüttele). B40422

Billig zu verkaufen: 3,80 m feines, braunes, prima Tuch, hübsches, weiß., mod., jugendlich. Kostüm, schöner Florentinerhut, neues, schwarz. Spitzenkleid mit Unterkleid. B20378 Schütt, Maxaustr. 28, 2.

Habe zu verkaufen: 3 m Manchester-Samt halbbr., 3 P. neue baumw. Unterhosen, 1 P. Lackschuhe Gr. 40, 1 P. Lackstiefel Gr. 41, ferner Offiziersstiefel; 1 guter grauer Winterpaletot, Lamafutter, 1 fast neuer bl. Waffenrock, 1 bl. Ueberrock, 4 Paar fast neue weiße waschl. Handschuhe doppeltgelascht, Größe 7½, eine g. Turner-Keule, 1 P. getr. Herrenschnürschuhe. Schneidermeister Wenn. Waldstraße 66.

Weg. Todesfall zu verk. versch. Herren-Trikothemden, gebraucht, mit Einf., Herren-Trikotunterhosen, Stehumlegkragen, 40—42, 1 Klabunzylinder, 1 Paar gelbe Kinderstiefel, Größe 23, bei Peterfen, Dorfstr. Nr. 42 2. Stock. B27933

Achtung! Im Auftrag billig zu verkaufen eine Orient-Tischdecke. B40668 Nuitsstr. 1 a. ptr. links

Für Brautleute! Tisch-Tücher, Bettdecken, Kopf-Bezüge, alles neue Friedensware, zu verkf. Händler verbeten. Segewitz, Zähringerstr. 17a, 3. Stock. B40574

Zu verkaufen ca. Kilo **Schafwolle.** Näheres zu erfragen bei Karcher, Kappelrodeck i. Baden. 5905a

Sitzwagen u. gr. Kinderbett billig zu verkauf. Kastner, Marienstraße 79, part. B40046

Wollene Vorhänge und Bettüberwurf mit gelber Satinunterlage, bill. zu verkf. Kastner, Marienstr. 79, pt.

Ein neuer **Bodenteppich,** grün, Größe 2×3 m, ist zu verkaufen. B40608 Rudolfstr. 23, Hinterh., 3. Stock, links.

Ausgez. Damenlackschuhe, nied. Absätze, Nr. 39, gelbe Damenschnürschuhe Nr. 40, Spangenschuhe Nr. 36 u. 37, Knopfschuhe Nr. 41, verschied. Herren-, Damen- und Kinderstiefel und Tennisschuhe Nr. 37 zu verkaufen. B40584 Licht, Karlstr. 75, Seitenbau, 4. Stock.

Fast neue D.-Stiefel, Größe 38, zu verkaufen. Hofmann, Weltzienstr. 30, 2. Stock. Anzusehen von 9—3 Uhr. B27919

Ein Paar guterhalt. **Jagdstiefel** Gr. 42—43, ferner ein P. **Inf.-Stiefel** Gr. 42 u. **Photo** 6×6, zu verkaufen bei Walther, Durlach, B20261 Ettlingerstr. 18 II.

1 Paar **Schaftstiefel,** neu, Gr. 43, 1 P. Schnürstiefel, getragen, Gr. 44, billig zu verkaufen. Basemann, Kronenstr. 25, 1. St.

2 P. gelbe Herrenst. 42 u. 41, 1 P. gelbe Herrenhalbschuhe Nr. 42, 1 P. schwarze Herrenst. Boxk. Nr. 42, 1 P. schwarze Chevreauxst. Nr. 42, alles neu zu verk. Bentier, Adlerstr. 22, III.

Herrenschnürstiefel, Gr. 41/42, weil zu klein, zu verkaufen. Bäuerle, Draisstr. 11.

Zu verkaufen 1 Paar gelbe Herrenschuhe (Chevreaux) [illegible] 1 Paar schwarze Herrenschuhe frisch besohlt [illegible] Gr. 42/43, schmal. [illegible] 1 Konzertzither (echt Mittenwald) 60 M. [illegible]straße 44, II. [illegible] Sonnt. vorm. 9—1.

Lackstiefel, bereits neu, Größe 40—41, für schlanken Fuß, preisw. abzugeben. Erxleben Vorholzstr. 11, I. r.

Rassepferd billig zu verkaufen. Hirschstr. 103.

Pferd, leichter Schlag, 3j. Hengst, wegen Futtermang. z. vk. Wagner, Alte Gartenstr. 3.

Zu verkaufen junge, großträchtige **Kuh.** Rintheim, Hauptstr. [illegible] Hölzer.

2 gute Milchziegen sowie ein starkes **Läuferschwein** Näheres bei Weiß Körnerstraße 37, 3. St.

Zu verkaufen **Bernhardiner** zur Bewachung eines größeren Anwesens geeignet. Angebote unter Nr. 5902a an die „Bad. Presse".

Hof-Hund, wachsam, geflügelfromm, [illegible] **Gummi-Zeltbahn** verkauf. Bulach, Hauptstr. 131, Merz.

2 Gänse, 11 Woch. a., [illegible] Kessel, Gartenstadt, Alternweg 15.

3 Leghühner mit Hahn zu verkaufen. Max, Gartenstraße [illegible] B40630 Wagner.

Glucke mit 7 rebhuhnfarbigen Jungen, 14 Tage alt, zu verkaufen. Gartenstr. [illegible] part.

Glucke mit vier 4 Wochen alten schwarzen Minorka-Küken zu verkaufen. Essenweinstr. 47. Haas

Ein Hahn und 6 rebhuhnfarb. Legehühner, sowie [illegible] Stück rebhuhnfarb. [illegible] 5 Wochen alt, mit Glucke, zu verkauf. Meinecke, Gneisenaustr. Nr. 4.

Hasen, weiße Riesen, 10 [illegible] alt, zu verkaufen [illegible]tenstr. 4, II. Schmitt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gerichtszeitung.

dt. **Mannheim**, 5. Juli. Der Raubmord an der jung verheirateten, 20 Jahre alten Zimmermannsehefrau Rauber in der Burgstraße war gestern Beratungsgegenstand des Schwurgerichts. Angeklagt war der 24 Jahre alte Hans Ludwig Bernzott aus Landau, wohnhaft in Mannheim, Burgstraße 12, im selben Hause, wo die Tat ausgeführt worden ist. Bernzott hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich. In Wiesbaden war er Jockey und lebte mit einer Baronin dort zusammen. Vom Felde zurückgekehrt, kam er ins städtische Gaswerk als Volontär. Bernzot befand sich stets in Geldschwierigkeiten. Für ein Tanzkränzchen hate er als Kassier das Geld verbraucht und mußte sich solches wieder verschaffen. Als Frau Rauber das Haus verließ, drang er in deren Wohnung ein. Nach seinen Angaben will er da fünf Fünfzigmarkscheine aus einem von ihm erbrochenen Koffer herausgeholt haben und dann nach dem Keller gegangen sein und dort Holz gemacht haben. Da sei Frau Rauber zu ihm in den Keller gekommen, habe ihm einen Handschuh von ihm vorgezeigt und gesagt: „Erst ziehst Du einen ab und dann bestiehlst Du mich noch.“ Es sei zu einem Wortwechsel gekommen, wodurch er ihr dann mit einem Beil den Schädel eingeschlagen habe. Bernzott will dann erst das andere Geld, zusammen 1120 Mark geholt und dann das Haus verlassen haben, worauf er dann Rauber traf und diesem 20 Mark gab, die er ihm noch schuldig gewesen sein will. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen des Einbruchs unter Zubilligung und des Totschlags unter Versagen der mildernden Umstände und das Gericht verurteilte ihn zu 12 Jahr, 2 Monat Zuchthaus.

Karlsruher Strafkammer.

§ **Karlsruhe**, 4. Juli. Sitzung der 4. Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Reiß.

Der Taglöhner Anton Bühler aus Wiesental stahl mit einem andern in Wiesental aus einer Tabakfabrik einmal 10 Kilogramm Tabak, ein anderes mal 3 Kilogramm Tabak. Das Gericht verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

Der Goldarbeiter Wilhelm Theodor Fuchs aus Niefern stand im Januar in Bruchsal dabei Wache, als ein anderer aus der Betriebswerkstätte des Arbeiter- und Volksrates zwei neue Gummibereifungen für Automobile stahl. Wegen schweren Diebstahls wurde er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. An der Strafe geht die verbüßte Untersuchungshaft ab.

Der Landwirt Emil Kriter aus Allmenshofen stahl in einem Orte bei Bruchsal eine Ziege und verkaufte sie unter falschem Namen an einen Metzger. Dem Metzger stellte er auch unter falschem Namen eine Bescheinigung aus, daß er zum Verkaufe des Tieres berechtigt sei. In der Gegend von Villingen entwendete er einem anderen Knechte eine Uhr. Wegen mehrfachen Diebstahls im Rückfalle und Urkundenfälschung wurde Kriter zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Turnen, Spiel und Sport.

:: **Vom Fußballsport.** Am Sonntag, den 6. Juli treffen sich auf dem Sportplatz an der Honsellstraße der F. Club Mühlburg und F. C. Germania Durlach. Das Spiel dürfte äußerst spannend und interessant werden, da sich Durlach zur Zeit in guter Form befindet. Am letzten Samstag konnte Durlach gegen eine Schweizer Mannschaft mit 4 : 1 Toren Sieger bleiben. Die 2. Mannschaft von Durlach tritt ebenfalls gegen F. C. Mühlburg an. Durlach steht mit seiner 2. Mannschaft an erster Stelle; sollte Mühlburg 2. das Spiel gewinnen, so tritt Mühlburg an führende Stelle. — Der F.C. Concordia empfängt am kommenden Sonntag zum Schlußspiel die Bewegungsspieler Gaggenau. Das Spiel beginnt nachm. 3.30 Uhr auf dem Platze des V. f. Bew.-Spiele hier, gegenüber der Telegraphenkaserne.

Der Karlsruher Turn-Verein von 1846 brachte am vergangenen Sonntag einige Privatspiele in Faustball gegen den Turn-Verein Bretten zum Austrag. Bretten stellte eine erste Mannschaft ins Feld, die derjenigen des K.T.V. kaum nachstehen dürfte. Die beiden ersten Mannschaften der zwei Vereine führten ein Spiel vor, das als ein Musterspiel angesehen werden darf und an dem man seine Freude haben mußte. Ein Beweis für die hohe Leistungsfähigkeit der beiden Vereine bildet die überraschend große Zahl der Bälle; das Spiel der ersten Mannschaften konnte Bretten mit 123 : 122 Bällen für sich entscheiden, während die zweite Mannschaft des K.T.V. mit 99:84 Bällen gegen Bretten II siegreich blieb. Die weiteren 2 Uebungsspiele zeitigten folgende Ergebnisse: K.T.V. III gegen Bretten II: 48:58 für Bretten; K.T.V. II gegen Bretten I: 89:91 ebenfalls für Bretten. — Am Sonntag treten die Vereine Bruchsal und Graben auf dem sog. Engländerplatz gegen den KT.V. zum Rückspiel an. Auch diese beiden Vereine verfügen über ein hohes Können und stehen einige schöne und interessante Spiele in sicherer Aussicht. Im Spiel um die Gaumeisterschaft im Fußball messen sich kommenden Sonntag auf dem Turn- und Spielplatz des K.T.V. die Mannschaften des K.T.V. und Turnverein Mühlburg. — Sämtliche Spiele beginnen um ½10 Uhr.

(!) **Leichtathletik.** Die süddeutsche Leichtathletikverbände tragen ihre Verbandsmeisterschaften am 20. Juli 19 aus. Ihnen folgen am August 1919 in Frankfurt die süddeutschen Meisterschaften. Infolge der feindlichen Besetzung in der Pfalz und der Saargegend kann der süddeutsche Verband dieses Jahr leider keine südwestdeutschen Meisterschaften ausschreiben. Er hat sich daher entschlossen, am 20. Juli 1919 badische Meisterschaften in Baden-Baden zu veranstalten, um wenigstens den badischen Leichtathleten Gelegenheit zu geben, sich zu messen. Es sind erstmals Damenwettkämpfe vorgesehen. Die Sieger erhalten den Titel „Meister von Baden 1919“ Für das linksrheinische Gebiet sollen im August linksrheinische Meisterschaften ausgetragen werden. Die badischen Meisterschaften am 20. Juli 1919 werden auf dem Platze des Fußballvereins Baden-Baden ausgetragen.

Entschließung des preußischen Turnlehrer-Vereins. Angesichts der Forderung der Entente im Friedensvertrag, daß Unterrichts-Anstalten, Sport- und Wandervereine das Wehrtunnen nicht mehr pflegen dürfen, hat der preußische Turnlehrerverein eine Entschließung dahingehend gefaßt, daß er es für die vornehmste Aufgabe aller Turnlehrer und Turnlehrerinnen und aller Preußen erachtet, nunmehr mit Nachdruck alle Leibesübung treibenden Vereine zu fördern und die Jugend zum Beitritt anzuregen. Ferner bedauert der Turnlehrerverein die unversöhnliche Haltung des Arbeiterturnerbundes auf der Tagung zu Pfingsten in Leipzig, und spricht seinen Mitgliedern gegenüber die Erwartung aus, daß sie ihre Unterstützung nur solchen Vereinen gewährten, die das Turnen nicht als Mittel zum Ausdruck unauslöschlichen Hasses gegen gleichberechtigte Volksgenossen benutzen. Die Turnkunst sei nach Jahn ein gemeinsames teures Gut und einigendes Band und dürfe nicht zur Vertiefung der Klassengegensätze benutzt werden.

Eingesandt.

>: **Karlsruhe**, 5. Juli. Zur „Lage des Arbeitsmarktes in Baden“ wird uns geschrieben:

Eine ganz erhebliche Verminderung der Arbeitslosen in Karlsruhe wäre dadurch zu erzielen, wenn die Regierung folgende Mißstände beseitigen würde: Aus mehr denn 150 verschiedenen Gemeinden, Baden, Württemberg, Pfalz kommen nachweisbar täglich mehrere 1000 landwirtschaftliche Arbeiter zur Arbeit in die Betriebe nach Karlsruhe, obwohl dieselben besser tun würden, zu Hause zu bleiben und sich im Interesse der Volksernährung mit landwirtschaftlichen Arbeiten zu betätigen. Anstatt dagegen geeignete Schritte zu unternehmen, läßt die Regierung in den Städten Plakate aushängen, deren Inhalt wie zum Hohn die Städter auffordert, aufs Land zu gehen, um dort zu arbeiten, obwohl naturgemäß diese Aufforderung ohne jeden praktischen Wert ist.

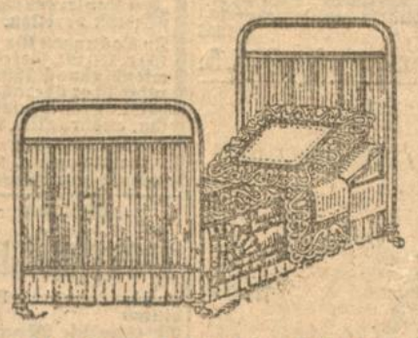
Briefkasten.

T. K. hier. Der Vertrag über die Annahme an Kindesstatt muß vor dem Notar oder vor dem Amtsgericht abgeschlossen sein und bedarf der amtsgerichtlichen Bestätigung. Von dem Alterserfordernis des Annehmenden von 50 Jahren kann Befreiung bewilligt werden. Wenden Sie sich an das Amtsgericht. (266)

Bf. K. 101. Wegen Abfindung der Kriegerwitwe zwecks Verheiratung Antrag an das zuständige Versorgungsamt, Hinterbliebenenabteilung. (268)

Generalvertreter: **Gebrüder Mappes, Heidelberg**, Brückenstraße 47, Fernsprecher Nr. 2874. A1622

Erfinder-
Ca. **5,000** Objekte, eigener Verarbeitung!
Orientierungsmaterial aus 40-jähriger Praxis zur kostenlosen Offenlegung in Vorbereitung!
Ca. B39398 **10,000** Objekte, incl. Konstruktions-Zeichnungen.
Patentanwalt C. Kleyer Karlsruhe Kriegstr. 77.


Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunen, Steppdecken, Kinderbetten, Bettstellen, Patentröste, Schonerdecken, Wickelkommoden u. s. w.
Bettenhaus **Buchdahl** Kaiserstr. Nr. 164
Nähe Hauptpost. Tel. 5409. 10796

Herren- und Damen-Stoffe
von der Handwerkskammer zugeteilt, geben zu den festgesetzten Preisen ab.
Schröder & Fränkel
10906 Kaiserstraße 211.

Ich habe zu verkaufen:
Mechan. Schreinerei, in guter Lage, sehr rentabel. **Geschäftshaus**, mit Laden und Platz, für Drogerie geeignet. **Wirtschaften**, in besten Lagen, hier und auswärts. **Bäckereien**, höchst preiswert, hier und auswärts. **Rentenhäuser**, in besten Stadtlagen. **Zweifamilienhäuser**, äußerst preiswert. **Haus**, mit 2 und 4 Zimmer und Bad im Stock, eine Wohnung kann auf Oktober freigemacht werden. **Sägerei**, mit Wirtschaft im Schuttertal. **Zweifamilienhaus**, mit Garten, bei Emmendingen. **Einfamilienhaus**, per. Oktober beziehbar bei Pforzheim. **Wirtschaft** und **Metzgerei mit elektr. Betrieb** bei Heidelberg.
L. Rieger,
Liegenschafts-Büro, B27989
Kaiserstraße 215. Telefon 857.

Zu verkaufen:
Wirtschaft in Pforzheim-Brötzingen, prima Geschäft, Saal, Gartenwirtschaft u. große Räumlichkeiten, Anzahlung 25 000 ℳ, Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Preis mit sämtlichem Inventar 165 000 ℳ. Uebernahme 1. Aug.
Bahnhof-Restaurant mit großen Räumlichkeiten und Garten in guter Lage. Preis samt Inventar 70 000 ℳ. Anzahlung 10—15 000 ℳ. Uebernahme sofort.
Wirtschaften, einige nachweisbar gutgehende, in nächster Nähe von Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen bei alsbaldiger Uebernahme.
Haus mit Kolonialwaren-Geschäft in guter Lage. Anzahlung 8 000 ℳ, Preis 82 000 ℳ.
Haus mit Garten und Stallung in guter Lage, prima Anwesen, 6 Zimmer-Wohnungen. Preis 145 000 ℳ. Anzahlung 20 000 ℳ.
Haus Vorholzstr., 3mal 4 Zimmer, 1mal 3 Zimmer, klein. Garten. Preis 68 000 ℳ. Anzahlung 10 000 ℳ.
Haus Klauprechtstr., 4mal 3 Zimmer, 2mal 2 Zimmer und Garten. Preis 60 000 ℳ.
Haus Stefanienstr., 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Seitenbau, gr. Garten, Anzahlung 15 000 ℳ. Preis 65 000 ℳ.
Haus zentrale Lage mit großem Laden und groß. Wohnungen für Arzt passend, Preis 150 000 ℳ. Anzahlung 25 000 ℳ.
Haus Leopoldstr., für jeden Handwerker passend, günstige Bedingungen, eine 5 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli beziehbar, Preis 100 000 ℳ.
Haus Karlstr., 4mal 4 Zimmer, Preis ℳ 54 000. 1 Wohnung kann frei gemacht werden.
Haus Gutenbergstr., 3 Zimm.-Wohnungen. Preis 86 000 ℳ. Anzahlung 15 000 ℳ.
Villa für 2 Familien bei Karlsruhe, mit schönem Garten und Hühnerhof. Preis 70 000 ℳ.
Haus Weltzienstr., großes Anwesen mit Werkstätte, für jeden Handwerker passend. Preis 90 000 ℳ. Anzahlung 15 000 ℳ.
Haus Nelkenstr. mit 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen. Preis 67 000 ℳ. Anzahlung 12 000 ℳ.
Ernstliche Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch B40700
E. Emmerich,
Liegenschaftsbüro, Viktoriastraße 1.

Coupé

erstklassiger u. feinster Wagen auf Gummi, nur wenig gebraucht, wegen Platzmangel zu verkaufen. 10959.3.3
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Bekanntmachung.
Besitzer von Sauggas-Anlagen
in Karlsruhe werden ersucht, ihren Betrieb bei uns zwecks Anforderung von Braunkohlen-Briketts anzumelden. 10928
Städtisches Kohlenamt
Ortskohlenstelle: Kaiserstraße 31.

Feuerton-Doppelwaschtische
Spültröge 9871
Ausgussbecken
neue Sendung eingetroffen
Emil Schmidt & Sons.
Kaiserstraße 209.

Geschäfts-Empfehlung.
Der verehrlich. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung, sowie allen Freunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich eine
Herrenschneiderei nach Maß
eröffnet habe. — Eine reelle, fachgemäße und prompte Bedienung wird stets der Grundsatz meines Unternehmens sein. 320423
Um geneigten Zuspruch bittet
Hermann Köhler, langjähriger Zuschneider.
Amalienstraße 25, II.
Schöne Auswahl in Reichsstoffen auf Lager.

Mütter!
Das Beste für knochenschwache Kinder u. solche, deren Zähne schwer kommen, ist A790
Sanacal.
Verlangen Sie kostenlos Prospekt von
Franz Heinrich,
Berlin-Lichtenberg 74
Frankfurter-Allee 257.

Neuvergolden
von Spiegel-, Bilderrahmen und Möbel.
Bleichen von Kupfer- und Stahlstichen,
Renovieren von Oelgemälden,
Reparaturen an Porzellan-Einrahmungen.
Eugen Schubert, Vergoldermeister,
Waldstraße 24. B40656

Landwirte!!
Badenia - Lokomobile, 8 PS.
Badenia - Dreschwagen, 66 Zoll einschließl. Lederriemen zum Preise v. ℳ 9200.— (geb. 1900)
Badenia - Binder ℳ 500.—
Badenia - Presse mit Binder, 1,60 m breit.
zu verkaufen.
Alles in gutem, brauchbaren Zustande.
Näheres 10548
Karlsruhe, Welßienstr. 18, b. Scheibner.

N. A. G. Lastauto 5 T.
mit sehr guter Gummibereifung, reparaturfrei, preiswert zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 10919 an die „Badische Presse“ erbeten.

Vorzüglichen, gut gedeckten
Rotwein
per Liter Mk. 7.— 5815a.6.1
ohne Steuer hat, solange Vorrat reicht, abzugeben
Karl Ihli, Weinhandlg., Achern (Bad.).

Hobelbänke
2 Stück, 2 Mtr. lang (ganz neu) zu verkaufen bei
Wilhelm Heußler
Schreinermstr., Hauptstr. 92, Knielingen. 5918a

Wegen Platzmangel
offeriere billig
wenn sofort in Empfang genommen wird:
Schlafzimmer
kpl. m. Pat.-Rost u. Steil. starken Seegras-Matratzen
Einzel-Betten
kpl. m. Pat.-Rost u. Steil. starken Seegras-Matratzen,
Küchen-Einrichtungen
von Mk. 360.— an,
Küchen-Stühle, Küchen-Hocker, extra stark,
Seegras-Matratzen
steilig, mit Keil (sehr haltbar)
Schaeffer, Durlach,
Hauptstr. 81, b. Bahnhof. B40652

Drehstrom-Motore,
120/220 Volt, 1400 Touren, Aluminium, sofort lieferbar in folgenden Stärken: 1,5, 2, 3, 3,2, 3,8, 4, 6, 8,5, 10 P. S. 5925a
Elektra Mittelbaden, Rastatt

Gasmotor,
zweipferdig, gut erhalten, mit Rohrzuleitung, preiswert abzugeben. Näheres 10938.2.1
Schützenstr. 63, im Kontor.

Miet-Verträge
vom Stadtrat empfohl. Muster
per Stück 10 Pfg.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Wiederverkäuf. erhalten Preisermäßigung.

Beteiligung.
Kapitalist sucht mit erfahrenem nicht zu jungem Kaufmann, welch. längere Jahre Vertrauensstellung als Reisender oder Disponent bekleidet hat, zwecks Gründung eines Geschäfts irgend welcher Branche in Verbindung zu trel. Ausführl. Ang. der seitherig. Tätigkeit ꝛc. unt. E. G. 7611 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A1356

MÖBEL
M. Tannenbaum
13 Adlerstr. 13
Telephon 2721.
10940

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Mässige Preise — **Einzel-Möbel** — Freie Lieferung
Chaiselongues, Diwans, Roßhaar- und Kapok-Matratzen.
Eigene Reparaturwerkstätte — Kostenlose Aufbewahrung
Besichtigung ohne Kaufzwang — Langjährige Garantie.

Bekanntmachung.

Meldestunden für Kriegsbeschädigte und Rentenempfänger bei der

Versorgungsabteilung
des
Bezirkskommandos Karlsruhe

(Neue Artl.-Kaserne, Moltkestraße)
vom 7. Juli ab **nur Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag** und zwar jeweils vormittags von 9–12 Uhr.

Anforderung von **Rentenvorschüssen**, sowie von Löhnungs- und Verpflegungsgeld ebenfalls nur an diesen 4 Tagen und zwar gleichfalls vormittags von 9–12 Uhr. Auszahlungen bei der Kassenverwaltung von 9–1 Uhr. Mittwochs und Samstags werden Rentenvorschüsse weder angewiesen noch ausbezahlt.

Die Innehaltung dieser Zeiten ist im Interesse der Allgemeinheit unbedingt erforderlich, damit die ungestörte, möglichst glatte Erledigung der noch immer im Zunehmen befindlichen großen Menge anderer Versorgungsangelegenheiten gewährleistet bleibt.

Karlsruhe, den 3. Juli 1919.
A1353 **Bezirkskommando Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Nachstehende, vom Landespreisamt und der Landesbrennholzstelle festgesetzte Brennholzpreise, treten mit sofortiger Wirkung in Kraft:

I. **Buchenholz**, gesägt und grob gespalten, **frei Keller** . . . Zentner	ℳ	6.80
Tannen- oder Forlenholz, gesägt und klein gespalten (Anfeuerholz), **frei Keller** . . . . . Zentner	ℳ	8.80
Körbe mit 40 Pfund, **pro Korb frei Keller**	ℳ	3.52
Körbe mit 50 Pfund, **pro Korb frei Keller**	ℳ	4.40
(Gewichte unter 40 Pfund od. zwischen 40 u. 50 Pfund sind ausgeschlossen und dürfen nicht zur Erledigung kommen)		
II. **Buchenholz**, gesägt und grob gespalten, **ab Lager** . . . Zentner	ℳ	5.60
Tannen- oder Forlenholz, gesägt u. fein gespalten, **ab Lager**, Ztr.	ℳ	7.20
III. **Buchenholz**, nur gesägt, nicht gespalten, **ab Lager** . . . Zentner	ℳ	5.20
Tannen- oder Forlenholz, nur gesägt, nicht gespalten, **ab Lager**, Zentner	ℳ	6.40
IV. **Buchenholz**, nur gesägt, nicht gespalten, **frei Keller** . . Zentner	ℳ	6.40
Tannen- oder Forlenholz, nur gesägt, nicht gespalten, **frei Keller** Zentner	ℳ	8.—
V. **Buchenholz**, ungesägt, **frei vors Haus geliefert** . . . der Ster	ℳ	50.—
Tannen- oder Forlenholz, ungesägt, **frei vors Haus geliefert**, der Ster	ℳ	44.—
VI. **Buchenholz**, ungesägt, **ab Lager**, der Ster	ℳ	45.—
Tannen- oder Forlenholz, ungesägt, **ab Lager** . . . . der Ster	ℳ	39.—

Karlsruhe, den 1. Juli 1919. 10915
Städt. Kohlen- u. Brennholzamt.

Klosett- und Entwässerungs-Anlagen
Anschluß an das städt. Kanalnetz
Jul. Rösler, Ingenieur,
Zentralheizungen — Sanitäre Anlagen.
Fernsprecher 507. 10945

Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am **Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr:**
3 Stück Eichen, und zwar 2 IV. und 1 V. Klasse,
14 " Eichen, u. zwar 5 III., 5 IV. u. 4 V. Kl.,
27 " Erlen, und zwar 16 IV. und 11 V. Kl.,
2 " Hainbuchen IV. Klasse,
2 " Rotbuchen, und zwar 1 II. u. 1. III. Kl.,
12 " Birken, und zwar 7 IV. und 5 V. Kl., u.
2 " Weiden III. und IV. Klasse,
in ihrem Hiebschlage, Abt. 10 des Niederwaldes, versteigern.

Zusammenkunft bei der Kohlenweide.
Wegen Vorzeigen des Holzes wolle man sich an Waldhüter Fritsch hier wenden.
Auszüge können vom Bürgermeisteramt bezogen werden. A1360

Rastatt, den 2. Juli 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Di Spezial-Waffenwerkstätte
Kaiserstraße 229 — Eingang Hirschstraße übernimmt Waffenreparaturen aller Art, wie Neuschäften, Einlegen neuer Läufe, Umändern f. Pet. in Zentr.-Feuer. Anfertigung von Flinteneinsteckrohren für Kugelschuß, Brünnieren, genaue Anfertigung sämtlicher Ersatzteile nach Muster, rasch und preiswert. Saubere Arbeit, schnellste Lieferung auch nach auswärts. 10844
Zubehör! — Flob.-, Rev.- und Jagd-Munition!
Waffen-Ratzel.

Friedr. Amolsch, Karlsruhe Vorholzstraße 24, Tel. 88.
Baublechnerei - Installationsgesch.
Gas - Wasser - Bade - Klosettanlagen
Reparaturen 1496 Neuanlagen

Die 240 **Städt. Brockensammlung** Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen.

Städt. Vierordtbad
Heißluft- u. Dampfbäder
(Irische, römische und russische Dampfbäder)
Elektrische Lichtbäder
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 9–1 Uhr u. Freitag nachm. 2¾–7½ Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstags bleibt die Anstalt auch über Mittag bis abends 8½ Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 48

Haarspangen werden zur **Reparatur** angenommen. 1623*
Seifenhaus Mens, Kaiserstraße 241.

Für **Nationalkassen** zahle ich 10–15% mehr nach dem Vergütungssatz der Nat.-Reg.-Kass.-Ges. **Ad. Heimisch, Stuttg.-Degerloch.** Tel. 170. Uebernahme am Standort. B349.14.11

Empfehle mich zum Ankauf von **Offz.-Uniformen Schmucksachen** aller Art **Wäsche usw**

• Gefl. • Angebote erbittet: **Weintraub's** An- u. Verkaufs-Geschäft, *Kronenstr. 52* *Telefon: 3727.*

Rosaboxpulver ist das auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschung hergestellte **Mittel gegen das lästige Schwitzen d. Hände**. Orig.-Schachtel 3 Mk. durch **Apotheker Ott, Berlin W. 57,** Frobenstr. 5. B26813

Ergrautes Haar! erhält prächtigste Farbe mit Hennigson's Haarfarbe **„Julco"**. Unschädlich! ¼ Fl. ℳ3.60. ½ Fl. ℳ6.75 Blond, braun, schwarz. Großh. Hofapotheke, Kaiserstr. 201 u. Internationale Apotheke, am Marktplatz. 162J

Rasierseife (Auslandsware) fein Ersatz, gut schäumend und riechend, Probedutzend 20 Mk., Nachn. solange Vorrat reicht. **H. Brack, Berlin-Friedenau 53.** A10

Ia Schweinefutter Dörrgemüse versende ich in Waggon, sowie Ztr.-weise. Muster zu Diensten. B39402 **H. Diel, Durlach,** Schloßstraße 9, Tel. 484.

Patent Anmeldungen - Gebrauchsmuster Warenzeichen
sowie alle auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes vorkommenden Arbeiten fertigt gewissenhaft, korrekt bei schneller und billigster Berechnung:
Techn. Büro Heinrich Kreß = Ingenieur = Karlsruhe
Kaiserstr. 74 (am Marktplatz) Teleph. 2421.
Auslands-Anmeldungen werden bei kulanter Bedienung bearbeitet und erwirkt. 10950
Erfindungen Patente und Gebrauchsmuster, geeignet zur Gründung aussichtsreicher Existenzen, werden käuflich abgetreten oder auf dem Lizenzwege vergeben.
20jährige Spezialerfahrung im Patentwesen und Konstruktionsfach.
Viele Anerkennungen, feinste Referenzen, allerbeste Zeugnisse und Empfehlungen.

Georg Hanstein & Co.
Elektrotechnisches Installationsbüro.
Augartenstr. 6. Fernspr. 356.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Motoren Glühlampen Beleuchtungskörper
Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Ein Waggon
Remy und spanische Stärke
sofort abnehmbar in **Mannheim per Kilo 40 ℳ.**; weitere 4 Waggon Remy-Stärke auslieferbar bis 15. Juli. Eilofferten an A1355
Max Stückgold, Mannheim O.6.5.

erzeugt lackartigen Glanz
und macht das Schuhzeug dauerhaft!
Büdowerk Schwenningen W.

Heuschnupfen
Wer an Heuschnupfen leidet, verlange per Postkarte die kostenl. Zusend. uns. Broschüre über **Prof. Dr. Mauch's Heufiebersalbe.** Erprobtes, vom Heufieberbund, Aerzten u. zahlreichen Heufieberkranken empfohlenes Vorbeugungs- und Linderungsmittel. A776
Zentral-Apotheke v. Dr. Mauch in Göppingen (Württ.)

Kurzfristige
Darlehen
ohne Vorspesen
an Leute besseren Standes gegen Hinterlegung von Sicherheiten (Schmuck, Gold, Silber) unter günstigen Bedingungen und strengster Diskretion gibt S20395
Finanz-Büro
Gebrüder Jung, Karlsruhe,
Gerichtl. eingetr. Firma
Fasanenstr. 6, II., u. d. Kaiserstr. (Hochschule)

Sorgenfreier Lebensabend
durch
Renten-Versicherung!
Wer mit vorhandenem Vermögen nicht mehr selbsterwerbend tätig sein kann oder will, **gewinnt** daraus **ein hohes, festes Einkommen auf Lebenszeit, ohne Verlustgefahr!** 204J
Wichtige Neuerung:
Beteiligung der Rentner an dem gegenwärtigen hohen Zinsfuße durch **Zinsgewinnanteile.**
„Iduna",
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

Maschinenschreiben ohne Maschine für nur ℳ 2.50 lernen Sie schnell u. leicht. Neu. Gef. gesch. Prakt. f. Anfänger und außer Übung gekommene. Geg. Nachn. frko. v. d. alleinig. Typenverlg. **W. Hesser, Rheinhausen** i. Bad. 5805a

Soweit Vorrat! Reichsware **Buckskin-Kostümstoffe** gegen Bezugsschein abzugeben. B40602 **Geschwister Kahn,** Herrenstr. 18, II.

Haben Sie Most im Keller?
Wenn nicht, so können Sie den vollkommenen Apfelmost-Ersatz, einen billigen und doch guten Haustrunk — **1 Liter kostet nur 14–16 Pfg.** — aus **Steigerwald's Kunstmostansatz** „Im Konservenglas" selbst bereiten.
In Packungen für 50, 100 u. 150 Lit. Getränk mit od. ohne Süßstoffzusatz ist er überall erhältl. Man verlange ihn ausdrücklich. A...
J. Steigerwald & Comp. Heilbronn a. N.

Prima **Hanfschlauch,** Friedensqualität, liefert billigst 5901a **M. Ehrlich, Mosbach** (Baden). Telefon 124.

So gut schlafen Sie bei stetem Gebrauch von **„Kopral"** das Ideal für die Nerven. Rein. Naturprod. äusserlich Orig. Paket 4.50 M.
zu haben in Apotheken u. Drogerien. Generalvertrieb f. Baden: **Nagel u. Laubscher,** Weingarten (Baden).

Aus Gesundheitsrücksichten wird eine gutgeh. **Weinhandlung u. Apfelweinkelterei** in der Nähe von Karlsruhe gegen ein Geschäft gleicher Branche in höher geleg. Orte des Schwarzwaldes **zu vertauschen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 5677a an die „Bad. Presse".

Tüchtig. Geschäftsleute welche längere Zeit eine **Metzgerei mit Wirtschaft** mit gut. Erfolg betrieben, **suchen** alsbald ähnliches zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unt. B39000 an die „Bad. Presse".

Größere elektr. Installationsarbeit (Licht oder Kraft) sucht tüchtiger Monteur zwecks Ablegung der **Meisterprüfung** zu übernehmen. Besitze Fachschulbildung. Angebote unter Nr. B20109 an die „Bad. Presse".

Frachtbriefe
für Eil- und gewöhnliche Frachtsendungen, mit und ohne Firmaeindruck, liefert prompt und billig
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Badischen Presse"
Teleph. Nr. 86 **Karlsruhe** Ecke Lammstr. u. Zirkel.

Klischees für Ein- und Mehr-Farbendruck
Wilhelm Riegger
Rud. Mayer Nachf.
Karlsruhe i/B
Hirschstraße 88
Fernspr. 2311

„Bott"
Conserven Gläser

Spielend leicht zu öffnen ohne Verletzen der Ringe
Verblüffend, einfach, absolut sicher, unübertrefflich!
Conservenglasgesellschaft Bott & Co. m. b. H.
Frankfurt a. Main, Waldschmidtstr. 49, Tel. Hansa 8582
General-Vertreter: A842
Franz Klützke, Berlin O. 34, Gubenerstr. 47
Sächsische Conservenglasgesellschaft m. b. H., Dresden
Julius Zimmermann, Weilderstadt b. Stuttgart.

Tula

die neue Schuhkrem
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Hannover, Fabrik chem.-techn. Produkte, Abt. Schuhkrem.
Verlangen Sie nur noch A1287
Henkels Hochglanz-Krem „Tula"
Eingeführter Vertreter für den hiesigen Bezirk gesucht.

Wirtschaft.
Unsere bekannte, gutgehende 10983
Wirtschaft zur „Fröhlichen Pfalz"
Ecke Sofien- und Grenzstraße wird per 1. Oktober pachtfrei.
Tüchtige, bewährte Wirtsleute woll. sich melden.
Unionbrauerei A.-G., Karlsruhe.

Welcher kapitalkr. Herr fährt n. Berlin oder Frankfurt zwecks **Uebernahme** rentabl. **Geschäfte?** Angeb. unt. Nr. 320985 an die „Badische Presse".

Hautinden geb. i. 2 Ta. o. Berufsstör. 200000 f. bew. Mon. n. 100 Heilb. Mäß. Preise. Personens. ang. Sprodi, Bochum 257, Postfach 199. 8791a

Wer Interesse daran hat, ein gutes **Englisch** zu erlernen bei mäßigem Honora, wende sich vertrauensvoll unter Nr. 320374 a. d. Bad. Presse

Fabrikations-Betriebe sind lohnend u. zukunftsreich. Näheres kostenlos durch **Löbis Verlag, Berlin W 15,** Abt.

In Baden-Baden lange **Perlenkette** mit Schloß und Anhänger aus Perlen u. Brillanten **verloren gegangen.** Vor Ankauf wird gewarnt. **Hohe Belohnung** auch für Nachricht ans Büro der Badischen Presse unter Nr. 320...

Verloren wurde gestern nachm. im Wildpark ein **Geldtäschchen** mit Inh. u. kl. Photo. Der ehrl. Finder wird geb., dasselbe geg. Belohn. in der „Bad. Presse" abzug. u. 320...

Verlaufen Foxterrier, weiß und schwarz, Kopf rehbraun, auf den Namen „Molly" hörend, ist am 4. 7. 1919 früh entlaufen. Abzug. Lachnerstr. 5, IV. rechts. B27999

Weinbrand Cognac
Marke „Goldstück"
Jacob Stück Nachfolger Hanau a/M
Cognacbrennereien

A1124

Todes-Anzeige.

Tief trauernd geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem viel zu frühen Hinscheiden meines lieben, treuen Gatten, unseres lieben, treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Adolf Wolf

Metzger und Wirt

im Alter von nahezu 44 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Frau Babette Wolf, geb. Strohäcker, nebst 6 Kinder.
Friedrich Wolf,
Ludwig Wolf, } Geschwister.
Elise Wolf,

Karlsruhe, den 5. Juli 1919.

Feuer-Bestattung: Montag, den 7. Juli, nachmittags 1/2 4 Uhr. Z20425

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Franz Schmidt

im Alter von 73 Jahren heute morgen sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/4 4 Uhr statt. 720428

Trauerhaus: Klauprechtstr. 18.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute mittag um 3/4 1 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Cousine u. Tante

Frau Luise Mayer Wtw.

geb. Herdle

im Alter von 58 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 4. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 2 Uhr, statt. B40648

Trauerhaus: Durl.-Allee 29c.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Ottilie Thilo

sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 4. Juli 1919.

320400

Offene Stellen

Tüchtiger, selbständiger **Blechner** auf sofort gesucht. 10964 L. Stather, Amalienstraße 4.

Vertreter. Reisende, welche Möbelfabriken u. Schreinereien besuchen, zum Verkaufe eines neuen, zum D.R.P. a. Werkzeuges geg. Provision überall gesucht. Angeb. unter Nr. 5906a an die „Bad. Presse".

Bahnamtliches Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft in Baden sucht per sofort für die Abteilung Möbeltransport einen durchaus gewandten und umsichtigen

Herrn

der selbständig u. erfolgreich tätig sein kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bild unt. Nr. 5908a an die „Bad. Presse".

Vertreter (in)

für unsere Lebensversicherung ohne ärztl. Untersuchung, bei angenehm. Tätigkeit gesucht. Angeb. unter Nr. 10744 an die „Bad. Presse".

Reisebeamter

wird bei alter ansässiger Lebensversicherungsgesellschaft gegen gute Bezüge angestellt. Auch werden noch Vertreter an größeren Plätzen und stille Vermittler, denen ansehnliche Verdienstmöglichkeit geboten wird, gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 320095 an die „Badische Presse" erbeten.

REISENDER
u. Einkassierer von Manufakturwar.-Geschäft sof. ges. Hierin tät. gewes. od. b. Priv.-Kundsch. g. eing. Herr. woll. sich meld. u. Nr. B40692 a. d. B. Presse.

Wer sucht einen guten **Nebenverdienst?** der verlange sofort Prospekt Nr. 66. Anfragen unter P 3754 durch die Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. A1357

Junger Cellist

der sich im Ensemble einarbeiten will und kleine Solos spielen kann, sof. gesucht (Abenddienst). Angebote unter B27903 sind zu richten an die „Bad. Presse". 3.1

Arbeitslos. elsaß-lothr. Vertriebenen,

insbesondere männlich. und weiblich. landw. Arbeitern, Taglöhnern, Schreinern, Schuhmachern u. s. w., bietet sich in Westfalen, Paderborn und Umgebung Gelegenheit, sofort lohnende Arbeit aufzunehmen. 10935

Nähere Auskunft erteilt

Els.-lothr. Vertriebenen-Fürsorge, Karlsruhe i. B., Stefanienstraße 74.

Bremer Cigarettenfabrik

sucht wegen Abganges des bisherigen Prokuristen erfahrenen, bilanzsicheren

Contorchef

aus der Branche, der auch über technische Kenntnisse verfügt, zum baldmöglichen Antritt. Die Stellung ist dauernd, gut dotiert und hat Aussicht auf Prokuraerteilung.

Ausführliche Angebote unter J. 490 an Wilh. Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen erbeten. 5854a

---

Bei Parfümerien, Drogerien, Apotheken, auch Badeanstalten, Krankenhäuser und Sanatorien nur gut eingeführte

Reisende

zur Mitnahme von bestens empfohlenen Badepräparaten bei hoher Provision, für Baden und die Pfalz gesucht.

Offerten unter Nr. B40522 an die „Bad. Presse".

Kaufmanns-Lehrlinge

werden zum

Eintritt f. August, September gesucht.

Bewerber mit dem Einjährigen-Berechtigungsschein wollen sich unter Vorlage ein. selbstgeschriebenen Lebenslaufes und des letzten Schulzeugnisses melden.

Städt. Arbeitsamt

Zähringerstraße 100. 10955

— Lehrlings-Abteilung Zimmer 2. —

Privat-Lithograph

welcher Lithographien f. Packungen anfertigt, gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 10936 an die „Bad. Presse" erbeten.

Maschinen-Fabrik sucht zu sofortigem Eintritt

2 gelernte

Eisen-Dreher.

Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 5913a an die „Bad. Presse".

Lehrling-Gesuch.

In mein Eisenwaren- u. Baubeschlag en gros-Geschäft wird ein Lehrling aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung zu alsbaldigem Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Ferdinand Marxum, 10958 Gartenstr. 6.

Elektro monteur-lehrling

kann eintreten 10957 Augartenstraße 6.

Heizungs-Monteur

tüchtiger, fleißiger, in Dauerstellung nach Pforzheim gesucht. Meldung Douglasstraße 12, part., bei Fischer. B40188

1—2 tücht. 10951

Schuhmacher

für Sohlen und Fleck, sowie neue Arbeit auf Werkstätte oder Heimarbeit sofort gesucht.

Schwaninger, Waldstraße 66, Eingang Sofienstraße. — Telef. 4118.

Jüngeres **Fräulein,** perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, per sofort oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10939 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Schneiderin

für einige Tage ins Haus gesucht. Angebote unter Nr. 320389 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Schneiderin

findet Jahresstellung, Wohnung im Hause. Karl Huber, Heidelberg, B27681 Neugasse 8.

Eine Frau zum 10927 **Bügeln**

für 1—2 Tage gesucht. Dr. Widelicka, Sofienstraße 93.

Sichere **Einlegerin**

für Tiegeldruck- u. Buchdruck-Schnellpressen verlangt Doerlingsche Buch- u. Kunstdruckerei, 10959 Amalienstr. 83.

Anständ. Mädchen als **Köchin** auf 1. Aug. gesucht. 10952 2.1 Marienstr. 461.

Jung. Hausmädch. gesucht zum sofortigen Eintritt. 5915a Frau Karl Huber, zum Engel, Untergrombach.

Gesucht ein jünger. **Mädchen** solides für das Büfett. (Auch Anfängerin). 5923a Angebote erbittet **Bettinger,** zum Hirsch, Lahr.

Kaufm. gebildete, junge Dame mit langjähriger Praxis, flotte, selbständige Arbeiterin, gewandte Stenotypistin wünscht sich per 1. Sept. od. 1. Okt. als

Korrespondentin oder Privat-Sekretärin

zu verändern. Gefl. Angebote unter Nr. B40530 an die „Bad. Presse".

In der Nähe v. Karlsruhe wird auf's Land ein **tüchtiges Mädchen** für Haushalt, bei gutem Lohn und Familienanschluß per sofort oder später gesucht. A1358 Frieda Weber, K'ruhe, Kaiserstraße 207.

Fleißiges, tücht. Mädchen für Küche gesucht. Gasthof zur Krone, Karlsruhe-Mühlburg. B27987

Wegen Verheiratung meines jetzig. Mädchens suche zum 1. Sept fleißig. **Mädchen** das schon gedient hat, am liebsten vom Land zu älterem Ehepaar. B27887 Cahn, Gabelsbergerstr. 2

Weg. Erkrankung meines Mädchens suche ich per sofort oder 15. Juli fleißiges, ordentliches **Mädchen.** 10886 Weinheimer, 3.3 Kronenstr. 32, II.

Mädchen gesucht ein brav., in gut. Haus nach Durlach. Dürrbachstr. Nr. 28. 320390

Mädchen-Gesuch. Gesetztes, gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann und in der Hausarbeit mithilft, und ein tüchtig., zuverläss. Kinnermädchen können zum 15. dies. Mts. eintreten. Von auswärts Reisevergütung. Pension Scherer, Karlsruhe, Stephanienstraße 37. Tel. 34 320392

Mädchen gesucht für sofort das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit besorgen kann. B40674 Kaiserstr. 74, 2. St.

Suche für sofort **Mädchen** das kochen kann u. Kindermädchen oder einfaches Kinderfräulein. Frau Oberleutnant Anöhr, Bruchsal, Huttenstr. 76. 5921a

Gesucht **1 Mädchen** f. den Haushalt. 320406 Waldhornstr. 15, 2. St.

Mädchen-Gesuch. Ordentl. fleiß. Mädchen, das schon gedient hat, per sofort od. 15. Juli gesucht. Kriegstr. 116, II. 320404

Zu sofortig. Eintritt wird **zuverlässig. Mädchen** für Kind und Mithilfe im Haushalt gesucht. Köchin vorhand. 320441 Helmle, Kaiserstr. 188, II.

Gesucht für nachmittags ein 14—16jähr. Mädchen aus guter Familie zum Spielen mit 2 kleinen Mädchen. Vorzustell. von 6—7 Uhr nachm. Händelstraße 26. 10944

Einem jungen braven **Mädchen** ist in kleinem, besserem Haushalte auf d. Lande in der Nähe Karlsruhe Gelegenheit geboten, sich bei guter Verpflegung u. Bezahlung im Haushalte auszubilden. Zu erfragen unt. Nr. B40614 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Herr, 30 J. alt, aus d. Hotelfach allerersten Ranges mit guten Kenntnis., sucht Stelle als Verkäufer oder ähnliche Beschäftigung, Wein- u. Lebensmittelbranche bevorzugt. Angebote unter 320362 an die „Bad. Presse".

Kraftfahrer, während des Krieges im Felde gefahren, mit Führerschein 2c, 3b, sucht Stellung. Lastkraftwagen bevorzugt, auch für auswärts. Angebote unter Nr. B40662 an die „Bad. Presse".

Kaufmann 22 Jahre alt, in Konto-Korrent- und Lohnbuchhaltung, sowie sämtlichen Büroarbeiten und im Maschinenschreiben völlig bewandert, sucht auf sofort od. spät. dauernde Stellung. Beste Empfehlungen steh. zu Diensten. Angeb. unt. Nr. B27973 an die Bad. Presse.

Reisender der künstlerisch. Blumenbranche, der Kolonialwaren- und Putzgeschäfte besucht, nimmt noch Vertretungen an. Angeb. u. Nr. B40548 an die „Badische Presse" erbeten.

Angestellter 28 Jahre alt, selbständig u. allein in Anwaltsbüro tätig, sucht in kaufmännischem Büro ebensolche **Beschäftigung** (Tiaarrenbranche bevorzugt.) Angeb. unt. Nr. B27977 an Bad. Presse

Bäcker-Lehrstelle gesucht. Für jungen, kräftigen Mann wird Lehrstelle in Bäckerei gesucht. Angebote bittet man unter Nr. 320398 an die „Bad. Presse" zu richten.

Alleinsteh., junge Frau welche in allen Branchen des Verkaufs, sowie in allen vorkommenden Büroarbeiten vollauf vertraut ist, sucht sofort passenden Posten. Angeb. unt. Nr. B40664 an die „Bad. Presse".

Eine **Kriegerswitwe** sucht für sofort oder später irgendwelche Arbeit. Dieselbe kann Maschinennähen, würde auch sonstige leichtere Hausarbeiten tagsüber übernehmen. Angebote unt. Nr. B40524 an die „Badische Presse" erbeten.

Krankenpflegerin 2 Jahre in Krankenhäuser tätig, sucht Stelle bei leidendem Herrn oder Dame. Dieselbe hat auch im Haushalt Erfahrung. Angeb. unt. Nr. B27981 an die Bad. Presse.

Gebildete wirtschaftl. **ältere Dame** kinderlos, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt oder bei einz. Herrn. Angeb. u. Nr. B20358 an die Bad. Presse.

Bess. Mädchen, 34 Jahre alt, im Kochen, sowie Haushalt durchaus bewandert, mit gut. Kenntnissen, sucht Stellung als Stütze od. Haushälterin. Angebote u. Nr. B27901 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Laden sofort zu vermieten, auch z. Einstellen von Möbeln. Roonstraße 31, parterre. (R. Scholl). B40688

2 helle Werkstätten sehr geräumig, sofort zu vermieten, zusammen oder getrennt. 10953 Näheres bei F. Kern, Kistenfabrik Werderstr. 87, p.

Am Karlstor schöne 4 Zimmer-**Wohnung** im 3. Stock, mit sämtlichem Zubehör pr. 1. Sept. resp. 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfr. Karlstr. 49a, pt., Schwarz. B40724

Schöne Stallung mit großem Heuschober auf sofort zu vermieten. 10954 Näheres bei F. Kern, Kistenfabrik Werderstr. 87, p.

Küche, schönes, leeres Zimmer und Keller in Oststadt gegen 2 schöne unmöblierte **Zimmer** in Ost- oder Mittelstadt zu tauschen gesucht. Zu erfrag. nach 7 Uhr abds. bei Stoll, Edelsheimstraße 3. B27925

Gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Pension zu vermieten. Durlacher-Allee 9, II. Etage. B20365

Möbl. Zimmer an nur solid., ruh. Herrn zu vergeben. Yorkstr. 21, IV. bei Reuter. B27927

Gut möbl. Zimmer auf 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Rudolfstr. Nr. 3, 4. Stock, Weiser. B40570

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Sophienstr. 13, III., bei Benz. B40632

Fein möbl. Zimmer in ruhig. Hause an bess. Herrn auf sofort oder 15. Juli zu vermieten. B40634 Ebert, Essenweinstr. 22, IV. I.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Wielandtstr. 3, V., Raisch. B40663

Kost und Wohnung erhalten einige solide Arbeiter zu mäßig. Preis. Bornmüller, Kreuzstraße Nr. 16, II. 320359

2-3 leere Zimmer, wovon eines mit Kochgelegenheit, an ruhiges, gesetztes Ehepaar oder bessere alleinst. Dame zu vermieten. Zu erfragen Bachstraße 8 (Kirchenbauer). 10965

Mietgesuche

Ein großer Saal im Hinterhaus zu Vereinszwecken für dauernd zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 10735 an die „Bad. Presse" erbei.

Trockener Lagerraum event. auch zwei Zimmer pt. auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 320318 an die „Bad. Presse".

Sofort oder später **ca. 3 Räume** für Büro geeignet (evtl. Laden), in zentraler Lage der Stadt zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 320361 an die „Bad. Presse".

Wohnung von 4—6 Zimmern von kinderl. Familie, möbl. auf 1. August zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 320316 an die „Badische Presse" erbeten.

Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör oder kleines Haus sofort oder 1. Oktober v. aktiven Offizier gesucht. Angebote u. Nr. 320380 an die „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht auf 1. Oktober **2—3 Zimmerwohnung.** Angebote an Utke, Schützenstr. 3, pt. B27957

Junges Ehepaar sucht in ruhigem Haus eine unmöblierte 2—3-Zimmerwohnung oder 2 möbl. Zimmer m. Küche o. Küchenbenützung. Angebote unter Nr. 10931 an die „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht auf 1. Sept. od. früh. eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche. Evtl. könnte Hausverwalter-Stelle übernommen werden. Angebote unt. Nr. 320410 an die „Bad. Presse".

Ehepaar sucht sofort od. später **2-Zimmerwohnung** Karlsruhe od. Umgeb. Angebote unter B40536 an die „Bad. Presse".

Junger, ruhiger Herr sucht zum 15. Juli **Wohn- und Schlafzimmer** im Zentrum od. Oststadt, in nur bess. Hause. Preisangabe erbet. Angebote unter Nr. 320291 an die „Badische Presse".

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer wenn möglich mit Telephon, od. wo Telephon in der Wohnung, von alleinsteh. solid. Kaufmann für sofort gesucht. Angebote u. Nr. 320388 an die „Badische Presse" erbeten.

Junges Offiziersehepaar sucht auf 1. Sept. in seinem Hause gut möbliert. **Wohn- u. Schlafz.** m. Küchenbenützung. Angebote an Ebner, Kirchheim b. Heidelb. B27875

Offizier sucht Weststadt-Mühlburg 1-2 gut möbl. Zimmer, ung., sep. Eing. Klavier erwünscht. Angebote unter Nr. B40526 an die „Bad. Presse".

Besserer Herr sucht freundl. möbl. Zimmer, event. Wohn- u. Schlafzimmer, auf 1. Aug. Ang. m. Preisang. unt. 320381 an die „Bad. Presse" erb.

Möbliertes Zimmer von Dauermieter gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 320355 an die „Bad. Presse" erbeten.

Offizier sucht für sofort **gut möbl. Zimmer** in Durlach od. Karlsruhe. Angebote mit Preis unter Nr. 5900a an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht **Möbl. Zimmer** in der Nähe von Mühlburger Tor. Ang. unter B40666 a. d. Bad. Presse

Ruhiger Herr sucht sofort **möbliertes Zimmer** in der Weststadt bis zur Karlstr., womöglich mit Halbpension. Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. B40686 an die Bad. Presse" erbeten. 2.1

Freundl. möbl. beziehbar. **Zimmer** möbl. mit den Zeitverhältn. entspr. auter. Kost f. Seminarist a. Mitte Sept. gesucht. Am liebsten bei Fam., d. selber Sem. oder Mittelschüler hatte. Gegend Hauptpost bis Mühlburger Tor. Gefl. Angebote unt. Nr. 10946 an die Bad. Pr.

Beamter sucht in der Oststadt auf 15. od. 1. Aug. **möbliert. Zimmer** Off. unter Nr. B40690 an die „Bad. Presse".

Besserer Herr sucht in ruh. Hause schön **möbliertes Zimmer** womöglich mit Pension u. Klavierbenützung. Angebote unt. Nr. 320190 an die „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang per 1. Aug. gesucht. Angebote unter Nr. 320253 an die „Bad. Presse".

Alleinstehendes Geschäftsfräulein sucht einf. möbl. beziehb. Zimmer b. 1. Aug. Angebote erbeten unter Nr. B40458 an die „Badische Presse".

Ärzte-Drucksachen

Rezepte
Rechnungen
Briefkarten
Briefbogen
Briefhüllen
etc.

liefert rasch und zu mässigen Preisen
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse" Telefon Nr. 86

Großer Laden

in bester Lage der Kaiserstraße für nächstes Jahr von erstem Hause

zu mieten gesucht.

Eventl. auch Hauskauf. Angebote unter Nr. B40870 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 26. Telefon 2264.

Alleinvertreter
der Ideal- und Erika-Schreibmaschinen
Adler-, Pfaff- u. Phönix-Nähmaschinen für Familiengebrauch u. gewerbl. Zwecke
Hohlsaum-, Kurbelstick-, Knopfloch- und Sackstopf-Maschinen.
Strickmaschinen für den Hauserwerb.
Invaliden-Selbstfahrer.
Germania- und Pfeil-Fahrräder.
Lager in Ersatz- und Zubehörteilen, Kohlepapiere, Farbbänder in feinster Qualität.
9041
Ausführung von Reparaturen aller Systeme und Fabrikate.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
Telegrafen- und Telefon-Anlagen
Abgabe sämtl. Installationsmaterialien
an Wiederverkäufer und Installateure zu Engros-Preisen.
Effer Isolier-Rohr wird abgegeben.
Tel. 520 Grund & Oehmichen Waldstr. 26.

6234

Nic. Gunst, Blechnerei u. Installat.
Telef. 2251 Veilchenstr. 7 Telef. 2251
Uebernahme sämtlicher Blech- und Installationsarbeiten, sowie alle vorkommenden Reparaturen unter billigsten Preisen. 8475

Zivilanzüge von Uniformen
werden in modernster Form erstklassig angefertigt und echt marineblau, schwarz, braun, dunkelgrün gefärbt.
Offizierumhang gibt kompl. Anzug. Offizierpaletot gibt Jackett u. Weste od. Zivilpaletot. Uniformmantel gibt Zivilpaletot oder Ulster. Feldrock, Bluse Waffenrock geben elegante Sportjacketts. Ueberrock gibt Rockjackett. Kleiner Rock gibt Jackett.
Uniformlieferanten
Mohr & Speyer
jetzt Anfertigung feiner Zivilgarderobe und Zivilstofflager zu verhältnismäßig billigen Preisen
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215
Fernsprecher 5665 B38418

Dampfwaschanstalt
Fr. Süpfle, Bulach
Telephon 2446
nimmt noch Stärk- und Haushaltungswäsche an. 1757.15.9
Annahmestellen:
Kreuzstraße 16 Waldhornstraße 53
Haizingerstraße 13 Klauprechtstraße 48.

Max Strauss
Miete
Karlsruhe i. B.
Rollbahnen, Kippwagen etc.
Ersatzteile zu Rollbahnen
Baumaschinen. 865
Kauf

Für Dreschmaschinenbesitzer!
Dreschscheine
in Blocks geheftet, perforiert und nummeriert, liefert in kürzester Frist bei mäßigen Preisen die
Buchdruckerei F. Thiergarten,
Verlag der „Badischen Presse",
Ecke Lammstr. u. Zirkel, Karlsruhe. Telefon 86.

Kirschblätter
Sauer und Süss getrennt, gepflückte grüne Ware, mögl. lose, in Eilwaggons grosse Posten **zu kaufen ges.** Bemusterte Offerte mit äußerstem Preis und schnellstem Liefertermin an A1176
G. Lietzmann, Tabakfabriken
Oschersleben/Bode.

Möbelhaus Gebr. Bär

Kaiserstrasse 111 u. 116
Eingang Adlerstr.
Reserve-Magazine Zähringerstrasse 80 und 82. – Telephon 4997.

Infolge günstiger Einkäufe offeriere — so lange Vorrat — bei freier Lieferung auch nach auswärts

Aussteuer I
in schöner Ausführung, bestehend aus:
Schlafzimmer in weiss, eichen oder nussbaum gestrichen
Wohnzimmer, poliert, in verschiedenen Arten
Küche, in mehreren Farben zusammen Mk. 1685.—
Mit poliertem Nussbaum-Schlafzimmer, Marmor und Spiegel Mk. 2460.—

Aussteuer II
in modernen Stilarten und besten Ausführungen, bestehend aus:
Schlafzimmer, eichen, hell oder dunkel, mit Spiegel und Marmor
Wohnzimmer, gediegene Form und geschmackvolle Ausführung
Küche in verschiedenen Modellen und Farben zus. M. 2985.- u. 3775.-
Mit Speisezimmer, dunkel eichen M. 4435.-

Einzelmöbel wie Bufetts, Chaiselongues, Vertikos, Flurgarderoben, Sofas, Schreibtische, Tische, Stühle, Patentröste, Matratzen, Küchenschränke etc.
Jahrelange Garantie. 10862
Besichtigen Sie unsere Auslagen und Lagerräume, die ohne Kaufzwang gestattet ist.

„Freiwillige vor!"
meldet Euch und tretet ein in die
badische Reichswehrbrigade.

Gediente aller Waffen und Ungediente können eintreten, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben. Gediente müssen Militärpaß und Leumundszeugnis für die Zeit der Entlassung bis zur Meldung, Ungediente Leumundszeugnis mitbringen. Minderjährige bedürfen außerdem der schriftlichen von der Behörde beglaubigten Erlaubnis der Eltern.

Gebührnisse:
a) Mobile Löhnung nach Dienstgraden.
b) Reichswehrzulage von täglich 3 M.
c) Eventuelle Kampfzulage von 2 M täglich.
d) Löhnungszuschüsse
für Familien ohne Kinder täglich 1.65 M.
für Familien mit 1 Kind täglich 2.65 M.
für jedes weitere Kind täglich 1.— M mehr.
Freie Bekleidung und Verpflegung. Verheiratete können ihr Verpflegungsgeld von 2.70 M täglich ausgezahlt erhalten. Erstmalige Verpflichtung auf 3 oder 6 Monate, nach einem Monat Probezeit. Jährlich 14 Tage Urlaub. Freies Aussuchen der in badischen Garnisonen untergebrachten Truppenteile.

Wir benötigen außerdem, mit gleichen Bedingungen, Freiwillige für den Reichswehrballonzug 16 Hannover und das Reichswehreisenbahnbataillon Hanau.

Sonstige Bedingungen und Meldungen schriftlich oder mündlich bei der 5747a
Werbezentrale 14. A.K. für die badische Reichswehr, Durlach, Friedrichsschule. Fernsprecher 472.

Behandlung chronischer
Frauenleiden
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsf.: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden und Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage u. Gymnastik, Elektrische Zwei-, Drei- u. Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder.
Frau W Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Tr.
Vom Arzt ausgebildet. (früh. Kaiserstr. 116)
Beste Referenzen. Sprechst. vorm. 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags. 50

Preisgekröntes B26147.3.2
Lehrbuch der Landwirtschaft
von K. Schlipf, 21. neubearb. Auflage. 597 Seiten mit 850 Abbild. Mk. 18.85. Der Landwirtschaftslehrling 9.10. Einträgl. Gemüsebau 9.70. Gartenbuch 5.75. Kaninchenzucht 3.60. Ziegenzucht 3.60. Geflügelzucht 3.60. Geflügelfütterung 3.60. Entenzucht 2.20. Gänsezucht 2.20. Bienenzucht 5.—. 1000 Rezepte zu Handelsartikeln 6.—. Guter Ton u. feine Sitte 5.50. Mod. Tanzlehrbuch 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Geschäfts- u. Privatbriefsteller 5.50. Gegen Nachnahme L. Schwarz & Co., Berlin SW 14, Annenstr. 24.

Emil Schmidt u. Konf.
Heizungs-Ingenieure
Gegr. 1869.
Kessel-Reparaturen.
System Strebel-Körting National
Autogene Schweissung.
1292

Keine Wanze mehr für Mark 2.—
nur m. Kammerjäger Berg's Nicodaal l u. II zu erzielen
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtg.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden.
2541 Ges. gesch. Viele Dankschreiben. (95
Doppelpack. Mk. 2.—, Ausreichd. f. 1-8 Zimmer u. Betten
Verkauf: Fidelitasdrog., Karlstrasse 74.
Drog. Rud. W. Lang, Kaiserstrasse 72.
Bei Eins. v. Mk. 2,40, oder Postscheckkon o Berlin 3128 portofreie Zus. n. ausw. d. **Herm. A. Groesel,** Berlin Königgrätzer Str. 45

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Erfindungen
Patent-Bureau
Gebrauchsmust. **H. Haller.**
Warenzeichen
Leopoldstr. 10, Pforzheim.

Wegen vorgerückter Saison gebe auf sämtliche Restbestände in
Sommer-Pferdedecken
5% Rabatt.
Arthur Baer,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 133, 1 Tr.
Eing. Kreuzstr. 10427

Goldene Herrenuhren
möglichst schwer, sowie Brillantringe kauft stets
L. Theilacker,
Hebelstraße 23,
B20075 b. Café Bauer.

Wiederverkäufer Händler Vertreter

Runges Hand-Kastenwagen
starke verbess. Ausführung sof. lieferbar. Preisliste frei.
H. Timmann
Inhaber: Harald Runge
Abt.: Kastenwagen,
Hannover 212.

Alt-Metalle
Staniol, Zinn, Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft **L. Otto Brettschneider** Zinngießerei, Karlsruhe, Herrenstraße 50. 2122*

Webers Haushacköfen Fleischräucher
Koch- u. Backherde sind die besten und bewährtesten. A1299
Ueber 80 000 St. i. Gebr.!
Anton Weber,
Ettlingen, Baden.

„Milchsatten"
milchwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Tabakschneidemaschinen, Obst- u. Beerenpressen, Dörrapparate f. Herd u. Gas, Knochenmühlen, Krautschneidemaschinen, Räucherapparate, Haushacköfen rc.
H. Jüllner, Bruchsal,
Reuterstraße 1.

Junghühner u. Junganten
Noch größere Anzahl Italiener-Hühner, gem. Farben, 6—7 Mon. alt, à 18—20 M, abzugeben, ebenf. Junganten, 6 Woch. à 10 M, größ. 12 u. 15 M.
Rassegeflügelhof Wagner,
Enzweihingen (Württ.)

Das Pforzheimer Töchter-Institut A.-G.
(10 klass. höhere Privat-Mädchenschule)
nimmt mit Beginn des neuen Schuljahrs (12. Sept. 1919) wieder auswärtige Schülerinnen in seinem Internat auf. Gute Verpfleg., herzl. Familienleben. Anmeld. erbittet alsbald (...a) Die Direktion.

Detektivbüro „Rex"
Weltauskunftei, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 86a. Fernspr. Kurfürst 448, erledigt jede Vertrauenssache, unauffällige Beobachtung, Ermittelung, Privat-Heiratsauskunft u.s.w., diskret, zuverlässigst. In- u. Ausland; altes, erstkl., bestempfohl. Institut. Erfolgreiche Detektivinnen. A92

30 Pfg. 30 Pfg.
Heute neu!
Auslandspost
Pressestimmen d. Auslandes in wortgetreuer Wiedergabe
Bei allen Straßenverkäufern, Kiosken, Buchhändlern. 5727a

Zapf's Mostersatz mit Süßstoff
gibt ein billiges, beliebtes Haus- und Volks-Getränke. Wegen seiner Bekömmlichkeit und seinem angenehm prickelnden Geschmack der beste Ersatz für A1178
Apfelmost.
Eine Flasche f. 100 Ltr. M 14.— Erhältlich in Kolonial- und Drogen-Geschäften. Wo keine Niederlage, ert. Auskunft die **Nährmittelfabrik A. Zapf,** Zell-Harmersbach, Baden.

Gute Kapitalanlage für Landwirte.

Eine in engster Beziehung zur Industrie und Landwirtschaft stehende Gesellschaft m. b. H. soll zu einem einzigartigen, sehr großen Unternehmen als Aktiengesellschaft alsbald ausgebaut werden. Die von Fachleuten außerordentlich günstig beurteilte Neubildung entspricht einem fühlbaren Bedürfnis der Zeit und liegt ebenso sehr im allgemein-volkswirtschaftlichen, wie im besonderen Interesse der Landwirtschaft. Ueberwiegende Kapitalbeteiligung durch Uebernahme von Aktien an diesem großzügigen Unternehmen aus Kreisen der Landwirtschaft entspräche deren eigenem, wohlverstandenem Interesse.

Das Unternehmen ist eines der wenigen, welchem selbst unter der jetzt so ungünstigen Wirtschaftslage ein gutes Gedeihen vorausgesagt werden kann.

Zu bereits gewonnenen etwa 9 Millionen Mark Kapital sind weitere 3 Millionen Mark erforderlich, für die auf diesem Wege Gelegenheit geboten sich in Abschnitten nicht unter 10 000 Mark zu beteiligen. Landwirte, die bei der Gründung mitwirken, erhalten neben dem bilanzmäßigen Gewinnanteil wertvolle Vorzugsrechte eingeräumt. Bei Kapitalbeteiligung von 400 000 Mark kann Wahl in den Aufsichtsrat zugesichert werden.

Ernsthafte und schnell entschlossene Selbstreflektanten arischer Herkunft, die Referenzen aufgeben und ausdrücklich vertrauliche Behandlung zusichern, erfahren näheres unter Nr. 5765a durch die „Badische Presse".

In mittlerer Stadt Badens, Bahnknotenpunkt, sind
ca. 300 qm Speicherräume, geeignet als Lagerräume oder für Fabrikbetrieb,
mit 4 H. P. Gasmotor, Transmissionsanlage, eigenes Wasserwerk, Fabrikstuhleinrichtung, Doppel-Darre mit je 25 qm Hordenfläche; ferner
ca. 400 qm Kellerräume,
darunter 2 große gewölbte Keller, Größe 120 und 150 qm, breite Kellertreppe, für Lagerräume oder Weinkeller geeignet, unter günstigen Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten. In allen Räumen ist elektrische Beleuchtung vorhanden. Angebote unter Nr. 5778a an die „Bad. Presse" erbeten.

Kapital-Gesuch.

Fachmann sucht zur Gewinnung von Pflaster- und Schotter-Steinen (Porphyr) tätigen oder stillen Teilhaber mit minim. 200 000 Mark.
Offert. unter Nr. B40156 an die Bad. Presse.

Gottesdienstordnung am 6. Juli 1919.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Frühgottesd. Garn.-Vik. Brecht. 10: Stadtvikr. Kühlewein. 11: Christenl. Stadtvikr. Kühlewein.
Kleine Kirche. 10: Kindergottesd. Stadtpfarrer Rapp. ½12: Christenl. Oberhofpred. Fischer. 6: Pfarrer Ottermeyer.
Schloßkirche. 10: Hofdiakonus Brandl.
Johanneskirche. 8: Stadtvikar Köbel. ½10: Stadtpfr. D. Hesselbacher. ½11: Christenl. Stadtpfarrer D. Hesselbacher. 11: Kindergottesd. Stadtpfarrer Hindenlang.
Christuskirche. 10: Stadtpfr. Schilling. ½12: Christenlehre. Stadtpfr. Rohde.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Hemmer. ½12: Kindergottesd. Stadtpfr. Schilling.
Lutherkirche. ½10: Stadtpfarrer Weidemeier. 11: Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Weidemeier.
Diakonissenhauskirche. Vm. 10: Pfr. Kath. Abds. ½8: Monatsmissionsstunde. Missionar Maier.
Städt. Krankenhaus. 11¼: Stadtvikar Hemmer.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Hofdiakonus Brandl.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10: Gottesdienst Pfarrverwalter Ebert. ¾11: Christenlehre. Pfarrverwalter Ebert.
Beiertheim. ½9: Christenl. Stadtvikar Münzel. 9: Stadtvikar Münzel. ½11: Kindergottesdienst Stadtvikar Münzel.
Evang.-luth. Gemeinde (Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße). Vm. 10: Gottesd. Kinderlehre nach Schluß des Hauptgottesd. — Donnerstag 10. Juli, abds. 8: Betstunde im Gemeindesaal Bismarckstraße 1.

Abendandachten.
Kleine Kirche. Donnerstag 6.
Johanneskirche. Donnerstag 8 (Gemeindehaus).
Lutherkirche. Donnerstag 8.
Beiertheim. Donnerstag 8.
Evang. Gemeindehaus (Gelbestr. 5, Stadtteil Mühlburg). Mittwoch, abds. 8: Versamml. d. konfirm. Söhne. Stadtvikar Dreiber. — Donnerstag abds. 8: Versamml. der konfirm. Töchter. Pfarrverwalter Ebert.
Evang. Stadtmission. Adlerstr. 23. ½12: Kindergottesd., Stadtm. Lieber; ½12: Kindergottesd. in der Diakonissenhauskapelle. Stadtm. Höfchele. 3: Jungfrauenver. b. Frl. Schweickert, Zähringerstraße 45; 4: Jungfrauenver. b. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12; 4: Jungfrauenver. b. Schwest. Lena, Adlerstr. 23; 5: Abendgottd. Insp. Schmidt (Einl.). 8: Blaukreuz-Verl., Kreuzstr. 23. Stadtmiss. Höfchele. — Mittwoch, abds. 8: Bibelstunde. Stadtm. Lieber Predigtausgabe — Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Scheffelstr. 37. 3. St. Stadtmiss. Höfchele: abends 8¼: Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst. Stadtmiss. Lieber.
Evang. Vereinshaus. Karlsruhe. Amalienstr. 77. Vm. 11½: Sonntagsschule: nachm. 3: Allg. Versamml. Stadtm. Rauber; nachm. 4: Jungfrauenverein: abds. 8: Allg. Versamml. in Gaggenau. — Montag, abds. 8: Jugendabteilung: abends 8¼: Blau-Kreuz-Verein. — Dienstag, nachm.: Bibelstunde f. Frauen u. Jungfr.: abds. 8: Bibelbesprech. f. Männer u. Jüngl. — Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Kriegsgebetsstunde. — Donnerstag, abds. 8: Allg. Versamml., Durlacherstr. 32; abds. 8: Seminaristenkränzchen. — Freitag, abds. 8: Töchterverein. — Samstag, abds. 8¼: Sonntagsschulvorbereitung.
Alt-Kath. Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Prof. Dr. Keussen.
Friedenskirche der Meth.-Gemeinde, Karlstr. 49. Vm. ½10: Pred. Stud. i. 1. Buch Mose (Fortsetzung) Pred. Fischer: 11: Kindergottesd.: abds. 8: Sonntagabendfeier 2. Vortrag über die Fundamentalwahrheiten der christl. Religion: Gott. Lieder- u. Gedichtvorträge. — Montag, abds. ½9: Singstunde für Männerchor. — Mittwoch, abds. ½9: Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag, abds. ½9: Singstunde für gemischten Chor.
Zionskirche der Evang. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4). Vm. ½10: Predigt. Pred. Klenert. 11: Kindergottesd.: nachm. ¼4: Predigt. Prediger Klenert: ½5: Jungfrauenver. — Dienstag, abds. ½9: Gebetsversamml. — Mittwoch, abds. ½9: Männer- u. Jüngl.-Verein. — Donnerstag, abds. ½9: Bibelstunde.

Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanskirche. Samstag, 5. Juli. 8 Uhr Firmungsmesse, hierauf Firmung; nachm. 3 Uhr Andacht für die Firmlinge. — Sonnt. (6. Aloisiussonntag): 5: Frühmesse: ¾6: Generalkommunion für die Dienstmädchenkongregation und Dienstmädchenverein: 6: hl. Messe mit Monatskommunion für die Männer u. Männerkongregation: 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die schulpflichtigen Kinder u. Erstkommunikanten: ½9: Militärgottesdienst mit Pred.: ½10: Hauptgottesd. mit Hochamt und Predigt: ½12: Kindergottesd. mit Predigt für Mädchen: ½3: Christenlehre für Mädchen. Aloisiusandacht: ¼3: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht: 4: feierliche Aufnahmefeier der Dienstmädchenkongregation mit Predigt, Prozession, Tedeum und Segen.
Altes St. Vinzentiushaus. Sonntag. 8: Amt.
St. Peter- und Paulskirche. Sonntag (2. Aloisiussonntag): 6: Frühmesse: 6, ¼7, ¼8, ¾8: Austeilung der hl. Kommunion: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½9: deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Krankenhaus: ½10: Hochamt mit Predigt: ½12: Kindergottesd. mit Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen: ½3: Corporis Christi-Bruderschaft.
St. Bernharduskirche. Sonntag. 6: Frühmesse: Generalkommunion der Jungfrauenkongregation: 7: hl. Messe und Generalkommunion der Erstkommunikanten u. Kinder: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesd. mit Predigt u. Amt: ½12: Kindergottesd. mit Predigt: 2: Versammlung der Firmlinge: ½3: Corporis Christi-Bruderschaft. — Montag, ½8: Firmungsmesse: ½9: Firmung durch den hochw. Herrn Erzbischof: abends ½9: Männerkongregation.
Liebfrauenkirche. Sonntag. 6: Frühmesse mit Monatskommunion d. Erstkommunikanten: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesd. Hochamt u. Predigt: 11: Kindergottesd. mit Predigt ¾2: Christenlehre für die Jüngl.: ¼3: Versammlung der Firmlinge in der Kirche: 3: Firmung durch den hochw. Herrn Erzbischof. — Donnerstag, abends ½9 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation.
St. Bonifatiuskirche. Sonntag. 6: Frühmesse. 7: hl. Messe: 8: deutsche Singmesse u. Pred.: ½10: Hauptgottesd., Hochamt u. Predigt: ½12: Kindergottesdienst u. Predigt: 2: Christenlehre für Mädchen: ½3: Corporis Christi-Bruderschaft.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag. 8: Messe und Predigt.
Beiertheim (St. Michaelskirche). Sonntag: Beichtgelegenheit: ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Schüler u. Schülerinnen: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hochamt mit Predigt: nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen: 2: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.
Grünwinkel (St. Josefskirche). Sonntag. 6 Uhr Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse (Monatskommunion der Erstkommunikanten u. Schulkinder): ½9: Amt mit Predigt: ¾11: Christenlehre für Jüngl.: 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen: 6: Rosenkranz in der Kapelle.
Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche). Sonntag: bis 8 Uhr: Beichtgelegenheit: ½7: Kommunionmesse: 8: deutsche Singmesse mit Predigt (Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation): ½10: Amt mit Predigt: ¾11: Christenlehre: 2: Corporis Christi-Bruderschaft.
Rüppurr (St. Nikolauskirche). Sonntag. 6 Uhr Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse und Monatskommunion der Jungfrauen: 9: Hochamt und Predigt: ½2: Christenlehre für Jüngl. u. Mädchen: 2: Rosenkranzandacht. — Kollekte für den St. Michaelsverein.

W. Mund, Arch.
[illegible]

Evgl. soziales Frauenseminar, Elberfeld
Straßburgerstr. 45. Gegr. 19..
2½jährige Fachausbildung (1½ Jahr Theorie, 1 Jahr Praxis) für ehrenamtliche und berufliche Berufsarbeit in der gesamten Wohlfahrtspflege, Staat, Kommunen, Vereine, Kirchengemeinden. Vorklasse für Schülerinnen unter 20 Jahr. Aufnahme Oktober 1919. Drucksachen u. Auskunft durch den Direktor **Lic. Erfurth,** Pastor.

Stotterer erhalten umsonst Broschüre „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früh. war ich selbst ein starker Stotterer u. habe mich nach viel. vergebl. Kuri. selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sof. i. verschl. Kuwert od. Firma vollst. kostenlos.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 38.